

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Genschowall. Braunschweig: General-Anzeiger...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch zwei Nummern

des 'Gefelligen' erscheinen im laufenden Quartal. Die Freunde des 'Gefelligen' in der Provinz...

Umschau.

Die 'große Kongresswoche' geht zu Ende, und es wird nun bald das Ergebnis der vielen Tagungen zu prüfen sein.

Das gilt u. a. auch von dem internationalen Landwirtschaftlichen Kongresse in Pest. Einer erheblichen Anzahl Zeitungen ist infolge irrtümlicher Berichterstattung...

Kurios ist es auf dem 'internationalen Friedenskongresse' in Budapest zugegangen, es fehlte in der einen Sitzung nicht viel, daß man sich in die Haare gerathen wäre...

Die inhaltschweren Fragen: Umwandlung der Armeen und Weltsprache wurden als 'noch nicht genügend vorbereitet' von der Tagesordnung abgesetzt.

In der Freitag-Sitzung des Internationalen Kongresses für Frauenwerke und Frauenbestrebungen kam es zu einer sozialdemokratischen Kundgebung...

Die Sitzung war eine sog. Sektionsitzung, die Jedermann zugänglich und in welcher Erörterung gestattet war. Ehe der Gegenstand der Tagesordnung...

Die Vorsitzende Frau Jeannette Schwerin-Berlin sprach über die Frage: 'Auf welchen sozialen Arbeitsgebieten kann sich die gesamte Frauenwelt zu gemeinsamer Arbeit vereinigen?'

- 1. daß kein Unterschied der Geschlechter bei der Vertretung von dreiten Personen vor Gericht zu machen sei; 2. daß Frauen als Mitglieder von Schiedsgerichten anzustellen seien...

'Sollte das, was in der Schweiz möglich ist, nicht auch bei uns möglich sein?' fuhr die Rednerin fort. Sie schlägt vor, daß alle Frauenvereine Vertrauenspersonen ernennen sollen...

Die bekannte sozialdemokratische Rednerin Frau Klara Zettlin-Stuttgart sprach dann über bürgerliche und sozialdemokratische Frauenbewegung und meinte u. a.: Wir kämpfen seit Jahren für die politische Freiheit des weiblichen Geschlechts...

Baroness Alexandra v. Grippenberg aus Finnland erklärte, daß in ihrem Heimatlande sich die Arbeiterinnen mit Freuden die Hilfe der bürgerlichen Frauen gefallen ließen...

Frau Dr. Lily Braun-v. Gilycki aus Berlin erwiderte darauf, daß diese 600 Näherinnen in Finnland im Vergleich zu dem Millionenland in Deutschland nicht in Betracht kommen könnten. In Deutschland lägen die Dinge ganz anders wie in der Schweiz, England und Amerika...

Frau C. Camp-Dresden suchte nachzuweisen, daß es aus Anlaß des Konfektionsstreikes in Dresden tatsächlich zu einem freundschaftlichen Zusammengehen mit den Arbeiterinnen gekommen sei.

In der Freitag-Nachmittags-Sitzung wurde über das Stimmrecht der Frauen und das Familienrecht in Deutschland, England, Italien, Frankreich, Holland, Belgien, Desterreich, Norwegen und Dänemark...

Zum Schluß des Frauenkongresses scheint gerade das Wichtigste verhandelt zu werden; anfangs der Woche war besonders viel Zeit mit unnützen Berichten vergeudet worden.

In der 16. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit zu Straßburg i. E. wurde eine Erklärung angenommen, welche die Heranziehung der Frauen zur öffentlichen Armenpflege...

Die interessantesten wissenschaftlichen Erörterungen des Naturforscher- und Arztekongresses in Frankfurt a. M. müssen den Fachblättern überlassen bleiben...

Berlin, den 26. September.

Dem Bundesrat soll zunächst außer den Abänderungsgesegentwürfen, betreffend die Arbeiterversicherungs-gesetze und betreffend die Gewerbeordnung...

Eine Aenderung des Gesetzes über den höheren Verwaltungsdienst in Preußen ist, dem Vernehmen nach, nunmehr in Erwägung genommen worden...

Der von Prinz Friedrich Leopold genommene längere Urlaub 'auf unbestimmte Zeit' wird in militärischen Kreisen viel besprochen.

Der Führer des deutschen Protestantenvereins, Kammergerichtsrath Schröder in Berlin, ist aus dem Justiz-dienste ausgeschieden und nach Eisenach übersiedelt. Bei einem Abschiedsmahl im Hotel Imperial...

Der Verbandstag deutscher Gewerbegerichte hat auch über die Handwerksvorlage verhandelt. Es wurde eine Erklärung angenommen, wonach in der Handwerker-vorlage die Bestimmungen, welche die Rechtsprechung...

Seit geraumer Zeit findet in militärischen Kreisen die Forderung Vertretung, die Uniformen und die Ausrüstung möglichst derart zu gestalten, daß ihre Träger in einem Feldzuge dem Gegner kein leicht erkennbares Ziel darbieten...

Der Regierungspräsident von Schleswig hat auf Grund des Schleswiger Ministerialerlasses vom 21. August 1855 die Abhaltung des bänischen Gottesdienstes in der neuerbauten Kirche der Freigemeinde Vaulund...

Dr. Karl Peters läßt erklären, daß sein Aufenthalt in London nur den Zweck gehabt habe, sein Werk über die koloniale Entwicklung Englands zu schreiben.

Der dritte Parteitag der polnischen Sozialisten findet zu Weichnachten dieses Jahres in Berlin statt. Er wird sich hauptsächlich mit der Frage der Förderung der Gewerkschafts-Organisation unter den polnischen Arbeitern befassen.

Bürgermeister Koll aus Gnesen, der sich, wie erwähnt, für den Posten des Oberbürgermeisters der Stadt Greiz gemeldet hat, scheint dort wenig Aussicht auf Erfolg zu haben.

völkering durchaus streng national sei. Außerdem sei die Bürgermeisterei nur Formfrage, da der jetzige Oberbürgermeister Thomas, dessen Wahlperiode abläuft, sicher wiedergewählt werde.

Bayern. Das „Militärverordnungs-Blatt“ enthält einen Erlaß des Prinz-Regenten betreffend die Bildung von vier neuen Infanterie-Regimentern aus den bisherigen Halb-Bataillonen, welche die Nummern 20 bis 23 erhalten. Die beiden ersten werden aus je 3, die beiden letzten aus je 2 Bataillonen bestehen. Diese Reorganisationen und die durch sie bedingten Garnisonswechsel treten am 1. April 1897 in Kraft.

Rußland. Das Ministerium für Verkehrswege hat vor wenigen Tagen die Arbeiten zu einem neuen Bassin im Petersburger Hafen begonnen. Das Bassin, welches am Ufer des Galeerenhafens ausgebagert wird, wird 24 große Handelschiffe fassen können.

Kuba. In Havana ist ein Deutscher, der Direktor der Musikakademie, Hubert Blank, unter der Anklage der Verschwörung gegen die spanische Regierung auf Befehl des Generals Weyler verhaftet worden. Ingleich mit Blank wurden mehrere Amerikaner verhaftet. Sämtlichen Gefangenen ist der Verkehr mit ihren Angehörigen, sogar mit Anwälten, verboten. Man fürchtet, daß mit ihnen kurzer Prozeß gemacht und ihre Ueberführung nach irgend einer Strafkolonie erfolgen wird.

Im Sudan haben die Engländer in letzter Zeit Erfolge ihres unter General Kitchener gegen Dongola operierenden Expeditionskorps zu verzeichnen gehabt und das beunruhigt Rußland nicht wenig, das jeden Erfolg Englands mit eifersüchtigen Augen ansieht. Die „Row. Wr.“ spricht sich mit großem Eifer für schleuniges Eintreten aller interessierten Großmächte aus. Als einziges Mittel, Ägypten vor der drohenden Verwandlung in eine englische Kolonie zu retten, bezeichnet das genannte Blatt die Uebergabe der Hoheitsrechte des Sultans an die an der Freiheit der Schifffahrt auf dem Suez-Kanal interessierten Mächte. England müsse in Ägypten dem ganzen kontinentalen Europa, das in voller Uebereinstimmung vor sich geht, ein und dasselbe Ziel verfolgt, von Angesicht zu Angesicht gegenübergestellt werden. Noch vor kurzem wäre das nicht denkbar gewesen, jetzt aber haben sich die Umstände geändert. Das Erstarken Englands in Afrika laufe nicht nur den Interessen Frankreichs zuwider, welches von der Unterstützung Rußlands überzeugt ist, sondern auch denen Deutschlands, welches an der Spitze des Dreibundes steht und die volle Möglichkeit hat, ein gemeinsames Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Italiens durchzusetzen.

Daß der Sultan seine Hoheitsrechte in Ägypten wegen der armenischen Wirren nicht selbst ausüben kann, kommt den Engländern wohl mehr wie gelegen. Wäre der Sultan erst abgesetzt, so würde, wie die Engländer hoffen, sein Reich überhaupt zersplittert, und Englands Wünsche wären erreicht — nämlich der endgültige Besitz von Ägypten. — England, das vor vierzig Jahren Frankreich zum Krimkrieg verleitete, um die Herstücklung der Türkei zu verhindern, wünscht jetzt schmachvoll diese Herstücklung, da es sich seinen Antheil an der Pastete — nämlich Ägypten — bereits ausgesucht hat.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 26. September.

Der Kaiser erlegte gestern auf der Abendpürsche im Sittlichener Revier, Verlauf Blindischen, einen kapitalen Sechszehner.

Es scheint, als ob der Herbst an Regen nachholen will, was der Sommer verfaßt hat. Wenn schon die Bestellung stellenweise sehr darunter gelitten hat, so ist nach den „W. L. M.“ doch der Schaden beim Rüben- und Kartoffelanziehen noch viel größer. Nicht allein, daß die Arbeit langsam von statten geht, sondern der Werth der Ernte wird dadurch auch noch wesentlich beeinträchtigt, denn es ist eine Thatsache, daß sich nach eingetragener Kartoffeln zu lange nicht so gut halten, wie schön abgetrocknete, und an den Rüben bleibt viel Erde kleben, welche, mit eingemietet, die Mitentemperatur erhöht und daher zum Verderben der Rüben beiträgt. Werden diese aber früh zur Fabrik gefahren, dann vertheuert die Erde die Frucht bedeutend. Zur Erhaltung der Kartoffeln ist zu rathen, unten durch die Mieten oder Keller sogenannte Würste von Stroh zu legen. Sie fördern die Luftzirkulation sehr und haben sich als dunstabigkeits viel besser bewährt, als die oben in die Firt gesteckten Drainröhren.

Was den Ernteertrag anbelangt, so lauten die Berichte meistentheils kläglich: Die Kartoffeln sind nicht gehörig ausgewachsen, sie sind vielmehr durchgewachsen und zeigen sich auch schon an vielen Orten krank; die Rüben haben viele Blätter und wenig Zuckergehalt.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen tritt, wie bereits mitgetheilt, am 6. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Döhlen zu einer zweitägigen Sitzung im Landeshause zu Danzig zusammen. Auf die Tagesordnung sind die nachfolgenden Vorlagen gestellt: Instandsetzung der Zentralheizungsanlage in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt. Unterführung der Kleinbahn vom Bahnhof Briesen nach der Stadt Briesen. Bewilligung von Provinzial-Prämien für den Bau einer Kreischauffee von der Kreisgrenze bei Waldau über Gr. Lohpzig in der Richtung auf Bempelburg im Kreise Flatow, und einer solchen von Grünhagen nach Willenberg, im Kreise Stuhm. Bewilligung einer Nachtragprämie für eine im Zuge der Waalau-Linken-Teichendorfer Pflasterstraße gelegene ältere Pflasterstraße in der Gemarkung Linken. Beihilfe zur Herstellung einer Pflasterstraße auf der Unterkerbwalder Trift im Kreise Ebbing. Gewährung einer Beihilfe aus dem Gemeindegeldbau-Fonds an die Gemeinde Wielbrandow, Kreis Pr. Stargard, zu beabsichtigten Wegeverbesserungen. Beschaffung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Chauffee für das Etatsjahr 1897/98. (Referent Rittergutsbesitzer v. Graß-Kanin.) Erwerb eines Theiles des Grundstückes des Fleischermeisters Schulz in Stuhm zur Verbreiterung der Provinzial-Chauffee von Marienburg nach Marienwerder. Gewährung einer Beihilfe zur Durchführung von Meliorationen an die Meliorations-Gesellschaft der Fere-Wiesen von Ober-Mahlkau bis Reinwasser. Antrag auf Abänderung der Bedingungen, unter welchen der Meliorations-Gesellschaft Vietowo, Kreis Pr. Stargard, durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 9. Oktober 1895 eine Beihilfe von 9000 Mark aus dem Hauptetat für 1896/97 in Aussicht gestellt ist. (Referent Landschaftsdirktor Plehn-Krausteden.) Antrag des Vorstandes des Westpreussischen Provinzial-Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei auf Ermäßigung des Pflagegeldes für die in Hilmarsdorf untergebrachten Kolonisten. Bewilligung von Beihilfe an die Ortsarmen, Verbände Linde, Kr. Neustadt, Kr. Lötzen, Kr. Flatow, Vönhof, Kr. Stuhm und Schönwalde, Kr. Thorn. Aufnahme des Pferdebestandes der Provinz Westpreußen zur Erhebung der Versicherungsabgabe für das Etatsjahr 1. April 1897/98. Gewährung verschiedener Brandentschädi-

gungen. Ausnahme der nicht mit Pensionsberechtigung angestellten Beamten des Kreises Lötzen als Mitglieder der Westpreussischen Provinzial-Witwen- und Waisenkasse. Befehung der im Hauptetat 1896/97 neu vorgesehenen Sekretär-Stelle bei der Zentralverwaltung. Anstellung des praktischen Arztes Dr. Böhner aus Göttingen als Assistentenarzt bei der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt. Neue Befehung der Dolmetscherstelle ebendasselbst. Gewährung von Remunerationen und Unterstufungen. Antrag des Provinzial-Verbandes für Bienenzucht auf Gewährung von Beihilfen aus Provinzialfonds. Antrag des Magistrats Schönet auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer Haushaltungsschule für schulentlassene Mädchen. Vereinstellung von Mitteln zur Beschleunigung der geologisch-agronomischen Aufnahme der Provinz Westpreußen. Festsetzung des Termins, zu welchem die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages erbeten werden soll. Befehung der Bureau-Assistenten-Stelle bei der Westpreussischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Erlaß von Unfall-Versicherungsbedingungen für diese Berufsgenossenschaft. Verwendung des von der Berufsgenossenschaft angekauften Referendats. Prüfung der Wahl der Delegirten und Stellvertreter für die Genossenschafts-Versammlung und Beschlußfassung über Beauftragung einzelner Wahlen.

Der Regierungs-Präsident in Danzig hat jetzt, da Cholerafälle nicht mehr vorgekommen sind, die Polizeiverordnungen zur Verhütung der Cholera aufgehoben u. a. auch die zur Ueberwachung der auf der Weichsel, derogat und den zwischen beiden Flußarmen liegenden Schiffsfahrtsstraßen, sowie der auf der Mottlau im Danziger Polizeibezirk verkehrenden Fische und Schiffe erlassene Polizei-Verordnung außer Kraft gesetzt. Das Gleiche bezieht sich auch auf die Anmeldepflicht von Personen, welche aus Orten ausgeht sind, in denen sich ein Choleraherd gebildet hat.

Das Obergerichtspräsidenten erließte am 24. dieses Monats einen Rechtsstreit, den die Polizeiverwaltung von Graudenz gegen den Kaufmann und Schankwirth Wöhlte daselbst wegen Entziehung der Schankkonzession angestrengt hatte. Dem Verwaltungsstreitverfahren ging ein Strafverfahren voraus, welches mit der Verurtheilung des Angeklagten wegen Falschens von Urkunden endigte. Der Bezirksauschuß hatte dann auf Konzessionsentziehung erkannt; gegen diese Entscheidung legte B. Berufung beim Obergerichtspräsidenten ein. Das Obergerichtspräsidenten entschied aber auch zu Ungunsten des Wöhlte und erklärte, das ermittelte Material genüge, um das Urtheil des Bezirksauschusses zu rechtfertigen.

Die Gründung eines Molkerei-Beamtenvereins für Westpreußen und Hinterpommern wird beabsichtigt. Eine vorbereitende Versammlung findet am heutigen Sonnabend Nachmittag in Danzig statt.

Der Geschäftsbezirk der Spezialkommission Graudenz, welcher bisher die Kreise Graudenz, Marienwerder, Rosenbergr, Lötzen, Strasburg und Briesen umfaßte, wird am 1. Oktober d. J. getheilt. Die Kreise Lötzen, Strasburg und Briesen werden abgetheilt und der neu gegründeten Spezialkommission Thorn überwiesen, deren Verwaltung der bisherige Spezialkommissar in Graudenz, Regierungsrath Kaufsch, übertragen ist. Die Kreise Graudenz, Marienwerder und Rosenbergr verbleiben der Spezialkommission Graudenz; mit der kommissarischen Verwaltung der letzteren wird der Regierungsrath Groß aus Bromberg beauftragt.

Das neue Westpreussische Schulblatt wird im Verlage von Dunont in Königsberg erscheinen.

In Dirschheim in der Rheinpfalz ist am Freitag Herr Realgymnasialdirektor Dr. Brunnemann einem Schlaganfall erlegen. Brunnemann war lange Jahre Direktor des Realgymnasiums in Elbing.

In den bei dem Konsistorium zu Danzig in der Zeit vom 19. bis 24. September abgehaltenen theologischen Prüfungen haben die Kandidaten Wallke-Sommerau, Vohart-Eulig, Gränz-Stübgen und Kanzenbach-Verlin die erste Prüfung bestanden.

Beim Einbiegen vom Holzmarkt in die Marienwerderstraße strakte heute Nachmittag ein mit Stroh hochgeladener Wagen der Artillerie um und verperrte eine Zeit lang die Straße. Ein oben auf dem Stroh sitzender Soldat wurde auf das Trottoir geschleudert, erlitt aber keine Verletzungen.

Von dem Besitzer Herrn Fritz Krause aus Mische lau wurden uns heute drei von ihm geerntete Kartoffeln im Gewichte von 500 bezw. 510 und 525 Gramm eingefant.

Das seit dem Frühjahr erledigte Grenzkommissariat S. Llowo wird zum 1. Oktober mit dem neuernannten Kommissar, Baron v. Kaysersberg aus Berlin, besetzt werden.

Der Regierungs- und Baurath Launer ist von Königsberg nach Koblenz versetzt.

Dem Stadtrath Trompeter zu Stettin ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stationen-Vorsteher erster Klasse Kemmich zu Danzig das Ritterkreuz zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens verliehen.

Der Kreisphysikus Dr. Schäfer zu Danzig ist nach Frankfurt a. D. versetzt.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Czabionken, Kreis Danziger Höhe, ist erloschen, und die angeordneten Sperremaßnahmen sind aufgehoben.

2. Danzig, 26. August. Der Vorstand der Berufs-genossenschaft für Gas- und Wasserwerke in Deutschland tritt am 3. Oktober hier zu einer engeren Sitzung zusammen.

Der erst am 26. September nach Verbüßung einer dreijährigen Zuchthausstrafe entlassene 22jährige Kellner Max Lewandowski, der auch sonst schon oft bestraft ist, verurtheilt auf der Reize von Bromberg hierher sofort wieder eine Anzahl meist schwerer Diebstähle und wurde gestern hier verhaftet.

Bei Ausschachtungsarbeiten an dem Wallgelände ist etwa einen Meter tief ein alterer goldener Sichelring gefunden worden, der über 300 Jahre alt zu sein scheint. Der Ring trägt aufeinander ein Ritterwappen. In dem Ring und um ihn befanden sich Ueberreste von Menschenknochen.

2. Danzig, 26. September. Durch eine Kommission höherer Artillerieoffiziere wurde heute morgen eine Festigung der Entfestigungsarbeiten vorgenommen. Auch fanden Beratungen über die Anlage größerer bombensicherer Kasematten auf dem dortigen militärischen Terrain statt. Mit den Fundamentierungsarbeiten wird im nächsten Frühjahr begonnen werden.

2. Thorn, 25. September. Der Verkehr in Futterartikeln nimmt hier ständig zu. So sind in den Monaten Juni, Juli und August 17 132 Tonnen gegen 10 439 in den gleichen Monaten des Vorjahres auf dem hiesigen Bahnhofs eingegangen und 14 701 Tonnen gegen 13 896 ausgegangen. Der Schweineverkehr ist gegen das Vorjahr geringer geworden. In den drei genannten Monaten sind nur 9 937 Stück hier eingegangen gegen 11 311 in denselben Monaten des Jahres 1895, auch der Gänseverkehr ist geringer geworden. Der Versand von hier betrug in den drei Monaten 120 846 gegen 138 930 im Vorjahr.

In der letzten Generalversammlung der Liedertafel wurde beschloffen, aus dem Bromberger Provinzial-Sängerbunde auszuscheiden.

In der am Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode werden u. a. zwei Mordthaten verhandelt werden, und zwar am 1. Oktober wider die Arbeitermittwe Kossale Kenjicki aus Adl. Waldau und am 6. Oktober gegen den Kätner Anton Kopsicki aus Bastawie, zur Zeit in Zuchtthau zu Graudenz; Kopsicki ist beschuldigt, bei der Ermordung des Barons v. d. Wolz und seines Hilfsjägers theilhaftig gewesen zu sein.

Ein Grabdenkmal haben in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Kirchengesang in der St. Johanniskirche die Sängler des Kirchenchores und Freunde des Bestorbenen dem ehemaligen Dirigenten Herrn Wirovski gestiftet.

2. Lötzen, 25. September. Gestern Abend brannte in Zwinjar ein Bauerngehöft vollständig nieder.

2. Gollub, 25. September. Eine große Noth heit beging der hiesige Arbeiter J. Von einem Restaurateur aus dem Lokal verwiesen, widerlegte er sich dessen Anordnungen und wurde von einem anderen Gaste unfaßt angefaßt; kurz entschlossen biß J. seinem Gegner das Ohr läppchen ab. Gleich darauf aus einem andern Schanklokal verwiesen, schnitt er mit einem Messer seinem Bruder, der ihn zur Ruhe bringen wollte, eine Hand ab, so daß der Verletzte ins Kreis-Krankenhaus nach Briesen gebracht werden mußte. Als das Dienstmädchen des Lokalhabers dem J. darüber Vorwürfe machte, daß er seinem Bruder einen so gefährlichen Schnitt beigebracht habe, biß J. aus Wuth zwei Schenkel flaschen den Hals durch. Blutüberströmter, wurde er jetzt erst ruhig.

Marienwerder, 25. September. (N. W. M.) Der vorgestern und gestern auf der hiesigen Regierung abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung haben sich 16 junge Leute unterzogen. Von diesen haben folgende neun bestanden: Kohnke-Thorn, Krause-Königsberg, Lilienthal hier, Menz-Thorn, Kehlipp-Schönau (Kreis Schwetz), Peters-Königsberg, Szybalsti-Wartenburg, Kurt Wärb und Fritz Wärb hier.

2. Stuhm, 25. September. Die unversehrte 64 Jahre alte Wilhelmine Baruschewski, welche sich hier in der Linkerschen Familie ansiedelt, hat sich gestern, wie schon mitgetheilt, mit einem Tischmesser nach Hals durchschnitten und so ihrem Leben ein Ende gemacht. Kürzer war früher Kaufmann in Meue; als er dort in Konkurs gerieth, zog er nach Stuhm. Bei seinem Vermögensverfall in Meue soll auch das Vermögen der Verstorbenen, seiner Tante, verloren gegangen sein. Die Wirtshauswirthin soll nun von ihren Verwandten, welchen sie, da sie jetzt nichts mehr befaßt, zur Last wurde, fortgesetzt mißhandelt worden sein, und als ihr vorgestern gedroht wurde, daß sie in eine Arbeitsanstalt untergebracht werden sollte, packte sie ihre Sachen, um am 24. früh mit dem Zuge abzureisen. Als jedoch der Omnibus vorfuhr, wurde dem Ausföher von den Verwandten gesagt, die Tante habe heute nicht, sondern erst morgen. Um 5 Uhr des Morgens ist die B. nach von anderen Personen gesehen worden, später fand man sie in einer Kammer mit durchschnittenem Halse. Die Unterjuchung gegen L. ist eingeleitet, und von der Staatsanwaltschaft ist die Sektion der Leiche angeordnet.

Schwetz, 25. September. Bei einem auf dem Gute Lo w inneß des Herrn Biedke entstandenen Feuer sollen mehr als 200 Schweine verbrannt sein.

Meue, 25. September. Als gestern der von Meue Abends 7 Uhr abgegangene Omnibus des Herrn N. den Berg zwischen Broddenermühle und Gogolow passirte, kam im vollsten Trabe die Chaussee bergab der Freischermeyer G. mit seinem Fuhrwerk dem Omnibus entgegen und fuhr gerade auf die Pferde des Omnibus zu; die Weichsel des G. drang dem einen Pferde des N. in die Brust, so daß es auf der Stelle todt war, das andere wurde stark beschädigt. Einer der Passagiere, der oben auf dem Omnibus saß, stürzte hinunter und trug erge Verletzungen davon. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, wird die Unterjuchung aufklären; der Omnibus hatte keine Beleuchtung.

König, 25. September. Heute unterjuchte Herr Geh. Medizinalrath Dr. Hirschberg aus Berlin, der 1. St. von der Regierung nach Ägypten gesandt wurde, um die ägyptische Augenkrankheit zu untersuchen, die von 380 hier noch anwesenden 166 Schüler unseres Gymnasiums auf Granulofo. Krankheitsverdächtig waren 55, leicht 15, mittel 1, schwer krank 1. Der schwere Fall betrifft einen Schüler der Ober-Sekunda, der Öttern 1895 die Krankheit aus Lötzen Westpr. mitgebracht hat. Auch die Schüler der Stadtschule unterzog Dr. Hirschberg einer eingehenden Unterjuchung. Zu seiner Unterjuchung sind heute zwei Assistentenärzte aus Berlin hier eingetroffen, welche der kontagiösen Augenkrankheit ein spezielles Studium gewidmet haben.

Pr. Stargard, 25. September. Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen Vorjuchvereins erhalten die Mitglieder 4 Prozent Dividende. Die Mitgliederzahl beträgt 55 gegen 59 im Vorjahre.

Verent, 25. September. Gestern fand in der Aula des Seminars die feierliche Verabschiedung des Herrn Oberlehrers Wölke statt. Herr W. hat den Rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten.

Marienburg, 25. September. In der heutigen Stadtvorordneten-Sitzung wurde beschloffen, den Rathhaussteller für die Zeit bis zum 10. August 1907 zu den jetzt bestehenden Bedingungen an die Herren Gebr. Stobbe-Ziegenhof mit der Maßgabe zu verpachten, daß der Verpflichtung der Pächter, namentlich die gänzliche Trockenlegung und Ausbesserung des Kellers zu bewirken, auch entprochen wird. Ferner stand auf der Tagesordnung Verlängerung des Vertrages mit der Gasanstalt. Zur Prüfung, unter welchen Bedingungen der Vertrag verlängert werden soll, wurde eine Kommission bestehend aus den Herren Vorwerk, Kay, Janke, Salinger und Carl eingeseht. Es wurde alsdann der Weiterausbau des Rathhauses genehmigt und dazu die nöthigen Mittel bewilligt. Zum Schluß wurde zur Wahl von fünf Stadträthen gekritten und zwar als Ersatz für die Herren Bauer, Kleimann, Korth, Bölle und Bornien. Die Herren Kleimann, Korth und Bölle wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt, für die Herren Bauer und Bornien wurden gewählt die Herren Rechtsanwält Kay und Dr. Arbeit.

Königsberg, 25. September. Ein unnatürlicher Vater hatte sich heute vor dem hiesigen Schöffengerichte wegen brutaler Mißhandlung seines eigenen Kindes, eines dreijährigen Knaben, zu verantworten. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte, der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentier Paul Schimanski, hatte im Jahre 1889 seine Ehefrau, mit welcher er in glücklichster Ehe gelebt hatte, bei der Geburt seines zweiten Sohnes verloren. Das kleine unschuldige Wesen hielt der trostlose Wittwer für die Ursache des ihm zugefügten Verlustes, und an diesem Kinde ließ er seine ganze Verftimmung aus, die, je mehr der Knabe heranwuchs, desto größer wurde. Besonders als das Kind im dritten Lebensjahre stand, nahm die Mißhandlung, die der Angeklagte seinem Sohne zufügte, zu Wiederholt hat er das kleine Wesen mit der Reitpeitsche in einer derartigen Weise geschlagen, daß es blutunterlaufenen Strömen davontrug. Eines Abends, als der kleine Knabe bereits schlief trat der unnatürliche Vater an das Bett seines Sohnes und hielt ihm eine brennende Zigarre direkt an den Fuß, wovon der Knabe natürlich erwichte und vor Schmerzen weinte. Noch schlimmer war die Handlungsweise, welche der grausame Vater eines Winterabends seinem Sohne angedeihen ließ. Er nahm das kleine Wesen und hielt es mit dem Gesäß direkt gegen die heiße Thüre des Kochherdes. Vor Schmerzen schrie der Knabe laut auf und, von Wuth ergriffen, riß der entmenschte Vater die Reitpeitsche von der Wand und verjagte dem unschuldigen Wesen Liebe auf die verbrannte Stelle des Körpers. Nicht genug davon, ergriff er dann den Knaben und trug ihn in die eiskalte Winterluft hinaus, um ihn unter die Pumpe zu halten und kalte Wasserstrahlen über seinen Körper fließen zu lassen. Ein anderes Mal sollte das geplagte Wesen auf eine Substant springen, und da ihm dies nicht gelang, schlug es der Vater mit einer eisernen Krücke an das Bein. Diese brutale Behandlungsweise gelangte erst kürzlich zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, auf deren Anordnung er verhaftet wurde. Der Staatsanwalt brachte gegen den Angeklagten die höchste zulässige Strafe von 3 Jahren Gefängniß in Antrag. Mit Rück-

Nicht darauf, daß das Kind durch die Behandlungsweise seines Vaters an der Gesundheit keinen Nachteil erlitten hat, erkannt der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Dem Antrage auf Haftentlassung wurde gegen Zahlung einer Kaution von 10000 Mk. entsprochen.

Herr Konstitualpräsident Freiherr v. Dörrberg blickt am 12. Oktober auf eine fünfzigjährige amtliche Wirksamkeit zurück. Es ist ihm zu Ehren ein Festessen in Aussicht genommen.

Illowo, 25. September. Der Oberpräsident Graf Bismarck traf heute in Begleitung des Herrn Landraths Schulz aus Neudenburg hier ein. Die Herren besichtigten die Auswanderer-Kontrollstation und die Niederlage der deutsch-russischen Naphtha-Gesellschaft und fuhren dann nach Soldau.

Illowo, 25. September. Wie nunmehr durch die bakteriologische Untersuchung festgestellt ist, ist die Krankheit, die sich seit einiger Zeit unter dem Elchwid in der Ibenhorster Forst zeigt und bereits mehrere Thiere zum Opfer gefallen sind, Miltbrand.

Herrn Kettler, Dolenitz. Ich danke Ihnen für Ihre Mittheilung und hoffe, daß die Gefinnung, die aus derselben spricht, alle Deutschen Ihrer Landschaft zusammenhalten wird.

Schwurgericht in Graudenz. Sitzung am 26. September. 1) Wegen Verbrechen im Amte, Unterschlagung und Urkundenfälschung, wurde heute gegen den früheren Postgehilfen Andreas Blazewski aus Graudenz unter Anschluß der Öffentlichkeit verhandelt.

Verchiedenes. Das Unwetter der letzten Tage hat unseren Rettungssstationen viel Arbeit gebracht, die aber erfreulicher Weise von Erfolg gekrönt ist.

Am letzten Freitag wurden von der bei der Insel Just (Friesland) gestrandeten finnischen Bark "Atria", Kapitän Janßen, 12 Personen durch das Rettungsboot "Frankfurt a. M." bei hartem Westwin gerettet.

Von dem Raubanfall, der, wie bereits erwähnt, kürzlich auf einen Bahnhüter bei Augsburg verübt worden ist, schreibt der Augsburger Polizeibericht Ausführlisches.

Ein verwegener Diebstahl ist Donnerstag Nacht zwischen 2 und 3 Uhr im Antwerpener Hafen verübt worden, und zwar auf drei Dampfern.

Ueber das Vermögen der "Gelds" Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in Berlin ist am Freitag das Konkursverfahren eröffnet worden.

Von der Berliner Ausstellungs-Lotterie. Der Hauptgewinn der Serie B fiel am Donnerstag in der Nachmittagsziehung auf Nr. 208840.

Neuestes. (Z. D.) * Berlin, 26. September. Der Kaiser verweilt bis Anfang Oktober in Rominten, begibt sich dann nach dem Jagdschloß Hubertusstock und wohnt am 18. Oktober der Feier an der "westphälischen Pforte" bei.

Rieder schläge (Morgens 7 Uhr gemessen.) Table with columns for location, date, and measurement.

Stationen-Depeschen vom 26. September. Table with columns for station, wind direction, and weather.

Graudenz, 26. Septbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen Nr. 147-152. Roggen Nr. 110-114.

Bromberg, 26. Septbr. Stadt Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: - Pferde, Rindvieh 64 Stück, 96 Kälber.

Danzig, 26. September. Marktbericht von Paul Ruckein. Butter per 1/2 Kgr. 1.00-1.30 Mk. Eier Mandel 0.70-0.80.

Table with columns for commodity, price, and date. Includes items like Weizen, Hafer, and Spiritus.

Königsberg, 26. September. Spiritus-Depesche. (Portakus n. Grothe, Getreide, Spir. n. Wolle-Komm.-Geis.)

Table with columns for commodity, price, and date. Includes items like Weizen, Hafer, and Spiritus.

Berlin, 26. Septbr. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.) Weizen rubig befest. 30% Reichs-Anleihe 98.80.

Berliner Zentral-Viehhof vom 26. Septbr. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3195 Rinder, 8392 Schweine, 1130 Kälber.

Kaufen Sie keinen Kalender. bevor Sie nicht Schröder's "Lachmuskel-Kalender" mit 16 Extra-Beigaben gesehen. Ausführlisches nächsten Dienstag durch große Anzeige.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Altbekanntes Versandhaus für Herren- und Damenkleiderstoffe jeder Art.

Muster franco

direkt an Private.

Waarensendungen von 10 Mark an franko.

Streng reelle und mustergetreue Bedienung garantiert. Umtausch gestattet.

Abtheilung für Herrenstoffe:

Solide Buckskins für Anzüge, neueste Dessins, per Meter 1 M. 75 Pf., 2 M. 20 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. 50 Pf., 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk.

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge, schwarz, blau u. braun per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 4 M. 60 Pf., 5 M. 30 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 8 Mk. 80 Pf.

Hochfeine glatte Kammgarn-Cheviots, schwarz, blau, braun p. Meter 4 Mk. 60 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 7 Mk., 7 Mk. 80 Pf., 8 M. 50 Pf., 9 Mk.

Elegante Fantasie-Cheviots u. Melton p. Meter 3 Mk. 40 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M. 30 Pf., 6 Mk. 20 Pf., 7 Mk. 80 Pf., 8 Mk. 50 Pf., 9 Mk. 60 Pf.

Feine Salon-Kammgarn-Stoffe glatt und faconnirt p. Meter 5 M. 80 Pf., 6 M. 50 Pf., 7 Mk. 80 Pf., 8 Mk. 75 Pf., 9 M. 50 Pf., 10 M., 12 M.

Gediegene Loden für wasserdichte Joppen u. Mäntel p. Meter 1 M. 80 Pf., 2 M. 70 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M. 60 Pf., 5 M. 80 Pf., 6 Mk. 50 Pf., 8 Mk.

Moderne Paletotstoffe für Herbst und Winter per Meter 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk. bis 15 Mk.

Schwarze Tuche und Satins per Meter 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 4 M. 20 Pf., 4 M. 80 Pf., 5 Mk. 50 Pf., 6 Mk. 20 Pf., 7 Mk. 50 Pf., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk.

Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe per Meter 70 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 20 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. 4 Mk. 80 Pf. 13419

Forsttuche, Feuerwehrtuche, Beamtentuche, Billardtuche, Livreetuche, Sportanzugstoffe, Turntuche.

Abtheilung für Damenstoffe:

Glatte faconnirte und seidenbestickte Damentuche per Meter **doppelbreit** 85 Pf., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk. 10 Pf., 2 Mk. 30 Pf., 2 Mk. 60 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 50 Pf.

Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Croisée, per Meter 1 Mk. 10 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk., 2 M. 20 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 70 Pf.

Hochfeine reinwollene Cords, Armure u. Bengaline in allen Modefarben per Meter 1 Mk. 80 Pf., 2 M. 20 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 40 Pf., 3 Mk. 80 Pf., 4 Mk.

Sehr preiswürdige Fantasie-Kleider-Stoffe p. Meter 70 Pf., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk.

Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair-Jacquards und Panama per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 45 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk.

Schwarze und weisse Cachemire, reine Wolle per Meter 1 Mark, 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 70 Pf., 1 Mk. 90 Pf., 2 Mk. 10 Pf. bis 4 Mk. 50 Pf.

Farbige Crêpe-Jacquards und Mohair-Jacquards per Meter 1 Mk. 20 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 70 Pf., 3 Mk.

Lichtfarbene Ballstoffe per Meter 75 Pf., 95 Pf., 1 Mk. 40 Pf., 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk.

Modefarbige Fantasie-Mohair-Stoffe und Panama per Meter 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk. 20 Pf., 2 Mk. 40 Pf., 2 Mk. 60 Pf., 2 Mk. 75 Pf.

Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige per Meter 1 Mk. 10 Pf., 1 Mk. 70 Pf., 1 Mk. 80 Pf., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 20 Pf.

Confectionsstoffe für Damenmäntel, Jacquets, Capes und Regenmäntel.

Augsburger Spezialitäten: sehr preiswürdig und solid.

Baumwollfanelle Madapolam Hemdenfanelle

Bettzeuge Kattune Schürzenstoffe

Wollfanelle Negligéstoffe Barchend

Muster franco an jede aufgegebene Adresse bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen.

Tuchausstellung Augsburg 25

Angabe der Stoffe erwünscht, von welchen Muster gesandt werden sollen.

(Wimpfheimer & Cie.)

Angabe der Stoffe erwünscht, von welchen Muster gesandt werden sollen.

Görbersdorf i. Schl. Heilanstalt Dr. Brehmer's für Lungenkranke.
Aeltestes Sanatorium - vorzügliche, anhaltende Erfolge.
Sommer- und Winterkur.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für milderbemittelte eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130-145-160 M. pro Monat. Illustrierte Prospekte unentgeltlich durch die Verwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft von **Gründenz und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich vom 1. Oktober in dem neu erbauten Hause des Herrn Tischlermeister **Hubrich, Grabenstraße Nr. 39**, ein

Herren-Garderobengeschäft

eröffne. Es soll stets mein Bestreben sein, durch saubere Arbeit und billige Preisnotierung das geschätzte Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu rechtfertigen. Zudem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

F. Amsel, Schneidermeister,
Oberbergstraße Nr. 53.

E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Kumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft.
Spezialität: Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen. 19669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Preiselbeeren
sind eingetroffen. 13539
Thomaschewski & Schwarz

Bettfedern
gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pf., 1,00, 1,25.
Halbdannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
Dannen
3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mk.
Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.
Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Mangeltücher und Wischtücher
empfiehlt in allen Preislagen
H. Czwiklinski,
89861 Marktplatz Nr. 9.
35521 Kupferfide, Bronzen, Wandtell. u. v. and. Kunstgegenst. l. großart. Ausw. bill. 31. Katal. zur Ansicht. Kunst-Verein „Concordia“, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 61 a.

Selbsteisenbahnen
für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen laufs- und miethsweise
Hodam & Ressler
Danzig.

35601 Unserer geehrten Kundschaft zur gef. Kenntnissnahme, daß sich unsere Werkstatte vom 1. Okt. d. J. ab in unserem Hause
Vindenstr. Nr. 29
befindet.
Mirass & Börnicke,
Bildhauerei u. Stuckwerkstatt.

B. Doliva
Luchlager und Raab-Geschäft für neueste Herrenmoden und Uniformen Thurn Artushof.

Sanitäts-Pfeife
Richard Berch's
gefällig geschliffen
19275

Sanitäts-Pfeife
soll vollständig
einwandfrei sein und
soll vorzüglich trocken
sein. Anhandelt ist dabei
vollständig vermindertes
Pfeifen-Geruch absolut
geschloffen.
Die Sanitätspfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen 1,-
lange Pfeifen 2,50 an
Sanitäts-Cigaretten
Spitzen 0,75, 1,00, 1,50
Sanitäts-Tabake
Nr. 1. 1,50, 2. 2,50, 3. 3,00

Richard Berch
Duisburg 64 (Chiringen).
Wiedererkäufer überall gefucht.
Man lasse sich durch werthvolle
Nachschreibungen nicht täuschen.
Das einzig und allein richtige
Gebrauchstuch ohne Schaden
marke und den vollen Namen:
Richard Berch.

Bernsteinfarbe s. Fußb.
Anstr. & Wf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau, v. 380 M. an.
Ohne Anzahlung 15 M. monatlich
Kostenfrei 4 wöch. Probestand.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Tapeten-Muster
gratis und franco 12957
versendet an Jedermann
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen
Buchführung:

- In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Cinn., 6 Bogen, in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bogen, in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemannual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
9. **Dungs, Ausfaat- u. Ernte-Register**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Sichtbuchs-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Jopyot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück, 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, 2 Bd., 1 Mk.
Probobogen gratis u. postfrei
Gust. Rötha's Buchdruckerei (Druckerei des Gefelligen.)
Gründenz.

35611 Eine 8 HP Lokomobile (Garett & Sons), vollständig neu reparirt u. conzeptionirt, verkauft billigt **Julius Nast**, Maschinenfabrik in Bromberg.

Verloren, Gefunden
3444] Bei dem Sturm am Freitag dief Woche sind mir von den auf der Weichsel lagernden Traften einige Rundhölzer losgerissen worden und fortgeschwommen. Diejenigen, welche die Hölzer angeht haben, bitte ich um baldgeft. Mittheilung.
M. Schulz, Gründenz.

Vereine.

Gewerbe-Verein
Gründenz.
Montag, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“
Satzungsmäßige Haupt-Verammlung.
1. Jahresbericht, 2. Kasienbericht, 3. Voranschlag für das neue Geschäftsjahr, 4. Vorstandswahl, 5. Antrag auf Statutenänderung dahin, daß die ordentliche Hauptversammlung in der ersten Hälfte des Oktober eines jeden Jahres stattzufinden hat. 13500
Kabilinski, Vorsitzender.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.
Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen. **Fräulein Doktor**. Lustspiel. 1227
Abends 7 1/2 Uhr. **Gräfin Frisli**. Lustspiel.

Pianos
aus renommirten Fabrik zu den **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung in grosser Auswahl empfiehlt 16401
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

35301 Tüchtiger, einfacher
Klempnermeister
findet lohnendes und sicheres Einkommen in dem 2000 Einwohner zählenden Dorf **Bredlau** mit guter Umgegend, Kr. Schlochau. Auskunft erteilt der dortige landwirtschaftliche Verein.
Dameran bei Bredlau.
Scheunemann, Schriftführer.

heute 5 Blätter.

Zweit
Gründe
An diesem
wältiges Kul
finden: Die
Eisernen T
Von den
Donau schon
von Wolbow
deren Ueber
Boden der
geschüttete
Zahl von
Arbeit glück
nimmt das
H o r, deß
Beiftehender
nicht seiner
sondern weg
ragenden G
die Schiffjah
ein. Es best
unterhalb
von der ung
grenze entfer
zwischen de
und dem
die transjil
durchbricht,
etliche Fel
schon bei m
stande den
überragen,
bank gebil
schiefer Nid
durchschneid
riff, Prig
hat bei e
1000 Meter
250 Meter
festem Ju
mittlere T
hebt sich in
500 Meter
Bod bis
das Wasser
war bishe
die gefahr
zur Ernte
Eiserne T
liegen un
früchten b
Vor J
Strom von
also auch
abgeben u
Nier hind
betrug hier
16 Km.
Stunde, die
tiefe bei
Wasser nu
Nach Pa
dieses Hin
verlegte de
seine Fal
bei niedri
wieder an
bische Ufer
lerem un
Wasserfar
Mitte des
wie aus i
ersichtlich
Neben
pen, Kif
Felsenbän
dem
Stromgef
hinderte
die sehr
Wasserfr
Eisernen
Schiffjah
wechseln
flache S
Boden d
80 bis
Gegenstr
von ihre
Hinderni
ferbischen
gefördert
Tiefe ge
Zur l
nun am
72 m S
riefige
über de
reicht.
dann 2
—
Antrag
Staff
Produ
föhre
erheben,
schafflich
Es
hierdurch

Das Eisenerne Thor.

An diesem Sonntag, den 27. September, wird ein gewaltiges Kulturwerk der Hauptsache nach seinen Abschluß finden: Die Regulierung der Donau am sogenannten „Eisernen Thor.“

Von den vielen Schiffsfahrts Hindernissen, welche die Donau schon seit den Zeiten der Römer auf der Strecke von Moldowa bis Turin Severin aufzuweisen hatte und deren Ueberwindung nimmehr durch riesige, in den felsigen Boden der Flußsohle ausgesprengte Kanäle, durch aufgeschüttete Dämme und Befestigung einer großen Zahl von Klippen nach angestrengter langjähriger Arbeit glücklich gelungen ist, nimmt das sogenannte „Eiserne Thor“, dessen Plan wir in beistehender Karte bringen, nicht seiner Größe halber, sondern wegen seiner hervorragenden Gefährlichkeit für die Schiffsahrt, den ersten Platz ein. Es befindet sich 9,2 Km. unterhalb Orsova, 3 Km. von der ungarischen Landesgrenze entfernt, wo die Donau zwischen dem rumänischen und dem serbischen Ufer die transilbanischen Alpen durchbricht, und wird durch etliche Felsengruppen, die schon bei mittlerem Wasserstande den Spiegel des Flusses überragen, und eine Felsenbank gebildet, welche in schiefer Richtung die Donau durchschneidet. Dieses Felsenriff, „Prigrada“ genannt, hat bei einer Länge von 1000 Meter eine Breite von 250 Meter und besteht aus festem Jurakalkstein. Der mittlere Theil desselben erhebt sich in einer Länge von 500 Meter als schroffer Felsblock bis 2,7 Meter über das Wasser. Diese Stelle war bisher der Schiffsahrt die gefährlichste; besonders zur Erntezeit pflegte das Eisenerne Thor nach dazuliegen und die mit Feldfrüchten befrachteten Schlepper konnten nicht hinüber.

Vor Fertigstellung der Regulierungsarbeiten mußte der Strom vor dieser Felsenbarrikade mit der Hauptwassermaße, also auch mit der Fahrinne, vom serbischen (rechten) Ufer abgehen und zwischen der Prigrada und dem rumänischen Ufer hindurchziehen. Die Geschwindigkeit des Stromes betrug hier 11 bis 16 Km. in der Stunde, die Wassertiefe bei niedrigem Wasser nur 0,3 Mtr. Nach Passirung dieses Hindernisses verlegte der Strom seine Fahr- Rinne bei niedrigem Wasser wieder an das serbische Ufer, bei mittlerem und hohem Wasserstande in die Mitte des Flusses, wie aus der Karte ersichtlich ist.

Neben den Klippen, Rissen und Felsenbänken und dem reizenden Stromgefälle behinderte auch noch die sehr ungleiche Wasserstraße am Eisernen Thor die Schiffsahrt. Es wechseln dort sehr flache Stellen mit großen Vertiefungen im felsigen Boden des Flußbettes, welche an einzelnen Stellen 80 bis 95 Meter betragen und heftige Wirbel und Gegenströmungen erzeugen, wodurch wiederum die Schiffe von ihrem gesteuerten Kurse abgelenkt wurden. Alle diese Hindernisse endigten erst südlich von der Prigrada bei dem serbischen Dorfe Sibb, wo der Strom wieder einen ungestörten, ruhigen Lauf in breitem Bett mit bedeutender Tiefe gewinnt.

Zur Ueberwindung dieser Schiffsfahrts Hindernisse hat man nun am serbischen Ufer einen 2000 m langen Kanal von 72 m Sohlenbreite und 3 m Tiefe geschaffen, der durch 2 riesige Dämme eingefaßt ist, deren Oberante noch 60 cm über den höchsten beobachteten Wasserstand der Donau reicht. Der linke Donaudamm ist 1900, der rechte Uferdamm 2900 m lang. Mit dem ausgesprengten Gestein

des Kanals ist der Raum zwischen dem rechten Damm und dem serbischen Donauufer ausgefüllt und trocken gelegt worden.

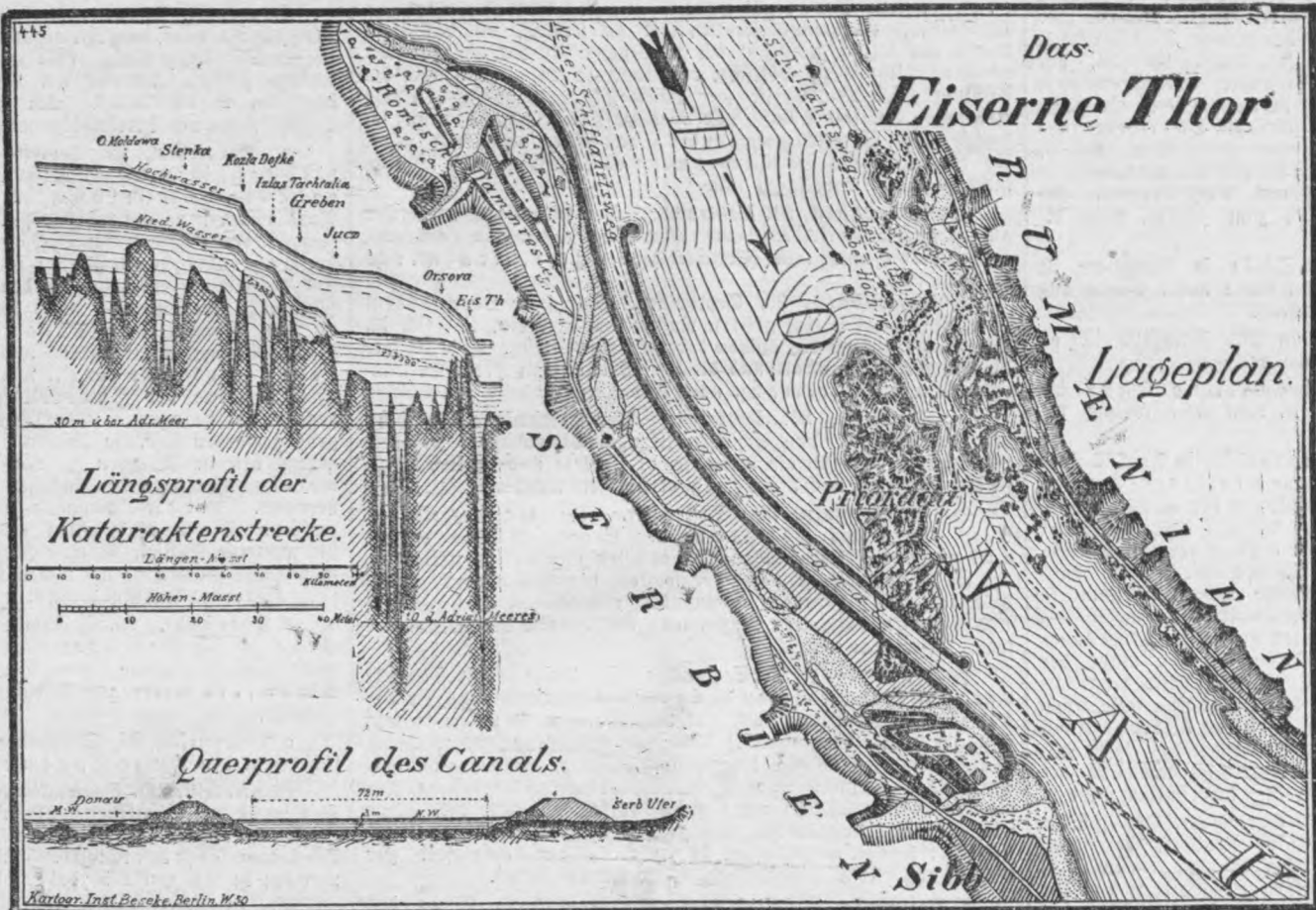
Das war eine Riesearbeit, die unter Oberleitung des deutschen Maschinenfabrikanten und Ingenieurs Hugo Luthner in dem kurzen Zeitraum von 3 1/2 Jahren ausgeführt worden ist. Nachdem die Sondirschiffe das Terrain sorgsam geprüft hatten, fuhren die Bohrschiffe heran, trieben reihenweise ihre Bohrer ins Gestein, Dynamit wurde eingeführt und die Felsmassen wurden in Stücke gesprengt. Anderswo zerschmetterten Krupp'sche Fallmeißel von 20000

Weiße die an Bord befindlichen Visköse vornehmen. Hierauf erklärt der Kaiser den Kanal für eröffnet und spricht einen Toast auf das Gedeihen des Werkes; der Monarch wie seine königlichen Gäste trinken hierbei den Champagner aus den prächtigen Goldpokalen, die der ungarische Handelsminister für diesen Anlaß anfertigen ließ.

Neben der Hauptzeichnung, dem Lageplan in unserem Kartenbilde ist noch links ein Längenprofil der gesamten Kataraktenstrecke von Moldowa bis unterhalb des Eisernen Thors enthalten, welches ein charakteristisches Bild der überaus wechselnden Flußbettssohle darbietet, und in den

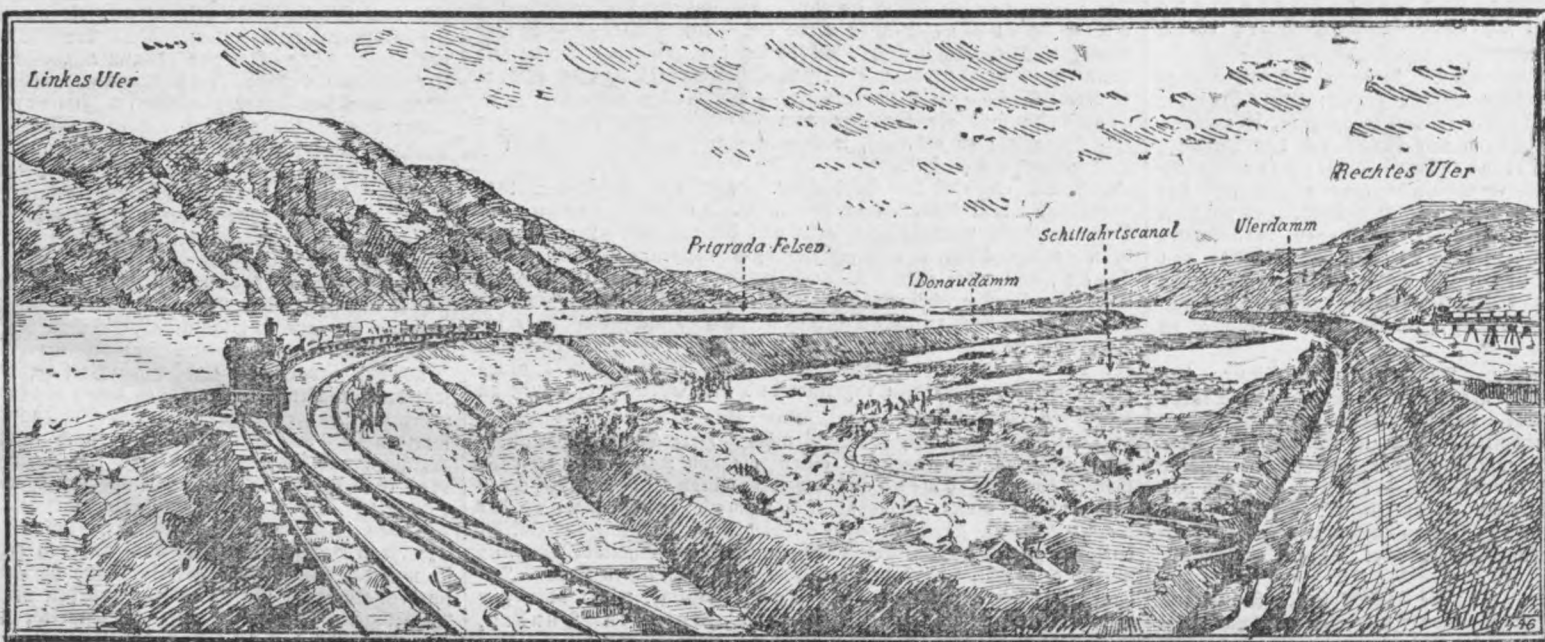
zugleich die Höhenanlage des gesammten Donaustromlaufs auf dieser Strecke im Verhältnis zum Niveau des Adriatischen Meeres gegeben ist. Bemerkenswert sei, daß der Maßstab für die Länge anders ist, als der für die Höhen, wie dies bei technischen Profil-Zeichnungen dieser Art aus Zweckmäßigkeitsgründen üblich ist. Das Bild ist ein sogenanntes „verzerrtes“, bei welchem die Höhenunterschiede schroffer und steiler hervortreten, als dies dem wirklichen Verhältnis zur Länge entspricht. Die unter dem Bilde angefügten Maßstäbe lassen die richtigen Maße genau feststellen.

Unten links ist ein Querprofil des durch das Eisenerne Thor gelegten Kanals gegeben. Der Kanal hat bei 72 m Sohlenbreite etwa dieselbe Ausmessung wie der Nordostsee-Kanal (Kaiser Wilhelm-Kanal), jedoch bei 3 m Wassertiefe eine ganz wesentlich geringere Tiefe als der letztere. Für die Zwecke der Handelschiffsahrt auf der unteren Donau genügen diese 3 Meter Wassertiefe aber vollständig.



Kilogramm Schwere die Felsen und, wo es anging, wurde das Strombett zur sicheren Sprengung trocken gelegt. An zwei Millionen Kubikmeter Steine wurden ausgesprengt, eine Masse, zu deren Beförderung 14000 Eisenbahnzüge von je 40 Doppelwaggons erforderlich wären. Eine prächtig gemauerte Straße von durchschnittlich 80 m Breite zieht

unser zweite Abbildung zeigt nach einer Photographie die von einem stromaufwärts gelegenen Punkte aus aufgenommenen Arbeitsstätten des „Eisernen Thor-Kanals“. Im Vordergrund ist der den Donaudamm während der Arbeit mit dem rechten (serbischen) Ufer verbindende Querdamm, links der Donaudamm, gerade vor dem Beschauer



die Baugrube, in welcher hunderte von Arbeitern mit der Herstellung des inneren Dammes und der Befestigung des Gesteins für den 2 Kilometer langen, 73 Meter breiten und 3 Meter tiefen Kanal beschäftigt sind. Die Fortschaffung der losgesprengten Gesteinmassen geschieht durch kleine eiserne Kippwagen, die auf Schienen geleisen von Lokomotiven gezogen werden. Kurzum, das Ganze bietet das Bild einer sehr lebhaften Thätigkeit an eigenartiger, unter dem Stromwasser- Spiegel liegender Stelle. Im Hintergrunde in der Mitte erblickt man den aus dem Wasserpiegel hervorragenden Theil des Prigrada-Felsens, der die Donau hier quer durchstößt und das Haupthinderniß der Schiffsahrt bildet.

Für die gesammten, von Ungarn ausgeführten Regulierungsarbeiten auf der Donau waren 9 Millionen Gulden bewilligt. Sie haben an Baulichkeiten, Anlagen, Maschinen und Werkzeugen erfordert: 350 Gebäude, 7 große Schmieden, 2 Wagenbau- und Reparaturwerkstätten, 2 Schiffswerften, 2 Spitäler, 16 Kilometer Eisenbahn, 5 Lokomotiven, 550 Waggons, 2 Raddampfer, 1 Schraubendampfer, 136 Steinschiffe, 36 Zugschiff-Felsenbohrer mit Dampf, bezw. Luftdruckbetrieb, 3 Lobnitz'sche Felsenbohrer, 2 amerikanische Bohrschiffe und ein französisches, 2 Bohrflöße und 4 Wagger.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 26. September.

Die ostpreussische Landwirtschaftskammer hatte den Antrag gestellt, die Staatsregierung wolle allgemeine Staffeltarife für landwirthschaftliche Produkte nach dem Westen und Süden einführen. Dagegen scheinen sich im Westen Bedenken zu erheben, wenigstens bemerkt die „Korresp.“ des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen dazu:

Es ist nicht recht abzusehen, was die Ostpreußen eigentlich hierdurch zu erreichen hoffen. Die Getreidepreise des Westens

sind, trotz der höheren Produktionskosten daselbst, bereits ebenso niedrig, wie im Osten. Ein vermehrter Export könnte sie doch nur noch unter diese herabdrücken, wodurch die westliche Landwirtschaft zwar geschädigt, der östlichen aber nicht geholfen würde. Die Staffeltarife für Vieh haben ja den gleichen Erfolg gehabt. Jedensfalls werden die westlichen Provinzen die geeigneten Schritte zur Abwehr thun, insbesondere wird sich der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen auf seiner bevorstehenden Generalversammlung mit dieser Frage befassen.

Im landwirthschaftlichen Ministerium ist man zur Zeit mit der Bearbeitung einer neuen Waldübersichtskarte vom preussischen Staate beschäftigt. Die

gegenwärtig dem Gebrauch dienende Karte bedarf vieler Korrekturen sowohl in Betreff des Waldbestandes im Allgemeinen, wie namentlich der im Staatsbesitz befindlichen Waldungen. Die letzteren haben sich seit einigen Jahren unter Abrechnung der Verkäufe und sonstigen Abtretungen durch Ankauf und Einkauf, namentlich von Nebland, um 5500-8200 Hektar jährlich vergrößert. Nach dem Staatshaushaltsetat für 1896/97 beträgt die Fläche der preussischen Staatswaldungen zur Zeit 2759453 Hektar, worunter sich 285151 Hektar zur Holzzucht nicht bestimmten Bodens (Moore, Seen, Pachtlandereien usw.) befinden.

Der Herr Ober-Präsident hat angeordnet, daß die zu Gunsten der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karls-

hof, des Krankenhauses der Barmherzigkeit zu Königsberg, der Westpreussischen Trinkerheilanstalt zu Sagorisch, des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig und des Westpreussischen Vereins zur Bekämpfung der Wunderräudelei zu bewilligten Hauskollektion für die Zeit vom 4. bis 17. Oktober d. Js. eingestelt werden.

Zur Aufbringung der Baukosten für ein neues katholisches Organisten-, Küster- und Vikarienhaus in Graudenz ist von der Regierung eine Gemeindegemeinschaft genehmigt worden, die auf Gr. Elernitz, Gehlde, Feste Courbiere, Mühle Klobitz, Groß- und Klein Kunterstein, Neudorf, Parsten, Kgl. Bienen, Rondsien, Rudnick, Schadan mit Czennial, Stanislawo, Tannenrode, Groß-, Klein- und Vorwerk Larpn, Tusch und Woffarten vertheilt wird.

Am Montag findet die Hauptversammlung des Gewerbevereins statt, in der u. a. die Vorstandswahl vorgenommen werden soll. Vergl. die Anzeige in der heutigen Nummer.

Der im Herbst stattfindende Schweinemarkt in Schneberg, Kreis Karthaus, ist vom Provinzialrath in einen Kram- und Viehmarkt umgewandelt worden. Demzufolge darf am 22. Oktober in Schneberg ein Kram- und Viehmarkt abgehalten werden.

Militärisches. Colq, Pr.-Rt. vom Inf.-Regim. Nr. 49, der Gewehrfabrik in Spandau, Siebe, Premierlieut. vom Inf.-Reg. Nr. 59, der Gewehrfabrik in Danzig, v. Bogen, Prem.-Lieut. vom Gren.-Regt. Nr. 4, der Munitionsfabrik in Spandau zur dauernden Dienstleistung, Litjchmann, Sek.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 21, der Munitionsfabrik in Spandau, v. Thünen, Sek.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 44, der Gewehrfabrik in Danzig auf ein Jahr zur Dienstleistung zugetheilt. Die Unterärzte Lott vom Inf.-Regt. Nr. 21, Dr. Broelmann vom Gren.-Regt. Nr. 5, Dr. Brückner vom Inf.-Regt. Nr. 33 mit Wahrnehmung je einer bei ihren Truppenteilen offenen Assist.-Arztstelle beauftragt. Plaurat, Zahm.-Aspir., zum Zahm. beim 11. Armeekorps ernannt.

Dem Oberpostkassenbuchhalter Sasse in Bromberg ist die nachgeforderte Entlassung aus seinem Amte unter Verleihung des Charakters als Rechnungsrath ertheilt.

Der Gefangenenaufseher Wurm in Pr. Stargard ist an das landgerichtliche Gefängnis in Thorn versetzt.

Die Wahl des Konzertorganisten Schilling-Ditjauzen zum Domorganisten in Marienwerder ist vom Konsistorium bestätigt worden.

Culm, 23. September. In dem Berichte in Nr. 223 über die in Culm am 19. d. Mts. abgehaltene Kreisstags-Sitzung ist gesagt, daß der Zinsfuß der Sparanlagen der hiesigen Kreis-Spartasse, welche gegenwärtig bis zum Betrage von 1000 Mark mit 3 1/2 Proz. und darüber hinaus mit 3 Proz. verzinst werden, gleichmäßig auf 3 Proz. festgesetzt worden sei. Diese Mittheilung scheint bei einigen Lesern, welche das Telegramm in der vorhergehenden Nummer (222) nicht damit in Zusammenhang gebracht haben, Irrthümer hervorgeufen zu haben, es sei daher ergänzend wiederholt, daß die Zinsherabsetzung nur unter der Bedingung eintreten soll, daß die Stadt-Spartasse zu Culm die gleiche Herabsetzung beschließen soll. Da die Stadt-Spartasse einen solchen Beschluß noch nicht gefaßt hat, wird der bisherige Zinsfuß von 3 1/2 Proz. für Einlagen bis zum Betrage von 1000 Mk. bis auf weiteres auch von der Kreis-Spartasse, wie uns der Herr Landrath des Kreises Culm schreibt, beibehalten werden.

Culmer Stadtniederung, 25. September. Der 7-jährige Sohn der Wittwe Labonski in Culm-Neudorf, der trotz seines jugendlichen Alters schon viele böse Streiche verübt hat, legte gestern Nachmittag in einem trocknen Strauchhaufen in der nächsten Nähe des Woldischen Hauses Feuer an. Die Flammen schlugen bei dem herrschenden Winde hoch auf, konnten jedoch noch erstickt werden. Der Junge soll einer Zwangserziehung-Anstalt überwiesen werden. Die Mutter selbst hat sofort den Antrag gestellt.

Thorn, 25. September. Auf dem Preussischen Städte- tag in Berlin wird die Stadt Thorn durch Herrn Ober-Bürgermeister Dr. Kohli vertreten sein.

Wdan, 25. September. Zur Aufnahmeprüfung am hiesigen Seminar hatten sich 39 Bewerber gemeldet, es bestanden aber nur 23.

Niesenburg, 25. September. Gestern kehrten unsere Kirschen aus dem Wanderver hierher zurück; heute fand die Entlassung der Reserve statt. Wie in den Vorjahren, so wurden auch dieses Jahr die Mannschaften mit Musik an den Bahnhof geleitet. Die Evangelisations-Versammlungen, welche der Evangelist Lorenz aus Gumbinnen hier abgehalten hat waren stark besucht. Es wurde der Wunsch geäußert, es möchten jede Woche zwei Mal derartige Versammlungen veranstaltet werden. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Bädermeister Julius Schmidt aus Gr. Mohdan wegen öffentlicher Beleidigung und Verletzung des Kataster-Kontrollieurs D. aus Rosenburg zu 100 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 30 Tagen Gefängnis.

Nische, 25. September. In der letzten Sitzung des Bienenzuchtvereins sprach Herr Lehrer Groß-Wierich über die Vortheile und Nachtheile des Kanikforbes in unserer Gegend. Ein endgiltiges Urtheil konnte über diese Bienenwohnung noch nicht gefällt werden, da sie in unserer Gegend noch nicht genügend erprobt ist. Zwei Frauen aus N., welche wegen vermeintlicher gegenseitiger „Verheerung“ ihrer Kinder sich geschimpft und geschlagen hatten, wurden kürzlich vom Schöffengericht zu je drei Tagen Gefängnis verurtheilt.

Schwet, 25. September. Für die bevorstehende Kampagne der Zuckerfabrik sind 8300 Morgen Zuckerrüben (etwa 1000 Morgen mehr als im Vorjahr) angebaut, und es sind fast sämtliche Rüben zu einem Grundpreise von 70 Pfennig mit 50 Proz. Schnitzelrüdengeld und mit Aussicht auf Nachzahlung bei einem etwaigen Betriebsgewinn gekauft worden.

Aus dem Kreise Schwet, 25. September. Viel kleine Landwirthe sehen mit Schrecken den Winter nahen. Ein beträchtlicher Theil des nicht bedeutenden Heuertrages mußte während der großen Dürre verfault werden, des Grummet ist infolge der Dürre so kurz geblieben, daß es auf manchen Stellen garnicht zu mähen ist. Dazu ist der größte Theil des Wengens in Folge des Regens auf den Wiesen verkauft. Auf leichtem Boden liefern die Kartoffeln auch nicht die erwarteten Erträge.

Krojanke, 25. September. Als der bei dem Besitzer J. im Dienste stehende Arbeiter L. die K. vorgefunden im Dunkel den Pferdewall betrat, wurde er von einem der Pferde so stark vor den Unterleib geschlagen, daß er Tags darauf starb.

Zempelsburg, 24. September. Auf dem Ansiedelungs-gute Gr. Loßburg wird jetzt schon das Material zum Bau der neuen evangelischen Kirche angefahren. Der Bau wird zum künftigen Herbst fertiggestellt werden. In der neuen Pfarodie werden voraussichtlich folgende Ortschaften zugetheilt werden: die beiden Ansiedelungsgüter Gr. Loßburg und Waldau, ferner Komierowo, Salech und Starpi. Außerdem soll in Waldau noch eine einklassige Schule für die Ansiedler gebaut werden. Ein Damppflug arbeitet auf den genannten Gütern seit einigen Wochen, um das Land möglichst in gute Kultur zu bringen. Obwohl der Mangel an Lehrern gehoben ist, ist die bereits seit dem 15. April d. Js. erledigte evangelische Lehrerstelle in Salech bis jetzt noch nicht besetzt.

Berent, 25. September. Gestern begab sich von hier eine Gerichtskommission, der sich auch ein Vertreter der Staatsanwaltschaft angeschlossen hatte, nach Alt-Wukow, um die Ursachen der kürzlich dort vorgekommenen drei Brände zu untersuchen, da angenommen werden muß, daß alle Brände

auf Brandstiftung zurückzuführen sind. — Heute war Herr Staatsanwalt Tschirch aus Danzig hier anwesend, um die nöthigen Feststellungen wegen des in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag verübten Einbruchs in die hiesige Synagoge zu machen. Bis jetzt fehlt von dem Thäter jede Spur. Im Laufe der Jahre ist dies der fünfte Einbruchsdiebstahl in der Synagoge; jedesmal aber sind nur geringe Beträge gestohlen, die sich zwischen 6 und 10 Mark bewegen. Das letzte Mal sind gegen 15 Mark entwendet worden.

Elbing, 24. September. Daß die Polizei von manchen Menschen auch als Heirathsvermittlungsbureau betrachtet wird, beweist folgender Brief, der dieser Tage aus Danzig an unsere Polizei-Verwaltung gelangte: „Ich ersuche die Hochlöbliche Polizei in Elbing in diese Sache da ich in Verhältniß mit die Olga N. N. Bin und auch Willens Bin, die Fräulein Olga N. N. zu Heirathen und da ich auch gehört habe das Sie jetzt in Elbing sein soll, so bitte ich die Hochlöbliche Polizei zu Elbing, ob das nicht sein kann das ich wo in oder bei Elbing in Arbeit kommen kann, um da auch Bekant zu werden und denn auch mit die Fräulein Olga. Und da ich Vätergesele Bin, so bitte ich die Hochlöbliche Polizei zu Elbing, ob das nicht sein kann, das ich da wo in Arbeit kommen kann. Aber ich habe so kein reisegeld und bitte Höflich das vielleicht der selbe Meister oder Herr das reisegeld schicken möchte und ich bin hier in Danzig auf die Herberge ... gasse Nr. ... und habe hier auch Schulden. So bitte ich Höflich die Hochlöbliche Polizei zu Elbing, ob das sein kann, das ich da, wo nicht All zu schwer ist, wo ich doch was verdienen. Und bitte Höflich, ob das sein kann, das auch die Fräulein Olga Willens ist mir anzunehmen, wenn ich da wo arbeite. Da ich schon Par mal geschrieben habe denn ich wußte nicht wo Sie wohnt und ob das auch genehmigt wird. So bitte Höflich um Antwort wenn es sein kann das ich doch nicht zu lange rum irren tuhe.“

Marienburg, 24. September. Der Maurer W., welcher auf dem Fleischerfelde heute Vormittag Kartoffeln ausgrub, fand dabei fast unweit der Fleischerheunen zwei menschliche Skelette.

Marienburg, 25. September. Der Herr Oberpräsident Graf Wismar traf gestern Nachmittag hier ein, ließ sich im Magistratsgebäude die Spitzen der Behörden vorstellen, besichtigte hierauf die Strafankstalt und begab sich dann mit Herrn Geheimrath Landrath Kleemann nach Allenstein.

Domnan, 25. September. Der Briefträger Korsch, der die Botenpost von Schippenbeil nach Dietrichsdorf besorgte und hierbei viele Briefe verbrannte, vernichtete und verlor, ist zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Wartenstein, 25. September. In der vorgestrigen Nacht wurde das Komptoir der hiesigen Mühlenwerke erbrochen. Der Einbruch ist indessen ergebnislos verlaufen, da die Eindringlinge nicht vermochten, den Geldschrank aufzubrechen. Die sonstigen, gleichfalls erbrochenen Schreibräume und Schränke enthielten nichts, was den Dieben der Mitnahme werth erschienen wäre.

Pr. Holland, 25. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Kaufmann Henneberg als erster „Rathsherr“ eingeführt, weil unsere Stadt jetzt über 5000 Einwohner zählt. Zur Einrichtung einer höheren Lehr-Anstalt wurde eine Kommission gewählt, welche aus drei Magistrats-Mitgliedern und vier Stadtverordneten besteht. Die Domänenzinsen im Betrage von 18691 Mark, welche die Stadt vom Staate erstritten hat, sind zum Theil zur Bezahlung rückständiger Kreissteuern verwandt worden, der Rest soll zur Gewinnung guten Trinkwassers Verwendung finden.

Heilsberg, 25. September. Heute fand zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Hauptmanns z. D. Rosenhagen eine Abendgesellschaft statt. Welche Hochachtung sich Herr R. während seiner kurzen Wirksamkeit als Bezirksoffizier in allen Kreisen erworben hat, bewies die große Theilnahme an der Abschiedsfeier.

Marienburg, 25. September. Die Döhring'schen Eheleute in Eichenhorst, welche fünf Kühe besitzen, lieferten die Milch nach der Molkerei des Pächters Graber in Thüridhof. Sie haben nun die Milch im Laufe des Jahres 1895 regelmäßig mit 60 Prozent Wasser vermischt. An Schaden sind dem Molkereipächter dadurch 540 Mk. entstanden. Döhring sowohl wie seine Frau wurden vom gestrigen Schöffengericht zu je einem Monat Gefängnis verurtheilt. — Die hiesige Synagogen-gemeinde will ein Darlehn von 30000 Mk. aufnehmen, um eine Synagoge zu erbauen, welche in maurischem oder gothischem Stil gehalten sein soll.

Schirwindt, 24. September. Vor einigen Tagen verschwand dem Gutsbesitzer Herrn R. zu Ambrasgiren zur Nachtzeit zwei werthvolle Pferde aus dem Stalle. Man folgte beritten den Spuren und erzielte nach meilenweitem Ritt den Dieb, einen bei Herrn R. beschäftigten polnischen Weberläufer nahe der Grenze bei Wisborienen, wo er jedoch wegen der Wachsamkeit der russischen Grenzsoldaten nicht gleich über die Scheuchuppe konnte. Unter Zurücklassung der Pferde verschwand der Dieb im Gebüsch, wurde aber, da alle Grenzübergänge besetzt waren, vorgestern ergriffen und dem Gerichtsgewängnis zu Piltkallen eingeliefert.

Schippenbeil, 25. September. Herr Besitzer R.-Lands-tron übte in Ermangelung einer eigenen Jagd auf fremden Gebiet das Wildwerk aus, wozu er einen Erlaubnißschein besaß. Bei dieser Gelegenheit erschoss er einen Hund des Besitzers J. J. strengte gegen R. die Klage an, und das Gericht entschied zu Ungunsten des Verklagten. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, daß der ertheilte Erlaubnißschein seinen Inhaber nur zur Ausübung der Jagd berechtigt, nicht aber zur Vertilgung von Raubzeug und jagenden Hunden, weil letzteres nicht im Erlaubnißschein vorgesehen wäre. Der erschossene Hund kostete Herrn R. 75 Mk.

Schulitz, 25. September. Der frühere Kirchendiener W. r. von hier stürzte am Dienstag in einen aus Unachtsamkeit offen gelassenen Keller und zog sich außer einem doppelten Rippenbruch noch schwere Quetschungen der Brust zu. Der ohnehin brustranke Mann liegt hoffnungslos darnieder.

Sürowo, 25. September. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute die unverheiratete Albertine Wilde aus Krotzschin wegen wissentlichen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. — Hier hat sich gestern ein Pestalozziverein gebildet.

Ostrowo, 24. September. Die im Januar wegen Meineides von hiesigen Schwurgericht zu einem Jahre Gefängnis verurtheilte underegelichte Vertha Raab von hier ist nach Verbüßung von 8 Monaten Gefängnis begnadigt und aus der Haft entlassen worden.

Gnesen, 25. September. Wegen wissentlich falscher Anschuldigung wurden von der hiesigen Strafammer der Fleischer Perich J. d. o. w. er aus Wreschen zu 6 Monaten und der Wirthschaftssohn Franz Buchholz aus Kozielsto zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. Jydower hatte den Gerichtsdieners Stod zu Wreschen fälschlich angezeigt, einer Gefangenen Geld abgenommen zu haben. Buchholz hatte den Schulzen J. fälschlich beschuldigt, Bäume an der Landstraße unbefugt abgefahren zu haben. Der Bogt Valentin Urban aus Siernick erhielt 6 Monate Gefängnis; er hatte, wie dies so oft vorkommt, aus Bequemlichkeit beim Drehen mit der Maschine die Welle, welche den Dreifachstern mit dem Rostwerk verbindet, unbedeckt gelassen. In Folge dessen wurden die Kleider der Waag-Schlaßerka, welche unvorsichtiger Weise der Welle zu nahe kam, von der Klau der Welle ergriffen; die Schlaßerka wurde zu Boden gerissen und derart verletzt, daß ihr ein Bein abgenommen werden mußte. — Die Fischer Zatorski, Strzelewski

und Eizewski hatten im Rekekanal bei Pafosch während der Schonzeit in der Nacht unbefugt und in der Weise gefischt, daß sie das Netz über die ganze Breite des Kanals spannten. Die beiden erlitten wurden mit 2, der letztere mit 1 Monat Gefängnis bestraft. Der Räthner Przychowski aus Wengorzewo muß eine Gefängnisstrafe von einer Woche verbüßen, weil er einen Hausfriedensbruch bei dem Lehrer verübt, den er wegen angeblicher Mißhandlung seines Kindes zur Rede stellen wollte.

Gnesen, 25. September. Ein Mangirer, der vor kurzer Zeit hierher versetzt worden war und mit den Verhältnissen auf dem Bahnhof noch nicht ganz vertraut zu sein schien, wurde heute durch den Mittags einfahrenden Zug von Rafel so unglücklich überfahren, daß ihm beide Beine zermalmt wurden. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, starb aber schon nach kurzer Zeit.

Idun, 24. September. Gestern fand die Generalversammlung der hiesigen Zuckerfabrik statt; es wurde beschlossen, fünf Prozent Dividende für das vergangene Jahr zu zahlen. Ferner wurde an Stelle des Herrn Fabrikdirektors Surber, welcher zum 1. April n. J. seine Stellung gekündigt hat, um die Leitung einer anderen Fabrik zu übernehmen, ein Herr Kleemann aus Schlesien zum technischen Direktor gewählt; der bisherige kaufmännische Leiter Herr Seidel wurde zum kaufmännischen Direktor ernannt.

Borek, 24. September. Gestern Nachmittag brannte in Gloginin Vorwerk, dem Rittergutsbesitzer Graf Alfred Mysielski zu Zimawoda gehörig, eine große mit 200 großen Fuhren Weizen gefüllte Scheune ab. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 20000 Mark. Ein siebenjähriger Knabe, der am Scheunenthor mit Streichhölzern spielte, hat das Feuer verursacht.

Wreschen, 25. September. Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum 21. d. Mts. in dem Bahnhofsgebäude zu Guktovy, in welchem sich gleichzeitig die Post befindet, verübt worden. Den Dieben fiel jedoch nur der Inhalt der Postkasse im Betrage von 20 Mark zu. Die Einbrecher zerlugen ein Fenster und gelangten so in das Gebäude. Im Postzimmer erbrachen sie den Geldschrank. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. — Vom Regierungs-Präsidenten in Posen ist dem hiesigen Kreis Krankenhaus die widerrufliche Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Krankenhaus-Apotheke ertheilt worden.

Die Ernte der Zuckerrüben auf den Gütern der Umgegend hat begonnen. Wenn auch die Rüben nicht besonders groß geworden sind, so besitzen sie doch einen größeren Zuckergehalt als in früheren Jahren. Die Arbeiten an dem Erweiterungsbau der hiesigen Zuckerfabrik sind nun bald beendet. Mit der Kampagne soll Anfangs Oktober begonnen werden. Die Gesamtmitage des Erweiterungsbaues belaufen sich auf eine Million Mark. Infolge der Vergrößerung werden in Zukunft jährlich 4 bis 50000 Zentner Rüben mehr als bisher verarbeitet werden können.

Fraustadt, 24. September. Gestern Abend hielt der Verein für Geflügel- und Singvögel zu einer General-Versammlung ab. Der Schriftführer, Stadtkretär Schönfeld wurde als Delegirter in den Verbands-Vorstand gewählt.

Gollantsch, 24. September. Das Gut Wisniemlo führt jetzt den Namen Hagenau.

Neustettin, 23. September. Wegen der hier seit längerer Zeit unter den Schweinen wüthenden Rothlaufseuche hat der Landrath angeordnet, daß die Stadt für den Verkehr mit Schweinen gesperrt wird. Die Abhaltung von Schweinemärkten in Neustettin ist daher bis auf weiteres untersagt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 25. September.

Der Besitzer Franz Wabinski aus Idroje und dessen Ehefrau Franziska waren der Brandstiftung angeklagt. In der Nacht zum 11. April 11 1/2 Uhr kam auf dem Gehöft des Angeklagten Feuer aus. Die Scheune brannte vollständig nieder, von dem Stallgebäude blieben nur die aus Feldsteinen erbauten Umfassungsmauern stehen. Das Wohnhaus blieb vom Feuer verschont. Die Scheune brannte zunächst inwendig, die Außenwände und das Dach brannten anfänglich nicht. Auch im Stall war das Feuer zunächst im Inneren ausgebrochen. Das Feuer konnte sich von der Scheune nicht übertragen, weil die Scheune äußerlich nicht gleich brannte, und der Wind vom Stalle her zog. Da also der Stall mit der Scheune zu gleicher Zeit gebrannt haben, so bestanden 2 getrennte Feuerherde. Das Feuer muß also vorsätzlich angelegt sein, und die beiden Angeklagten sind der That dringend verdächtig. Das abgebrannte Grundstück ist sehr stark mit Hypothekenschulden belastet. Die Gebäude sind in der Aachen-Leipziger Feuer-Versicherung versichert und zwar das Wohnhaus mit 5400, der Stall mit 2300 und die Scheune mit 2000 Mk. Schon im Jahre 1894 ist das ganze Gehöft abgebrannt. Damals waren sie bei der Wstpr. Feuer-Versicherung versichert. Die jetzigen Versicherungssummen erscheinen sehr hoch. Die Angeklagten haben außer den Hypothekenschulden noch erhebliche andere Schulden. Der Volksbank für Gr. Schliechwitz schulden sie 1900 Mk. Sie sind auch in letzter Zeit oft aus Wechseln und Darlehen verklagt und verurtheilt worden. Im Mai 1896 wurde auch die Zwangsversteigerung des Grundstücks eingeleitet, später aber zurückgezogen. Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen ist wiederholt fruchtlos ausgefallen. Die Frau Wabinski hat sich auch Anderen gegenüber beklagt, daß sie von den Gläubigern gebrängt und verklagt würden, und daß sie deshalb wohl ihr Grundstück würden verkaufen müssen. Die Angeklagten haben sich auch noch weiter der That verdächtig gemacht. Bei dem Ausbruch des Feuers wurden ihre Kinder zu dem in der Nähe wohnenden Gemeindevorsteher Suchomski gebracht. Der 14-jährige Tochter der Suchomski fiel es sofort auf, daß die Kinder vollständig angezogen waren. Sie fragte deshalb die 8-jährige Franziska W., wie das käme; die Franziska erwiderte: „Die Mutter hat uns befohlen gehabt, uns nicht auszuziehen, denn es wird ein Unglück kommen.“ sie fügte noch hinzu, die Mutter wäre mit ihr und der Tante schon einmal das Abends hinausgegangen, beide hätten sich umgesehen und dabei gesagt, es käme noch nichts. Die Franziska W. hat vor dem Richter entschieden in Abrede gestellt, so etwas zu der Leotadia Suchomski gesagt zu haben. Die Suchomski behauptet wieder mit Bestimmtheit das Gepräich. Die Angeklagten leugnen ganz entschieden, den Brand ihrer Gebäude verursacht zu haben, sind aber auch der Meinung, daß vorläufige Brandstiftung vorliegen müsse. Der Ehemann ist schon am Nachmittag vor der Brandnacht fortgefahren und erst um 5 Uhr Morgens nach Hause zurückgekehrt. Nach seiner eigenen Angabe sei er mit seinem kleinen Sohn in Suchom und Lianno zum Besuch gewesen. Die Entfernung von Suchom bis zur Brandstelle beträgt 5,2 Kilometer. — es wäre daher wohl möglich, daß der Angeklagte auf der Fahrt von Lianno nach Suchom zuerst an sein Gehöft gefahren und das Feuer angelegt hat und dann um 12 Uhr Nachts wieder in Suchom eingetroffen ist, so wenigstens behauptet die Anklage, oder aber, der Angeklagte hat die That mit seiner Frau vorher verabredet, und diese hat das Feuer angelegt. Auffallend ist auch noch der Umstand gefunden worden, daß der Angeklagte bei der Reueinschätzung zur Steuer die Aufführung der recht erheblichen Schulden unterlassen hat. Die Geschworenen konnten sich indessen von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, weshalb diese freigesprochen wurden.

Die auf den 24. d. Mts. anberaumte Verhandlung gegen den Arbeiter Friedrich Pantau mußte vertagt werden, weil der Hauptbelastungszeuge nicht zu ermitteln war.

Verschiedenes.

[Jede gute Taschenuhr ist ein richtiger Compaß.] Man legt die Uhr derart horizontal hin, daß der kleine Zeiger nach der Sonne zeigt. Die Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl 12 des Zifferblattes zeigt nun nach Süden. Steht z. B. der Zeiger um 10 Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Süden in der Richtung der Zahl 11 sein. Freilich, wenn die Sonne nicht zu finden ist, geht die Sache nicht. Diese Gebrauchswiese der Uhr als Compaß ist so wenig bekannt, daß selbst Stanley, als man ihn bei seiner Rückkehr aus Afrika fragte, ob er diese so einfache Methode gekannt habe, zugestand, niemals etwas davon gehört zu haben.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht. Sonnabend, den 26. September 1896.

An unserem Markte haben die Zufuhren von der Bahn weiter etwas nachgelassen. Veranlassung ist wohl, daß wegen Bestellung der Winterfaaten und Auswehnen der Hackfrüchte die Verkäufer am weiteren Ausbreiten des Getreides verhindert sind. Es sind im Ganzen 454 Waggons gegen 513 in der Vorwoche und zwar 237 vom Inlande und 217 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen hatte zum Anfang der Woche noch ruhigen Verkehr, bei unveränderten Preisen. Als jedoch von allen Seiten sehr feste Berichte einliefen, griff unser Export bei täglich steigenden Preisen kräftig ein. Auch unsere Exportmühlen kauften lebhafter wie bisher. Trotz des getrigenen etwas schwächeren Marktes schloßen Preise Mt. 6-7 höher. Es sind ca. 2200 T. umgekehrt. Roggen. Die Zufuhren haben weiter abgenommen. Der Geschäftsverlauf dieses Artikels war ein ähnlicher wie bei Weizen. Nach anfänglichem ruhigem Verkehr trat lebhafter Begehr bei steigenden Preisen ein, jedoch dieselben Mt. 5 höher schloßen. Es sind nur ca. 500 T. gehandelt. Gerste ist in flauer Tendenz; nur feine, weiße, russische Malzgersten preisbalten, alle übrigen Sorten, auch inländische, mußten billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische grobe 656 Gr. Mt. 122, 704 Gr. Mt. 125, bessere 662 Gr. Mt. 125, 126, 668 Gr. Mt. 128, russische zum Transit 603 Gr. und 615 Gr. Mt. 8 1/2, 621 Gr. Mt. 82, 632 Gr. und 637 Gr. Mt. 83, 638 Gr. Mt. 86, 650 Gr. und 674 Gr. Mt. 87, 680 Gr. Mt. 88, hell 656 Gr. Mt. 88, 659 Gr. Mt. 90, weiß 680 Gr. Mt. 98, 695 Gr. Mt. 101, Futter Mt. 78, Mt. 80, Mt. 81 per Tonne. Hafer feiner. Inländischer Mt. 115, Mt. 117 p. Tonne bezahlt. Erbsen. Inländische Mittel Mt. 130, Kocherbsen Mt. 138 russische zum Transit Vittoria Mt. 139 p. T. gehandelt. Pferdebohnen russische zum Transit Mt. 105 per Tonne bezahlt. Linen russische zum Transit, alte Mittel Mt. 135 per Tonne gehandelt. Rüben

russischer zum Transit Mt. 172, Sommer Mt. 164, abfallend Mt. 152 p. Tonne bezahlt. Raps russischer zum Transit Mt. 179, Mt. 182, Mt. 183, Mt. 184 p. Tonne gehandelt. Weizenalt russisches Mt. 143, Mt. 144, Mt. 145 p. Tonne bezahlt. Dattler russisches zum Transit Mt. 132 p. Tonne gehandelt. Weizenkleie fest. Grobe Mt. 3,65, feine Mt. 3,70, Mt. 3,75, extra grobe Mt. 3,80, mittel Mt. 3,60, feine Mt. 3,60, Mt. 3,65, Mt. 3,70 p. 50 Ko. bezahlt. Roggenkleie höher. Mt. 3,77 1/2, Mt. 3,85, Mt. 3,90, extra feine Mt. 4,15 p. 50 Kilo gehandelt. Spiritus. Die immer ungunstigeren Nachrichten über den Stand der Kartoffelernte veranlassen weitere starke Steigerung der Spirituspreise sowohl in Berlin als auch hier; dieselben schloßen Lt. 1,50 höher. Zuletzt notierte Fontingentir loco Mt. 58, nicht fontingentir loco Mt. 38, Nov./Mai Mt. 37,25 p. 10000 Liter. %

Danzig, 25. September. Mehlpreise der großen Mühle. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 13,50, superfein Nr. 00 Mt. 11,50, fein Nr. 1 Mt. 9,50, Nr. 2 Mt. 8,50, Nr. 3 Mt. 7,50, Nr. 4 Mt. 6,50, Nr. 5 Mt. 5,50. Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,50, superfein Nr. 10, Nr. 20, Nr. 30, Nr. 40, Nr. 50, Nr. 60, Nr. 70, Nr. 80, Nr. 90, Nr. 100, Nr. 110, Nr. 120, Nr. 130, Nr. 140, Nr. 150, Nr. 160, Nr. 170, Nr. 180, Nr. 190, Nr. 200, Nr. 210, Nr. 220, Nr. 230, Nr. 240, Nr. 250, Nr. 260, Nr. 270, Nr. 280, Nr. 290, Nr. 300, Nr. 310, Nr. 320, Nr. 330, Nr. 340, Nr. 350, Nr. 360, Nr. 370, Nr. 380, Nr. 390, Nr. 400, Nr. 410, Nr. 420, Nr. 430, Nr. 440, Nr. 450, Nr. 460, Nr. 470, Nr. 480, Nr. 490, Nr. 500, Nr. 510, Nr. 520, Nr. 530, Nr. 540, Nr. 550, Nr. 560, Nr. 570, Nr. 580, Nr. 590, Nr. 600, Nr. 610, Nr. 620, Nr. 630, Nr. 640, Nr. 650, Nr. 660, Nr. 670, Nr. 680, Nr. 690, Nr. 700, Nr. 710, Nr. 720, Nr. 730, Nr. 740, Nr. 750, Nr. 760, Nr. 770, Nr. 780, Nr. 790, Nr. 800, Nr. 810, Nr. 820, Nr. 830, Nr. 840, Nr. 850, Nr. 860, Nr. 870, Nr. 880, Nr. 890, Nr. 900, Nr. 910, Nr. 920, Nr. 930, Nr. 940, Nr. 950, Nr. 960, Nr. 970, Nr. 980, Nr. 990, Nr. 1000, Nr. 1010, Nr. 1020, Nr. 1030, Nr. 1040, Nr. 1050, Nr. 1060, Nr. 1070, Nr. 1080, Nr. 1090, Nr. 1100, Nr. 1110, Nr. 1120, Nr. 1130, Nr. 1140, Nr. 1150, Nr. 1160, Nr. 1170, Nr. 1180, Nr. 1190, Nr. 1200, Nr. 1210, Nr. 1220, Nr. 1230, Nr. 1240, Nr. 1250, Nr. 1260, Nr. 1270, Nr. 1280, Nr. 1290, Nr. 1300, Nr. 1310, Nr. 1320, Nr. 1330, Nr. 1340, Nr. 1350, Nr. 1360, Nr. 1370, Nr. 1380, Nr. 1390, Nr. 1400, Nr. 1410, Nr. 1420, Nr. 1430, Nr. 1440, Nr. 1450, Nr. 1460, Nr. 1470, Nr. 1480, Nr. 1490, Nr. 1500, Nr. 1510, Nr. 1520, Nr. 1530, Nr. 1540, Nr. 1550, Nr. 1560, Nr. 1570, Nr. 1580, Nr. 1590, Nr. 1600, Nr. 1610, Nr. 1620, Nr. 1630, Nr. 1640, Nr. 1650, Nr. 1660, Nr. 1670, Nr. 1680, Nr. 1690, Nr. 1700, Nr. 1710, Nr. 1720, Nr. 1730, Nr. 1740, Nr. 1750, Nr. 1760, Nr. 1770, Nr. 1780, Nr. 1790, Nr. 1800, Nr. 1810, Nr. 1820, Nr. 1830, Nr. 1840, Nr. 1850, Nr. 1860, Nr. 1870, Nr. 1880, Nr. 1890, Nr. 1900, Nr. 1910, Nr. 1920, Nr. 1930, Nr. 1940, Nr. 1950, Nr. 1960, Nr. 1970, Nr. 1980, Nr. 1990, Nr. 2000, Nr. 2010, Nr. 2020, Nr. 2030, Nr. 2040, Nr. 2050, Nr. 2060, Nr. 2070, Nr. 2080, Nr. 2090, Nr. 2100, Nr. 2110, Nr. 2120, Nr. 2130, Nr. 2140, Nr. 2150, Nr. 2160, Nr. 2170, Nr. 2180, Nr. 2190, Nr. 2200, Nr. 2210, Nr. 2220, Nr. 2230, Nr. 2240, Nr. 2250, Nr. 2260, Nr. 2270, Nr. 2280, Nr. 2290, Nr. 2300, Nr. 2310, Nr. 2320, Nr. 2330, Nr. 2340, Nr. 2350, Nr. 2360, Nr. 2370, Nr. 2380, Nr. 2390, Nr. 2400, Nr. 2410, Nr. 2420, Nr. 2430, Nr. 2440, Nr. 2450, Nr. 2460, Nr. 2470, Nr. 2480, Nr. 2490, Nr. 2500, Nr. 2510, Nr. 2520, Nr. 2530, Nr. 2540, Nr. 2550, Nr. 2560, Nr. 2570, Nr. 2580, Nr. 2590, Nr. 2600, Nr. 2610, Nr. 2620, Nr. 2630, Nr. 2640, Nr. 2650, Nr. 2660, Nr. 2670, Nr. 2680, Nr. 2690, Nr. 2700, Nr. 2710, Nr. 2720, Nr. 2730, Nr. 2740, Nr. 2750, Nr. 2760, Nr. 2770, Nr. 2780, Nr. 2790, Nr. 2800, Nr. 2810, Nr. 2820, Nr. 2830, Nr. 2840, Nr. 2850, Nr. 2860, Nr. 2870, Nr. 2880, Nr. 2890, Nr. 2900, Nr. 2910, Nr. 2920, Nr. 2930, Nr. 2940, Nr. 2950, Nr. 2960, Nr. 2970, Nr. 2980, Nr. 2990, Nr. 3000, Nr. 3010, Nr. 3020, Nr. 3030, Nr. 3040, Nr. 3050, Nr. 3060, Nr. 3070, Nr. 3080, Nr. 3090, Nr. 3100, Nr. 3110, Nr. 3120, Nr. 3130, Nr. 3140, Nr. 3150, Nr. 3160, Nr. 3170, Nr. 3180, Nr. 3190, Nr. 3200, Nr. 3210, Nr. 3220, Nr. 3230, Nr. 3240, Nr. 3250, Nr. 3260, Nr. 3270, Nr. 3280, Nr. 3290, Nr. 3300, Nr. 3310, Nr. 3320, Nr. 3330, Nr. 3340, Nr. 3350, Nr. 3360, Nr. 3370, Nr. 3380, Nr. 3390, Nr. 3400, Nr. 3410, Nr. 3420, Nr. 3430, Nr. 3440, Nr. 3450, Nr. 3460, Nr. 3470, Nr. 3480, Nr. 3490, Nr. 3500, Nr. 3510, Nr. 3520, Nr. 3530, Nr. 3540, Nr. 3550, Nr. 3560, Nr. 3570, Nr. 3580, Nr. 3590, Nr. 3600, Nr. 3610, Nr. 3620, Nr. 3630, Nr. 3640, Nr. 3650, Nr. 3660, Nr. 3670, Nr. 3680, Nr. 3690, Nr. 3700, Nr. 3710, Nr. 3720, Nr. 3730, Nr. 3740, Nr. 3750, Nr. 3760, Nr. 3770, Nr. 3780, Nr. 3790, Nr. 3800, Nr. 3810, Nr. 3820, Nr. 3830, Nr. 3840, Nr. 3850, Nr. 3860, Nr. 3870, Nr. 3880, Nr. 3890, Nr. 3900, Nr. 3910, Nr. 3920, Nr. 3930, Nr. 3940, Nr. 3950, Nr. 3960, Nr. 3970, Nr. 3980, Nr. 3990, Nr. 4000, Nr. 4010, Nr. 4020, Nr. 4030, Nr. 4040, Nr. 4050, Nr. 4060, Nr. 4070, Nr. 4080, Nr. 4090, Nr. 4100, Nr. 4110, Nr. 4120, Nr. 4130, Nr. 4140, Nr. 4150, Nr. 4160, Nr. 4170, Nr. 4180, Nr. 4190, Nr. 4200, Nr. 4210, Nr. 4220, Nr. 4230, Nr. 4240, Nr. 4250, Nr. 4260, Nr. 4270, Nr. 4280, Nr. 4290, Nr. 4300, Nr. 4310, Nr. 4320, Nr. 4330, Nr. 4340, Nr. 4350, Nr. 4360, Nr. 4370, Nr. 4380, Nr. 4390, Nr. 4400, Nr. 4410, Nr. 4420, Nr. 4430, Nr. 4440, Nr. 4450, Nr. 4460, Nr. 4470, Nr. 4480, Nr. 4490, Nr. 4500, Nr. 4510, Nr. 4520, Nr. 4530, Nr. 4540, Nr. 4550, Nr. 4560, Nr. 4570, Nr. 4580, Nr. 4590, Nr. 4600, Nr. 4610, Nr. 4620, Nr. 4630, Nr. 4640, Nr. 4650, Nr. 4660, Nr. 4670, Nr. 4680, Nr. 4690, Nr. 4700, Nr. 4710, Nr. 4720, Nr. 4730, Nr. 4740, Nr. 4750, Nr. 4760, Nr. 4770, Nr. 4780, Nr. 4790, Nr. 4800, Nr. 4810, Nr. 4820, Nr. 4830, Nr. 4840, Nr. 4850, Nr. 4860, Nr. 4870, Nr. 4880, Nr. 4890, Nr. 4900, Nr. 4910, Nr. 4920, Nr. 4930, Nr. 4940, Nr. 4950, Nr. 4960, Nr. 4970, Nr. 4980, Nr. 4990, Nr. 5000, Nr. 5010, Nr. 5020, Nr. 5030, Nr. 5040, Nr. 5050, Nr. 5060, Nr. 5070, Nr. 5080, Nr. 5090, Nr. 5100, Nr. 5110, Nr. 5120, Nr. 5130, Nr. 5140, Nr. 5150, Nr. 5160, Nr. 5170, Nr. 5180, Nr. 5190, Nr. 5200, Nr. 5210, Nr. 5220, Nr. 5230, Nr. 5240, Nr. 5250, Nr. 5260, Nr. 5270, Nr. 5280, Nr. 5290, Nr. 5300, Nr. 5310, Nr. 5320, Nr. 5330, Nr. 5340, Nr. 5350, Nr. 5360, Nr. 5370, Nr. 5380, Nr. 5390, Nr. 5400, Nr. 5410, Nr. 5420, Nr. 5430, Nr. 5440, Nr. 5450, Nr. 5460, Nr. 5470, Nr. 5480, Nr. 5490, Nr. 5500, Nr. 5510, Nr. 5520, Nr. 5530, Nr. 5540, Nr. 5550, Nr. 5560, Nr. 5570, Nr. 5580, Nr. 5590, Nr. 5600, Nr. 5610, Nr. 5620, Nr. 5630, Nr. 5640, Nr. 5650, Nr. 5660, Nr. 5670, Nr. 5680, Nr. 5690, Nr. 5700, Nr. 5710, Nr. 5720, Nr. 5730, Nr. 5740, Nr. 5750, Nr. 5760, Nr. 5770, Nr. 5780, Nr. 5790, Nr. 5800, Nr. 5810, Nr. 5820, Nr. 5830, Nr. 5840, Nr. 5850, Nr. 5860, Nr. 5870, Nr. 5880, Nr. 5890, Nr. 5900, Nr. 5910, Nr. 5920, Nr. 5930, Nr. 5940, Nr. 5950, Nr. 5960, Nr. 5970, Nr. 5980, Nr. 5990, Nr. 6000, Nr. 6010, Nr. 6020, Nr. 6030, Nr. 6040, Nr. 6050, Nr. 6060, Nr. 6070, Nr. 6080, Nr. 6090, Nr. 6100, Nr. 6110, Nr. 6120, Nr. 6130, Nr. 6140, Nr. 6150, Nr. 6160, Nr. 6170, Nr. 6180, Nr. 6190, Nr. 6200, Nr. 6210, Nr. 6220, Nr. 6230, Nr. 6240, Nr. 6250, Nr. 6260, Nr. 6270, Nr. 6280, Nr. 6290, Nr. 6300, Nr. 6310, Nr. 6320, Nr. 6330, Nr. 6340, Nr. 6350, Nr. 6360, Nr. 6370, Nr. 6380, Nr. 6390, Nr. 6400, Nr. 6410, Nr. 6420, Nr. 6430, Nr. 6440, Nr. 6450, Nr. 6460, Nr. 6470, Nr. 6480, Nr. 6490, Nr. 6500, Nr. 6510, Nr. 6520, Nr. 6530, Nr. 6540, Nr. 6550, Nr. 6560, Nr. 6570, Nr. 6580, Nr. 6590, Nr. 6600, Nr. 6610, Nr. 6620, Nr. 6630, Nr. 6640, Nr. 6650, Nr. 6660, Nr. 6670, Nr. 6680, Nr. 6690, Nr. 6700, Nr. 6710, Nr. 6720, Nr. 6730, Nr. 6740, Nr. 6750, Nr. 6760, Nr. 6770, Nr. 6780, Nr. 6790, Nr. 6800, Nr. 6810, Nr. 6820, Nr. 6830, Nr. 6840, Nr. 6850, Nr. 6860, Nr. 6870, Nr. 6880, Nr. 6890, Nr. 6900, Nr. 6910, Nr. 6920, Nr. 6930, Nr. 6940, Nr. 6950, Nr. 6960, Nr. 6970, Nr. 6980, Nr. 6990, Nr. 7000, Nr. 7010, Nr. 7020, Nr. 7030, Nr. 7040, Nr. 7050, Nr. 7060, Nr. 7070, Nr. 7080, Nr. 7090, Nr. 7100, Nr. 7110, Nr. 7120, Nr. 7130, Nr. 7140, Nr. 7150, Nr. 7160, Nr. 7170, Nr. 7180, Nr. 7190, Nr. 7200, Nr. 7210, Nr. 7220, Nr. 7230, Nr. 7240, Nr. 7250, Nr. 7260, Nr. 7270, Nr. 7280, Nr. 7290, Nr. 7300, Nr. 7310, Nr. 7320, Nr. 7330, Nr. 7340, Nr. 7350, Nr. 7360, Nr. 7370, Nr. 7380, Nr. 7390, Nr. 7400, Nr. 7410, Nr. 7420, Nr. 7430, Nr. 7440, Nr. 7450, Nr. 7460, Nr. 7470, Nr. 7480, Nr. 7490, Nr. 7500, Nr. 7510, Nr. 7520, Nr. 7530, Nr. 7540, Nr. 7550, Nr. 7560, Nr. 7570, Nr. 7580, Nr. 7590, Nr. 7600, Nr. 7610, Nr. 7620, Nr. 7630, Nr. 7640, Nr. 7650, Nr. 7660, Nr. 7670, Nr. 7680, Nr. 7690, Nr. 7700, Nr. 7710, Nr. 7720, Nr. 7730, Nr. 7740, Nr. 7750, Nr. 7760, Nr. 7770, Nr. 7780, Nr. 7790, Nr. 7800, Nr. 7810, Nr. 7820, Nr. 7830, Nr. 7840, Nr. 7850, Nr. 7860, Nr. 7870, Nr. 7880, Nr. 7890, Nr. 7900, Nr. 7910, Nr. 7920, Nr. 7930, Nr. 7940, Nr. 7950, Nr. 7960, Nr. 7970, Nr. 7980, Nr. 7990, Nr. 8000, Nr. 8010, Nr. 8020, Nr. 8030, Nr. 8040, Nr. 8050, Nr. 8060, Nr. 8070, Nr. 8080, Nr. 8090, Nr. 8100, Nr. 8110, Nr. 8120, Nr. 8130, Nr. 8140, Nr. 8150, Nr. 8160, Nr. 8170, Nr. 8180, Nr. 8190, Nr. 8200, Nr. 8210, Nr. 8220, Nr. 8230, Nr. 8240, Nr. 8250, Nr. 8260, Nr. 8270, Nr. 8280, Nr. 8290, Nr. 8300, Nr. 8310, Nr. 8320, Nr. 8330, Nr. 8340, Nr. 8350, Nr. 8360, Nr. 8370, Nr. 8380, Nr. 8390, Nr. 8400, Nr. 8410, Nr. 8420, Nr. 8430, Nr. 8440, Nr. 8450, Nr. 8460, Nr. 8470, Nr. 8480, Nr. 8490, Nr. 8500, Nr. 8510, Nr. 8520, Nr. 8530, Nr. 8540, Nr. 8550, Nr. 8560, Nr. 8570, Nr. 8580, Nr. 8590, Nr. 8600, Nr. 8610, Nr. 8620, Nr. 8630, Nr. 8640, Nr. 8650, Nr. 8660, Nr. 8670, Nr. 8680, Nr. 8690, Nr. 8700, Nr. 8710, Nr. 8720, Nr. 8730, Nr. 8740, Nr. 8750, Nr. 8760, Nr. 8770, Nr. 8780, Nr. 8790, Nr. 8800, Nr. 8810, Nr. 8820, Nr. 8830, Nr. 8840, Nr. 8850, Nr. 8860, Nr. 8870, Nr. 8880, Nr. 8890, Nr. 8900, Nr. 8910, Nr. 8920, Nr. 8930, Nr. 8940, Nr. 8950, Nr. 8960, Nr. 8970, Nr. 8980, Nr. 8990, Nr. 9000, Nr. 9010, Nr. 9020, Nr. 9030, Nr. 9040, Nr. 9050, Nr. 9060, Nr. 9070, Nr. 9080, Nr. 9090, Nr. 9100, Nr. 9110, Nr. 9120, Nr. 9130, Nr. 9140, Nr. 9150, Nr. 9160, Nr. 9170, Nr. 9180, Nr. 9190, Nr. 9200, Nr. 9210, Nr. 9220, Nr. 9230, Nr. 9240, Nr. 9250, Nr. 9260, Nr. 9270, Nr. 9280, Nr. 9290, Nr. 9300, Nr. 9310, Nr. 9320, Nr. 9330, Nr. 9340, Nr. 9350, Nr. 9360, Nr. 9370, Nr. 9380, Nr. 9390, Nr. 9400, Nr. 9410, Nr. 9420, Nr. 9430, Nr. 9440, Nr. 9450, Nr. 9460, Nr. 9470, Nr. 9480, Nr. 9490, Nr. 9500, Nr. 9510, Nr. 9520, Nr. 9530, Nr. 9540, Nr. 9550, Nr. 9560, Nr. 9570, Nr. 9580, Nr. 9590, Nr. 9600, Nr. 9610, Nr. 9620, Nr. 9630, Nr. 9640, Nr. 9650, Nr. 9660, Nr. 9670, Nr. 9680, Nr. 9690, Nr. 9700, Nr. 9710, Nr. 9720, Nr. 9730, Nr. 9740, Nr. 9750, Nr. 9760, Nr. 9770, Nr. 9780, Nr. 9790, Nr. 9800, Nr. 9810, Nr. 9820, Nr. 9830, Nr. 9840, Nr. 9850, Nr. 9860, Nr. 9870, Nr. 9880, Nr. 9890, Nr. 9900, Nr. 9910, Nr. 9920, Nr. 9930, Nr. 9940, Nr. 9950, Nr. 9960, Nr. 9970, Nr. 9980, Nr. 9990, Nr. 10000.

Königsberg, 25. Septbr. Getreide- und Saatenerbericht von Rich. Seymann und Nebenbarn. (Zuland. Mt. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 61 inländische, 168 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 749 gr. (126) 151 (6,40) Mt., 762 gr. (128) 152 (6,45) Mt., 754 gr. (127) 154 (6,55) Mt., 776 gr. (131) 154 (6,55) Mt., 786 gr. (132) 789 gr. (133-34) 155 (6,60) Mt., 808 gr. (137) 156 1/2 (6,65) Mt., bunter 762 gr. (128), 778 gr. (131) 150 (6,35) Mt. - Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pf. boll.) schlecht matter, 762 gr. (128), 786 gr. (132) 111 (4,44) Mt., 754 gr. (127) bis 774 gr. (130) 111 1/2 (4,46) Mt., 756 gr. (127) vom Boden 111 (4,44) Mt., 762 gr. (128) befest 109 (4,36) Mt. - Hafer (pro 50 Pfund) 120 (3,00) Mt., 122 (3,05) Mt.

Bromberg, 25. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 144-150 Mt. - Roggen je nach Qualität 108-113 Mt. - Gerste nach Qualität 115-125, gute Vrangerste 126-140 Mt. - Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mt., Kochwaare 128-140 Mt. - Hafer alter noch ohne Preis, neuer 115-122 Mt. - Spiritus 70er 39,50 Mt.

Posen, 25. Septbr. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.) Weizen 14,80-15,80, Roggen 11,70-11,90, Gerste 11,80-14,00, Hafer 11,20-12,50.

8 Kentonischel, 24. September. (Hofenbericht.) Das regnerische Wetter hat die Ernte und das Trocknen des Späthofens ungünstig beeinflusst. So viel sich bisher überleben läßt, ist die Ernte der Menge nach mittelmäßig. Einzelne Händler kauften bereits diesjährigen Hofen zu 45-60 Mark den Zentner. Jedoch die Produzenten bessere Preise erhoffen, besteht wenig Verkaufslust.

Berliner Produktenmarkt vom 25. September. Erste loco per 1000 Kilo 114-183 Mt. nach Qualität gef. Erbsen Rohwaare 150-168 Mt. per 1000 Kilo, Futterwe 114-128 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Fass 51,8 Mt. bez. Petroleum loco 21,8 Mt. bez., September 21,8 Mt. bez., Oktober 22,0 Mt. bez., November 22,2 Mt. bez., Dezember 22,4 Mt. bez.

Berlin, 25. September. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasturungen u. Genossenschaften Ia 117, IIa 113, IIIa bis 88, Sommerische 80-88, Metzbräder 80-88, Vollmilch 75 bis 80 Mt.

Stettin, 25. September. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen still, loco 139-155, per September-Oktober 155,00, per Oktober-November 155,00, per September-Oktober 120,00, per Oktober-November 120,00, - Komm. Hafer loco 115-124. Spiritus Bericht. Loco unverändert, mit 70 Mt. Konsumsteuer 38,70.

Magdeburg, 25. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 10,50-10,65, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,05-10,25, Rohzucker excl. 75% Rendement 7,30-8,00. Ruhig, stetig.

Hirsch'sche Schneider-Akademie, Berlin, Rotes Schloß 2 (nur No. 2). Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: Im Juni d. Jahr. wurd. auch die Arbeiten einer Schülers präm. - Gröhte, älteste, besuchteste u. einzig preisgekrönt. Fachlehranstalt d. Welt. Gegründ. 1859. Bereits über 24.000 Schüler ausgebildet. Kurse v. 20 Mark an beginnen a. 1. u. 15. Jed. Monat Herren-, Damen- u. Wägeschneiderei. Stellenvermittlung. Kosten los. Prosp. gratis. - Achtung! Unj. Akademie ist nicht verlegt, fondt befind. sich nach wie vor i. Rothen Schloß Nr. 2. Die Direktion

Es werden predigen: In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 27. September (17. n. Trin.), 8 Uhr: kein Gottesdienst, 10 Uhr: Hr. Erdmann, 4 Uhr: Vicar Stadie. Donnerstag, den 1. Oktober, 8 Uhr: Hr. Erdmann. Evangelische Garnisonkirche, Sonntag, den 27. September, um 9 u. 10 Uhr Gottesdienste, Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Der Dünger von etwa 200 Pferden ist im ganzen oder von 65 und 135 Pferden getrennt vom 1. Oktober ab zu vergeben. Angebote sind bis Ende d. Mt. oder 2. Abthl. Art.-Regiments Nr. 35 einzufr.

3522] Wer liefert umgehend 60 cbm lose

Weiden-Maschinen? Franko Offerten an Techn. Bureau z. Tiefbau u. Verm. Gebr. Donet, Znojmaslaw.

3903] Es gibt weder zwei gleiche Menschen noch zwei gleiche Handschriften. So verschied. d. Handschrift. sind, ebenso verschied. sind d. Charakter. Nach jed. Handschr. beurth. ich den Char. d. Schreib. Kurz. Charakterstizze i. n. u. Porto, Charakterbild 2 Mt. Glanz. Auerl. G. u. Kaiser, prakt. Grapholog. Regensburgr.

Patente besorgen u. vorverleihen **H. & W. Pataky** Berlin NW., Lützen-Strasse 25. Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25.000 Patente) Angelegenheiten etc. bearbeitet/sachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureau Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest. Referenzen grosser Häuser - Gegr. 1882 - ca. 100 Angestellte. Verwalterverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft - Prospekte gratis.

228] Litterarisches Bureau Dr. Richard Kirsch, Berlin, Spand. Brücke 9 Telefon: Amt 111 453.

Zeit-Dichtungen in künstlerisch. Ausführung Tafel-ieder, Hochzeitszeitungen, Loose, Couplets etc. in stets neuen u. originellen Formen (i. Hauptkatalog d. Berl. Gewerbe-Ausstellung S. 236).

Hochpreis-Bladderadattich voll prucht. Sumorsicht. und druckt für 3 Mt. Hr. Bah, Paraburg 2. Probe-Exemplar gratis. 256] Rittergut Conradstein bei Hr. Stargard hat gesundes **Roggenmaschinenstroh** zum Verkauf.

Gänsefedern, sorgfält. gereinigt, wie die besten. u. d. Wans fallen, m. allen Daun. 1,50 Mt. nur kleine Federn mit Daunen, sehr zart, beste Gänsefedern, 2,50 Mt. beste Gänsefedern, 2,50 Mt. weiß 2,50 u. 3. - verleihe geg. Nachn. von 9 Pf. an. Umfass. u. gestatt. Berthold Kückert, Grub. d. Neutrobbin

Herrmann Gerson, Berlin W.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Reichhaltige Auswahl

der letzten Neuheiten in Kleiderstoffen für den Herbst.

Proben gratis. — Der Katalog erscheint Mitte October.
Franco-Versand aller Aufträge.

En gros.



En detail.

Herbst- und Winter-Saison.

Sämmtliche Herren- und Arbeiter-Garderoben verkaufe auch im Einzel-Verkauf zu

Engros-Preisen.

Herren-Paletots, elegant gearbeitet,

für 6,50, 7,75, 8,25, 10,50 bis 30 Mark.

Herren-Jaquett-Anzüge, 1- und 2reihig,

Mode 1896/97,

für 12,50, 14,25, 15,75, 17,50 bis 36 Mark.

Herren-Wirthschafts-Joppen

in allen Farben,

für 6,50, 7,75, 9,25, 11,50 bis 18 Mark.

Gelegenheitskauf.

1500 Herren-Stoffhosen i. d. neuesten Dessins,

Stück 3,60 Mark, reeller Werth das Doppelte,

1200 Arbeiterhemden und Blousen

prima Qualität, saubere Arbeit, Stück 1,10 Mark, empfiehlt

D. Robert junior, Graudenz,

Oberthornerstraße Nr. 30.

Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Bettfedern u. Dammern

in staubfreier, frischer Waare

in allen Preislagen,

Fertige

Betteinschüttungen

Bettbezüge und Laten

in Leinen und Baumwolle

empfehlen zu den billigsten Preisen

Otto Domke,

Leinen-, Wäsche- u. Bettwaarenhandlung.

1. Alte Marktstraße 1.

Wohnungen.

9666] Das jetzt als Massen-

quartier dienende

Gebäude

auf meinem Grundstück, Mühl-

straße Nr. 10, unmittelbar neben

der Kadefelle der Stadtbahn ge-

legen, ist vom 1. October cr. ab

zu vermieten resp. zu verkaufen.

S. Mehrlein.

Neustadt Wpr.

1488] In Neustadt Wp. kommt

zum Oktober nächsten Jahres

ein am Markt und der Hauptstr.,

in der Nähe der katholischen

Kirche gelegenes

Geschäftslokal

in welchem seit alten Zeiten ein

schwungvolles Materialgeschäft

mit Schaufelgerechtigkeit, ver-

bunden mit Restauration und

Ausspannung, betrieben ist, zur

weiteren Verpachtung. Reflek-

tanten können sich schon jetzt zur

nächsten Zukunft an die C. Volk-

mannschen Erben (Bürgermeister

a. D. Pillath) in Neustadt

wenden. Auch sind dieselben ge-

neigt, das ganze Grundstück frei-

händig zu verkaufen.

Strasburg Wpr.

Herrschastl. Wohnung

6-8 Zimmer, große Küche

nebst Zubehör, umzugsfähig

sofort zu vermieten. Näheres

A. Fuhrich, Strasburg.

Johannisburg.

3526] Zu meinem Hause an

der Ecke des Marktes ist der

zu vermieten.

Nathan, Apotheker,

Johannisburg.

Bromberg

2500] In Bromberg, Gamm-

straße 23, ist eine

Werstatt

in welcher bisher Schlosserei m.

Dampfbetrieb und 40 bis 50

Arbeiter betrieben wurde, im

Ganzen oder auch getheilt, mit

oder ohne Dampfbetrieb, vom 1.

October d. J. zu vermieten.

Gebr. Böhmmer,

Bromberg-Schwittersdorf.

Bromberg.

Sahuh. u. Vittoriastr. Ecke

beste Geschäfts- u. Brombergs, ist e.

gr. Etage, jedes Gesch. pass. z. verm.

S. Heroldt, Bromberg.

Damen finden unt. strengster

Discret. liebes Aufn.

b. Fr. Hebeam. Daus,

Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen find. unt. strengst. Dis-

cret. bill. Aufnahme b.

Fr. Tylińska, Debeant.

Bromberg, Kujawierstraße 21.

1853] Damen finden freuntl. he

Aufnahme bei Frau Kurdalska,

Debant., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden Aufnahme bei

Stadtbeameine Rwe.

Miersch, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.

Pension

in welcher die Arbeiten beauf-

sichtigt werden, wird für Quin-

taner des Gymnasiums gesucht.

Melungen m. Preisangabe brfl.

unt. Nr. 3456 an den Geselligen.

Pension. Knaben finden

freundliche Aufnahme bei

18435 Frau Kreisphyllus Carl,

Gradenz, Lindenstraße 30, 1.

Marienburg Wpr.

Pensionäre

werden gesucht. Beaufsichtigung

der Schularbeiten durch einen

Gymnasialprimaner. Klavier im

Hause. Marienburg,

Friedrichsplatz Nr. 3. (Steuerramt.)

Elbing.

Junge Mädchen

welche die Gewerbeschule od. eine

andere Lehranstalt hier selbst be-

suchen wollen, finden freundliche

Aufnahme bei

3079 Fr. Johnson,

Elbing, Gymnasiumsstr. 3.

Bromberg.

Ein Pensionär

findet gute Aufnahme bei Frau

Gustav Lewy, Bromberg.

Bettefedern.

Bette u. billige Bezugs-

quelle für garantirt neue, doppelt

geeignete u. gewöhnliche, schmerzhafte

Wdr. versenden sofort, gegen Nachn.

(jedes beliebige Quantum) Gute

neue Bettfedern per Pfd. f.

60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf.

u. 1 M. 40 Pf.; Feine prima

Halbdannen 1 M. 60 Pf. u.

1 M. 80 Pf.; Polarsfedern:

halbweiß 2 M., weiß 2 M.

30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; Eis-

berweiße Bettfedern 3 M.,

3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner:

Echt chinesische Ganz-

dannen (sehr haltbar) 2 M.

50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum

Schlepppreis. — Bei Beträgen von

mindest 75 M. 50 Pf. Ab. — Nichtge-

fallendes berechn. zuzugewinnen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Für Zahnleidende.

3525] Mein Zahn-Arzt in

Briesen ist jede Woche an

zwei Tagen, Donnerstag und

Freitag, geöffnet.

E. Unrau, Zahntechniker.

Kleines Central-Hôtel

Familien-Hôtel.

Berlin W., Mauer-Strasse 10,

an der Leipziger-Strasse.

in Nähe der Linden, des Central-

bahnhofs Friedrich-Str., des

Anhalter u. Potsdamer Bahnh.

Haltestelle der S. & H. elect-

rischen Bahn zur Gewerbe-

Ausstellung. — Pferdebahnver-

bindung nach allen Richtungen.

Fernsprecher: Amt 1, 1564

3420] P. Karas.

Erbsen

große Posten, für Militä-

lieferungs-zwecke zu kauf.

gesucht. Offerten befördert

sub J. J. 7401 Rudolf

Mosse, Berlin S. W.

3557] 1000 Zentner

Echtortfein

handverlesen, verkauft Dom.

Kluntwis bei Laschowitz Wpr.

Sadigbeeren

empfeht billigst [3527

O. Schumacher, Reidenburg.

3393] Ein wenig gebrauchtes

Pianino

ist sehr billig zu verkaufen.

Näheres Herrenstr. Nr. 11.

2480] Freunden eines wirklich

reinen und bekömmlich. Trauben-

produktes empfehle ich meinen

garantirt reinen 1892er

Rothwein.

Derselbe kostet in Flaschen von

ca. 3/4 Ltr. 60 Pf. per Flasche

und in Fässern von 30 Ltr. an

58 Pf. v. Ltr. In Fässern über

200 Ltr. billiger. Jede Flasche

trägt Etiquette betr. Unterzeichnung

und Reinbefund. Proben von

10 Fl. per Bahn od. 3 Fl. per

Post stehen zu Diensten.

Carl Th. Oehmen,

Cleve am Rhein.

Kolik aller Art bei

Pferden

Blähsucht bei Schafen

Verdauungsstörungen u. Rindern

heilt man zuverlässig gefahrlos

schnell und billig

mit unserem gesetzlich geschützten

Kolik-Apparat

(Tabakrauch-Clystier-Apparat)

Einfach in der Handhabung.

Preis complet 9 Mark, in besserer

Ausführung 12 Mark.

Nähere Beschreibung und Abdruck vieler Zeugnisse auf Wunsch postfrei.

Burchardt & Diener, Hohenstein in Sachsen.

3556] Drei gut erhaltene

Hängelampen

(Millionendrenner) billig zu

haben.

A. Flach,

Marienwerderstr. 50.

Verdeckwagen, Halbwagen

offene Wagen

in neuesten Façons, offerire

unter Garantie zu billigsten

Preisen. [2369]

Jacob Levinsohn.

2998] Ein gut erhaltener

Omnibus

10-12 Sitze, sowie eine

Geweissammlung

bestehend aus 35 Stück, meist

Hirschgeweihe, sind sofort zu ver-

kaufen. A. Martini,

Neustettin, Schulstr. 6.

Magerkeit.

Anleitung für Damen, Herren,

Mädchen, Knaben, an Körperfülle

zuzunehmen; M. S. — G. Neumark.

Berlin, Kurfürstenstr. 30. [3521

3543] Wegen Aufgabe der Nacht

verkaufe einen Wähesten in

(Kauf. 3 F. Durchmesser, 1/2 S. im

Gebrauch) für 100 M.

Tessmer, Müller,

Wickleben (Vöden).

Rußische

Steppen-Käse

empfeht [3458

Emil Behnke, Strasburg.

3458] Sehr gutes

Schmiedewerkzeug

ist sofort zu verkaufen in St.

Ghlan, Osteroderstr. Nr. 8.

Wünsche ein Kind distr. Geb.

in Pension, auch als eig. anzun.

Etw. Mtg. erw. gute Dr. heb.

9. Fortf.]

Deutsche Irene.

[Nachdruck verb.]

Novelle von C. Zoeller-Lionheart.

Der Freimuth, mit dem Olga ihm das alles in's Gesicht warf, bezauberte Paul mehr und mehr.

Ob sie das Glück bietet, jenes stille, fester Zuverlässigkeit, ob sie nicht ewige Aufregungen verlangt und ewige Aufregungen bietet? — Daran dachte der völlig Eingekommene nicht, als ihre sieghafte Schönheit ihm mehr und mehr das Hirn verwirrte.

Olga Paulowna, die Vielumseierte, sein! — das geistprühende, eigenartige Geschöpf, das alle Welt mit hochmüthiger Kälte behandelte, — ihm unterthan! Ihm wirkelte der Kopf und er stammelte die süßesten Worte, während sie, holdselig lächelnd, an seinem Arme hing und sich zurückführen ließ zum belebten Theil der ausgedehnten Gartenpartien.

„Haben Sie Niemand, dem wir uns vertrauen, um uns schreiben zu können, bis der geeignete Augenblick kommt, sich meinem Oheim zu offenbaren?“ fragte Olga ihn, ehe sie in die Gesellschaft zurückkam.

Paul dachte eine Sekunde nach. Frau von Maltiz ging ihm durch den Sinn; dann aber fiel ihm ein, daß von Seiten der Gattin des deutsch-bulgarischen Obersten nichts geschehen dürfe, was einer feindseligen Handlung gegen einen russischen Nachthaber gleichkäme.

Hedwigs weißes, zartes Gesicht tauchte in seiner Rathlosigkeit plötzlich erlösend vor ihm auf. Zu doppelter Weise wäre ihm ja geholfen, wenn er sie zur Vertrauten seiner geheimen Liebe machte.

Als wenn das Geschick selbst es gewollt, schickte es ihm die Aermste gerade jetzt in den Weg. Sie hatte sich ermüdet und übersättigt aus dem bunten Treiben der glänzenden Gesellschaft heimlich hierher geflüchtet in die kühle, stille, von grünen Blattastaden überrante Steingrotte.

Fast überirdisch zart und verklärt sah sie in der feenhaften Beleuchtung aus. Die Rosen an ihrer Brust glühten und plötzlich, da Paul mit der jungen Fürstin wie aus der Erde gestiegen vor ihr stand, fuhr die durchsichtige Hand jäh zum Herzen, als hätte sie ein Schuß getroffen.

„Hedwig!“ rief Paul sie mit Selbstvorwurf ganz erschrocken an, da ihr Haupt in Ohnmachtsanwandlung wie geknickt zurückfiel.

Olga tauchte mit schneller Geistesgegenwart ihr Spizentafelgeschütz in den kühlen Quell, legte es über die Schläfe und rief die junge Frau fast augenblicklich zur Besinnung zurück.

Sie lächelte mit blaffen Lippen Paul und die Fürstin Kaufakoff an. Mit dem Ahnungsvermögen sehr fein organisirter Naturen hatte sie alles errathen, alles begriffen, als die beiden strahlenden jungen Menschen so plötzlich vor ihr standen, und augenblicklich war sie ihrer Schwäche Herr geworden.

„Wie sind Sie gut, Frau Hedwig!“

„Gut?“ fragte Hedwig erstaunt. „Ist das gut, wenn man dem Zuge seines Herzens folgt?“ — Und im nächsten Moment hielten die beiden Frauen sich innig umschlungen.

Eine Freundschaft war's, die aus der Liebe zu demselben Manne in einem Augenblicke geboren war. Eine volle Hingabe von der einen, ein bewunderndes Entgegennehmen von der anderen Seite. Zwei ungleichere Frauen als diese beiden hatten sich nie gegenübergestanden.

„Olga Paulowna, Olga!“ rief eine ungeduldige Stimme in den Park hinein.

„Mein Oheim. Ich muß fort. Schreibe mir durch unsere Freundin hier, Paul, ich hole mir dort meine Postkarte und gebe Dir bald Antwort. Bleib, bleib, man darf

uns nicht zusammen zurückkehren sehen. Folge erst nach ein paar Minuten.“

Olga Paulowna umarmte noch einmal stürmisch die neue Freundin, überließ Paul Westap gnädig ihre Hand zu leidenschaftlichen Küffen und eilte dann die einsame Pinientallee hinaus, bis zu dem offenen Plage hin, wo noch immer lebhaft getanzt wurde.

Auf der Stirn ihres Oheims stand eine finstere Wolke, als sie zu ihm herantrat und im natürlichsten Ton der Welt ihn anredete: „Ich habe mich ein wenig vom Horo ausruhen müssen. Du riechst mich, wolltest Du etwas?“

„Seine Hoheit wünscht sich Dir zu empfehlen, liebe Nichte, und hier, Madame Karaveloff —“, seine Stimme trug eine kaum merkbare Schattierung von Respekt zur Geringschätzung, „hat, Dir vorgestellt zu werden.“

Ein gleiches wiederholte sich bei Olga. Sie erwiderte die ehrfurchtsvolle Verbeugung des Fürsten Alexander mit lächelnder Anmuth, und als ihr Oheim dem hohen Gast nun das Geleit gab, richtete sich ihre Gestalt zu ihrer ganzen imponirenden Größe auf, und die Ministersgattin von Kopf bis Fuß mit einem unbeschreiblich hochmüthigen Blick musternd, sagte sie eiskalt: „Madame, ich hatte bisher den Vorgug, Sie nur per Nennomee zu kennen“, und dabei fehrte sie der in ohnmächtigem Zorn sich Verzehrenden gleichgültig den Rücken und sah in scheinbarer Theilnahme, sich Luft zufächelnd, den tanzenden Paaren zu.

Stoiloff hatte inzwischen mit immer steigenderer Unruhe, gleich nachdem der Horo beendet war, seine Frau überall gesucht, wo ein paar Menschen zusammenstanden. Allmählich war er immer tiefer in den Park und zuletzt in die düstere Pinientallee gelangt, die nur ein Endziel, die matt erhellte, blattverschleierte Grotte hatte.

Auf dem halben Wege kam ihm da Westap entgegen. Er schien erregt, verlegen, als er ihn plötzlich erblickte. Das schöne Gesicht glühte in dunkler Röthe, und Stoiloff kam es vor, als habe er einen Augenblick daran gedacht, ihm auszuweichen.

Der finstere Argwohn, der ihn noch keinen Moment verlassen, nahm wieder voll Besitz von ihm. „Haben Sie meine Frau gesehen?“ fragte er in fast unhöflichem brisken Tone.

Westap schien es nur darum zu thun, schnell an ihm vorüber zu kommen. „Ihre Frau — Ihre Frau?“ stammelte er zerstreut, wie aus schönen Gedanken widerwillig aufgeführt. „Ja wohl, Hedwig — Frau Stoiloff —“, verbesserte er sich verwirrt, „ist da in der Grotte. Sie sieht sich nicht wohl. Es wäre rathsam, sie nach Hause zu führen.“

„Nachdem das Fest ihr alles gewährt, was sie davon erwartete, und nichts mehr zu bieten hat?“ fragte Stoiloff hämisch und ganz arglos erwiderte Paul hastig: „Gewiß! gewiß!“

„Ich danke Ihnen für Ihre rührende Fürsorge“, sagte Stoiloff mit so schneidendem Hohn, daß dieser selbst Paul nicht entgegen konnte. Er suchte aber gleichmüthig die Abjehl. Er fühlte sich in diesem Augenblicke selbst in Gedanken so völlig schuldlos, daß er den eifersüchtigen Narren nur bedauern konnte. Mit jeder Faser seines Seins gehörte er ja Olga Paulowna an, und der Verdacht des zornigen Mannes amüßte ihn mehr, als er ihn beleidigte. Eine förmliche Verbeugung hüben und drüben, und Paul flog eilends dem Tanzplatz zu, wo er die Fürstin noch zu treffen hoffte, während Stoiloff zögernd auf die Grotte zuschritt und vorsichtig von der Seite zwischen dem Blattvorhang hindurchspähte.

Hedwig sah noch da in völliger Verstummenheit. Es mußten freundliche Gedanken sein, die sie ganz weltvergesen dort umspannen; denn ein glückliches Lächeln umspielte ihren Mund, und in den zur Deckenkuppel aufgeschlagenen Augen lag ein Etwas, das ein Mann wie Stoiloff sich nicht anders deuten konnte als ein Nachträumen eben genossener Wonnen.

Der blind machende Zorn kochte jäh in ihm auf, und er hätte sie zermalnen mögen mit rauher Faust. Dann sah er plötzlich, wie ein paar große Thränen langsam die blaffen Wangen herunterflossen.

„Ueberwunden“, athmete sie kaum hörbar, wie aus befreiter Brust auf.

Sieht so beglückte Liebe aus? Konnte dieses stille, weiße Heiligengild mit dem schweren Leidenszug um die Lippen, dem melancholischen Ausdruck der großen, sprechenden Rinderaugen hier heimlichem Stelldichein sich hingeben haben, oder war es ein Abschied, ein schmerzvoller Abschied zwischen den beiden gewesen, der dem leidenschaftlichen Manne so verwirrend zu Kopf gestiegen, daß er ihm deshalb nicht Red' und Antwort stehen wollte, und das junge Weib da so tief bewegte, daß es wie eine Sterbende ausah?

Mitleid und Wuth stritten in ihm um die Herrschaft, als er jetzt zu ihr eintrat. Sie sah keineswegs erschreckt, nur wie unangenehm gestört aus, als er sich neben ihr niederließ. Er zwang sich, unbefangen sie anzureden und Theilnahme zu erkünsteln.

„Hier ist es wunderbar kühl im Vergleich zu den übrigen Festplätzen. Fühlst Du Dich schlecht?“

„Nicht mehr als gewöhnlich“, entgegnete sie gemessen.

„Hast Du Dich hier allein hergewagt?“ holte er sie weiter aus, und wieder nur ein lakonisches: „Ja.“

„Warst Du ganz ohne Gesellschaft die ganze Zeit?“

„Nein“, entgegnete sie mit strenger Wahrheitsliebe.

„Ich begegnete eben Hauptmann Westap, war er allein bei Dir?“ Lauernd waren seine tief liegenden Augen auf sie geheftet.

Eine Sekunde nur zauderte sie. Sie wußte ja genau, weshalb er das Verhör anstellte. Sie kannte genau die Kette kleiner Folttern, die ihre Antwort über sie verhängen würde. Sie schwankte dennoch keinen Moment mehr. „Wenn Du ihm begegnet bist, mußt Du ja wissen, ob er allein war oder nicht“, sagte sie gelassen und lehnte sich, wie ermüdet die Augen schließend, auf ihren Sitz zurück. (F.)

Verchiedenes.

[Widerstand gegen die Staatsgewalt.] Der Landrath des Kreises J a b r z e hatte, wie früher schon erwähnt wurde, den Bewohnern des Ortes Sosniza verboten, sich vor dem Hause einer gewissen Slabon zu versammeln und dort Andachten oder Prozessionen zu veranstalten. Das Slabonische Haus, wo nach Ansicht einfältiger Leute Muttergotteserscheinungen eintreten sollten, wurde in weitem Umkreise abgesperrt. Auch wurden Polizeiposten aufgestellt, die den Auftrag hatten, jede Person, die sich dem Hause nähern wollte, zurückzuweisen. Unter der Auflage, sich diesen Anordnungen widersezt zu haben, stand dieser Tage der Grubenarbeiter Binias vor der Strafammer in Gleiwitz. Binias, der bei der Menge Vorbeter oder Vorsänger war, hatte am Sonntag den 7. Juni d. Js. eine große Volksmenge unter lauten Gesängen nach dem Slabon'schen Hause geführt, wo wieder „Muttergotteserscheinungen“ eintreten sollten. Die Gendarmen forderten Binias auf, sich mit den ihm folgenden Leuten zu entfernen, worauf Binias entgegnete: „Wir gehen mit Gott und zu Gott, und da kann uns kein Gendarm etwas anhaben!“ Die abergläubische Menge rückte, angefeuert durch Binias, langsam vor, bis es den Beamten gelang, sie zurückzudrängen. Binias giebt vor Gericht zu, daß er sich in der geschilderten Weise verhalten habe, erblickt aber in seinem Benehmen kein Unrecht, da es sich bei den Erscheinungen am Slabon'schen Hause um „Wunder“ handle, die die Polizei nicht verhindern könne. Die Gendarmerie habe nach seiner Meinung überhaupt nicht das Recht, den Bewohnern Sosnizas jene Andachten zu verbieten. Die Staatsanwaltschaft beantragte vier Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Monate Gefängniß.

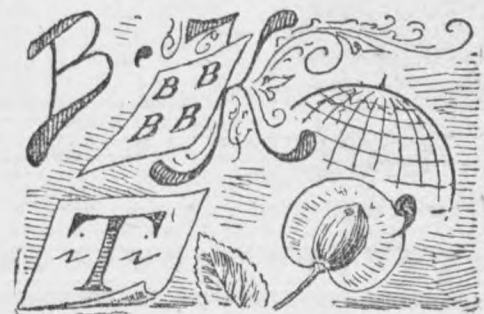
— Fußböden aus Papier erseuen sich in Nordamerika einer wachsenden Beliebtheit, welche durch die verschiedenartigen Vorzüge derselben gegenüber Holzdielen leicht erklärlich ist. Ein Hauptvortug besteht in dem Fortfallen der Fugen, wodurch das Anammeln von Staub, Ungeziefer und gesundheitschädlichen Pilzen, wie dies bei den gewöhnlichen Fußböden der Fall ist, zur Unmöglichkeit wird. Die neuen Papier-Fußböden sind schlechte Wärme- und Schalleiter und geben trotz ihrer Härte dem Fuß ein weiches Auftreten nach Art des Linoleums. Der Preis ist bedeutend geringer, als derjenige der Fußböden aus hartem Holz. Die Papiermasse erhält einen kleinen Zusatz von Zement als Bindemittel. Der Verkauf erfolgt theilweise in Pulverform. Die Papiermasse wird zu einem steifen Brei angerührt, auf dem Boden ausgebreitet, mittelst Walzen angepreßt und nach erfolgter Trocknung in Eichenholz-, Rußbaum- oder Mahagoni-Farbe geftrichen. (Mittheilung von Richard Lüders in Görlitz.)

Räthsel-Gdc.

[Nachdruck verb.]

Bilder-Räthsel.

141)



142)

Füll-Räthsel.

A 6x6 grid for a fill-in puzzle.

- 1. bekannter, vielcitirter Vogel,
2. beliebte Frucht,
3. Waarenprobe,
4. Hauptquellfluß eines Stromes in Asien,
5. altgriechische Landschaft,
6. kaufmännische Bezeichnung.

In die Felder obiger Figur sind die Buchstaben A A A A A B B C E E E G G H I M M N O O P R R R R R S S T T T U U U berart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben, während die erste und letzte senkrechte Reihe zwei zusammengehörige Zeitabschnitte bezeichnen.

143)

Zahlen-Pyramide.

A pyramid of numbers: 2, 2 3, 3 2 4, 3 2 6 4 5, 6 2 3 4 5 6.

- Duchstabe,
Maß,
etwas Rundes,
was jeder Tisch und Teller hat,
im Alterthum hochgeschätztes Arom,
Heldenfänger.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 222.
Bilder-Räthsel Nr. 138: Salongarnitur.
Diamant-Räthsel Nr. 139:



Abstrich-Räthsel Nr. 140: Jedem Narren gefällt seine Kappe.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.
Größtes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Junker & Ruh-Öfen

Feinste Regulierbarkeit Ventilation.



Sehr bedeutende Heizkraft.

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden). Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkor ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen bewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat. Fortwährend neue geschmackvolle Modelle. Ueber 65.000 Stück im Gebrauch. Vor Ankauf eines Öfens verlange man Preisliste und Zeugnisse. **Allein-Verkauf: Jacob Rau, vorm. Otto Hölzel, 211 Graudenz.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

9173] ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: F. Dumont, E. Ehrlich, G. E. Herrmann, Fritz Kyser, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nf. A. Makowski, Hans Raddatz Nachf., Ph. Reich, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gust. Schulz, Thomaschewski & Schwarz.

Den größten Erfolg erzielt seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte Kaiser-Portemonnaie



aus ein Stück echt Seebund od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsriegel, zahllose und malige Reißverschlüsse mit Stempel 3,50 M. (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Aufschrift nebst 1 Kiste Farbe und 1 Pinsel. Circa 100.000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse gratis zur Hand zu haben, um damit Briefe, Karten etc. hienzu zu versehen. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, Solid, elegant und praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch ein Stück zur Probe schicken direct aus der Fabrik vom Erfinder **Theodor Kaiser, Stempelfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 47.** Cat. grat. Herr Superintendent Frohner, Gramow, schreibt: „Mein Portemonnaie hat schon seit Jahren bei mir in der Tasche seinen festen Platz hiermit bezeugen zu können.“

Bitte sofort ausschneiden! wer bestellt und anzeigt, wo er diese Anzeige gesehen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

Aechten Hausfrauen! als besten Brandt-Coffee und billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz.

Überall in den Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich. In Graudenz bei Herren: **Ulrich Grün, Gustav Liebert, F. Marquardt, Gustav Wies.** Man verlange Versuchsproben gratis.

Als die tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen

empfehlen wir zum Abonnement.

Der Bazar

Illustrierte Damen-Zeitung. Erscheint alle 8 Tage — Preis 1/4jähr. 2 1/2 Mark oder

Die elegante Mode

Illustrierte Zeitung für Mode und Handarbeit. Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/4jähr. 1 1/4 Mark

Beide Zeitungen bringen kolorierte Stahlstich-Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjournalen Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonnirt bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen.

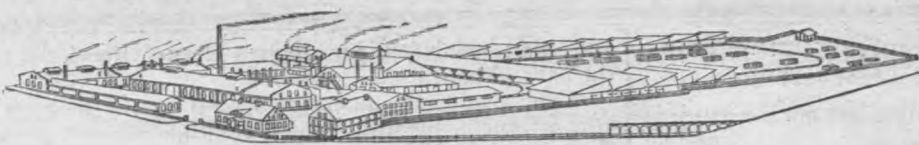
Pianinos

vorzüglich u. preis w. Franko-Zusend, auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linksir. 1.

Speisewiebeln

gute, gesunde Waare, & Gentner incl. Sat Mark 3,25, versendet gegen Nachnahme. Wenzkowski, Czerak Str.

Maschinenbau - Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein

liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel- Dampf- Dreschmaschinen u. Lokomobilen Göpeldreschmaschinen

sowie **sämmtliche Maschinen**

für Landwirtschaft und landwirthschaftliche Industrie, als: **Brennerei, Meierei und Müllerei.**

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis.

12834

10 Mark 10 Mark SENSATION



machen die neuerfundnen Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren (Savonnette) mit feinstem antimagnetischem Präzisions-Nadelwerk und Email-Zifferblatt. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausfüh. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwäh. absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.

Sie zu passende echte Golduhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Facon, v. Stück 3 M. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttel. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verlässl. bereits bei den meisten Beam. der österr. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Central-Depot **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.** Verjandt per Nachnahme zollfrei.

Knorr's Hafermehl



bestes und billigstes **Kindernährmittel**

nur in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben **C.H. Knorr** Heilbronn W/M

Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Niederlage bei Fritz Kyser in Graudenz.

Weseler Klassen-

* Geld-Lotterie *

Ziehung am 14. und 15. October 1896.

1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg.

1/2 " " " 3,30 "

empfeilt und versendet auch unter Nachnahme

E. Heintze, Hauptcollecteur Wittenberg (Bez. Halle).

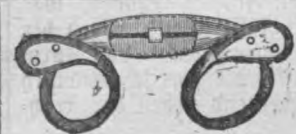
Gummiwaaren. 1914 Preisl. geg. 10 Pfg. Fr. Welfer, Frankfurt a. M. gr. Friedbergerstr. 21

Ratten Mäuse Hamster Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect nur von Herrn. Musche, Magdeburg. Tost. absolut sich. alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Beweis: die vielen Dankschreiben. P. Schirmacher, Drogerie. 1858

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Galkseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg. bei F. Kyser u. P. Schirmacher.

Strohbülsen

empfeilt Klein & Jamory Nachf., Königsberg i. Pr.



Preislisten mit 300 Abbildungen der chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co., Berlin, Weingartenstr. 42.

Partie-Wolle i. Strickw., Zephyr Rockw., Fabrikat. Garne f. Säubl. E. Lewin Berlin O. Solamarstr. 60, Hofl. 1 Tr.



Echt silberne Cylinder-Remont. Silbertemp. 2 echte Goldrand. nur Mark 10,50 **Prima Cylinder-Uhr**, edles Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solib. Gehäuse, fein gravirt und schön verziert nur 6,50 M. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 M. **Echt goldene 8 far. Damenuhr**, hochleg., f. Facon, Remont. 21. — M. Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leisten ich eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie. Verjand gegen Nachnahme oder Polzeig. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preisliste gratis u. franko. **S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros, Berlin, Lotzringstr. 69 G.**

Hinterlader-

Parsbüchsen Cal. 11 mm & Mk. 10, 11, 14, Scheibbüchsen, Cal. 11 mm & Mk. 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32-13,5 mm, & Mk. 10, 11, 12,50, solid, sicher u. vorzüglich im Schuss, vorrätig Ferner Scheibbüchsen jeden Systems, Doppelflinten, Büchsen, Drillings, Teschen, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei billigen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung unsonst und portofrei. **Simson & Co. Gewehr-Fabrik in Suhl.**

Neuheit! Salonie-Dachfenster

(D. R. P. Nr. 83157) ermöglicht eine feste Lüftung der Dachräume, Speicher, Fabriken etc. selbst bei Schnee und Regenwetter. Zu beziehen durch: **Wilh. Ulbricht, Danzig, Brodänfeng. 36.**

Leipziger Hausmittel!

für den gesammten Viehstand, altbewährt, kosten: **Universal-Schweine-Pulver**, gen. verhilft Rothlauf u. Souchen, befördert Fresslust, Verdauung u. Mast, & Pack. früher 60 Pf., jetzt 50 Pf. **Universal-Kuh-Pulver**, gen. „Salmequelle-Buttermehrer“, bewirkt reichlichen u. guten Milch-ertrag; erhöht den Sahmehalt, & Pack. früher M. 1.—, jetzt 75 Pf. **Universal-Pferde-Pulver**, gen. „Wohlbedin-Kühenmuth“, schützt vor Kollik; heilt Kropf, Druse, Dampfigkeit radical, & Pack. früher M. 1,50, jetzt M. 1.— **Universal-Restitutions-u. Wund-Fluid**, 10fach concentrirt für alle Thiere, gen. „Schwanzrücker“, Schadenheil, stärkt Gelenke u. Muskeln, heilt schnell alle Wunden und Schäden, & gr. Fl., für ca. 30 Kuren ausreichend, früher M. 4.—, jetzt M. 3.—; Probeflüsschen geg. 50 Pf. in Briefm. franco. **Thierarzneibuch**, sowie Broschüren u. Prosp. zu den Mitteln **! unsonst u. franco!**

Nur echt mit dieser (hier verkl.) Schutz-Marke den obigen Original-Namen patent-ant-therker lich ge-schützen Namenszug Mit genauer Gebrauchsanweisung u. ausführlicher Beschreibung zu Fabrikpreisen erhältlich: **in den Apotheken oder durch obige Firma. [2118]**

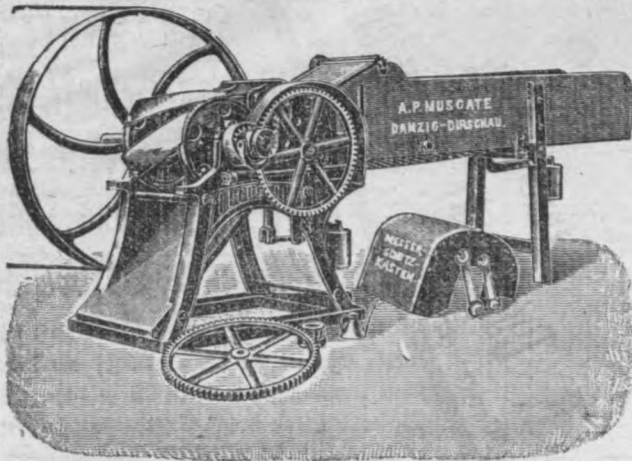


Natürl. Mineral. **BIRMENSTORPER BITTER-WASSER** Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichtes **Hausmittel** nach allerersten ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel. Allererste Auszeichnungen, 9 bedeutendste Ausstellungen. Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORPER Bitter-Wasser**, Niederlagen errichtet, Brochüren und Prospekte versendet gratis und franco der **General-Agent KARL HERZ** Frankfurt a. M. Töngesgasse 18. Telefon 3024. Proben an Aerzte gratis u. franco.

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark 150 000 Mark Gewinne Haupttreffer 30 000 Mark
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
 Loose à 1 Mk. 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk., (Porto. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 Zu haben in Graudenz bei G. Kauffmann's Ww. u. J. Ronowski, Grabenstr. 15, in Mehlsack bei von Fransecky.

Drommel-Säckelmaschinen

für Dampf- und Hochwerkbetrieb
 mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Säckelmaschinen für Dampftrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellweise abgekeilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Säckelmaschinen

für Hochwerk u. Handbetrieb
 Liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. 18026

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
 Danzig * Dirschau.

Klassen-Geld-Lotterie

zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel

28074 in drei Klassen vertheilte Gewinne und eine Prämie.

I. Klasse.
 Ziehung am 14. u. 15. October 1896.
 Einlage einschliesslich Reichstempel-Abgabe für 1/2 Loos 6,60 M., 1/4 Loos 3,30 M.

Gewinne	Mark	Mark
1	30000 = 30000	
1	10000 = 10000	
1	5000 = 5000	
1	3000 = 3000	
2	1000 = 2000	
4	500 = 2000	
20	100 = 2000	
50	50 = 2500	
6920	12 = 71040	
6000	Gewinne = 127540	

II. Klasse.
 Ziehung am 14. u. 16. November 1896.
 Einlage einschliesslich Reichstempel-Abgabe für 1/2 Loos 4,40 M., 1/4 Loos 2,20 M.
 Kaufloose II. Kl. 1/2 - 1/4 - 1/8 - 1/16 - 1/32 M.

Gewinne	Mark	Mark
1	40000 = 40000	
1	10000 = 10000	
2	5000 = 10000	
2	3000 = 6000	
4	1000 = 4000	
8	500 = 4000	
40	100 = 4000	
242	50 = 12100	
7700	16 = 123200	
8000	Gewinne = 213300	

III. Klasse.
 Ziehung vom 15. - 22. December 1896.
 Einlage einschliesslich Reichstempel-Abgabe für 1/2 Loos 4,40 M., 1/4 Loos 2,20 M.
 Kaufloose III. Klasse 1/2 - 1/4 - 1/8 - 1/16 - 1/32 M.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **250000 Mark.**

Prämie von	Gewinn	Mark	Mark
1	150000 = 150000		
1	100000 = 100000		
1	75000 = 75000		
1	50000 = 50000		
1	25000 = 25000		
1	20000 = 20000		
2	15000 = 30000		
3	10000 = 30000		
4	5000 = 20000		
10	3000 = 30000		
20	2000 = 40000		
30	1000 = 30000		
100	500 = 50000		
200	300 = 60000		
300	200 = 60000		
400	100 = 40000		
1000	50 = 50000		
2000	25 = 50000		
10000	16 = 160000		
14074	Gewinne und 1 Prämie = 1070000 M.		

Loose I. Klasse zur Ziehung am 14. und 15. October 1896, à 6,60 M., halbe à 3,30 M., für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3, Hôtel Royal.
 Voll-Loose, für drei Ziehungen gültig, 1/2 à 15,40 Mark, 1/4 à 7,70 Mark.

Hygienischer Schutz.
 Gefährlich geschützt. [2961]
 Tausende von Anerkennungsbriefen v. Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
 1/2 Schachtel (12 Stück) 3,00 M. Porto
 1/4 Schachtel 1,60 M. 20 Pf.
 S. Schweitzer, Apothek., Berlin O., Holzmarktstr. 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Droge- u. bei. Feifeurgesch. u. Apoth. a. B. A. abnl. Präp. Nachahm.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
 Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten,
 Carbolinum, Rohrgewebe
 zu Fabrikpreisen und übernimmt

komplette Gindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebappendächern, Holzzement einschl. der Klebnerarbeiten, Asphaltirungen in Kellereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und tadellosen Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung verfallener alter Pappdächer.
 in Doppellagige unter langjähriger Garantie. [6342]
 Vorberichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Wesenberg's Cacao
 mit dem Schwan
 anerkannt
 bestes Fabrikat
 per 1/2 K^o M. 2,40.
 überall zu haben.

Musikinstrumente
 kauft man am Besten u. Billigsten nur direkt von der renommiertesten Musik-Instrumenten-Fabrik von **Hermann Dölling jr.** Marktentfernen i. S. Nr. 279. Kataloge gratis und franko. Brauchvoll illust. Kataloge über meine anerkannt vorz. Ziehharmonikas wolfe man extra verl.

Keine Winteräpfel
 Tafelobst empfiehlt Fräulein **Ida Voss in Annaberg** bei Meino, Kr. Graudenz. [3130]

Große Betten 12 Mark
 mit rothem Julett u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). Zu bessere Ausführung Mt. 15.-, bestglichen 15.-schäftig. " 20.-, bestglichen 2.-schäftig. " 25.-, Verland sollfrei d. freier Versand geg. Nachn. Nichtsend. ob. Umständl. geg. **Seinrich Weissenberg**, Berlin NO., Landsberger Str. 39. Preisliste gratis und franko.

Essigsprit
 gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigt ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
 Essigspritfabrik mit Dampftrieb.

In wenigen Tagen Ziehung **Badener Lotterie**
 150000 Mk. Werth Gewinne.
 Haupttreff. 30000 Mk.
 i. W. v. 1 Mark.
 11 Loose für 10 Mark
 Porto u. Liste 20 Pf. vers.
Hermann Brüning
 Gotha.

Bedeutend billiger!
Buttertonnen u. Kübel

frisch geleerte, in sauberer Beschaffenheit und gut verbüchert. **Öferit** in jedem Posten. Versand nicht unter 20 Stüd.
Größen Façon nach Wunsch.
O. Thonack, Böttchermesser
 Berlin S. O., Forsterstr. 54.

Dalma tödtet in drei Minuten alle **Fliegen** Schnaken u. Flöhe in Zimmer, Küche od. Stallung unt. **Garantie.** Nicht giftig!
 Dalma gibt es nur in mit Verj. Glasch.
 zu 30 und 50 Pfg.
Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in: Graudenz Debot gelucht. Konitz: Hofapothek, Altkischau, Prochlau und Polplin in den Apotheken. [6086]

Feiner Grogg-Rum
 kräftiger Jamaica-Berschnitt, auffallend billig, u. en gros. Zur prompten Erledigung bitte ich gefällige Aufträge rechtzeitig zu erteilen. 3 Pr. Probebestellen à 5 Mk. franko. [9675]
S. Sackur, Breslau
 negr. 1833

Spezial-Arztl. Berlin, Kronen-Str. Dr. Meyer, Nr. 2, 1 Tr. heilt Haut-, Gechl. u. Frauenkrankh., low. Schwäche, u. n. langj. bew. Meth. b. frisd. Fäll. 1.3-4 Zn. bereit u. verweilt. Fülle ebenf. i. f. f. 3. Zeit von. mag. Sprechst. 11 1/2 - 2 1/2, 5 1/2 - 7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geign. Fäll. m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Marienquelle
Ditromekko
 versendet ihr vorzügliches Tafelwasser pro Flasche 10 Pf. erfl. Glas, Brause-Frucltlimonade pro Flasche 15 Pf. erfl. Glas franko Bahnhof Ditromekko. [781]
Die Brunnen-Berwahrung.

Glücksmüllers Gewinnerfolge
 sind rühmlichst bekannt!
Grosse Geld-Lotterie
 zur Freilegung d. Willibrordikirche Wesel. 28,074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen. Grösst. Gew. im glückl. Falle **250.000 Mark.**
 150.000 Mark | 50.000 Mark
 100.000 Mark | 40.000 Mark
 75.000 Mark | 30.000 Mark
 u. s. w. insgesamt
1.410.840 Mark.
 Zieh. 1. Klasse 14. u. 15. Okt. Loose 1. Kl. kosten 1/2 M. 6,60, 1/4 M. 3,30. Vollloose gültig f. 3 Kl. 1/2 M. 15,40, 1/4 M. 7,70. Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pf. empfehlen [1409]
Ludwig Müller & Co.,
 Bankgesch. Berlin, Breitestr. 5 beim Kgl. Schloss.

Sief. Fußbodenbretter
 gebildet und gebündet, I. und II. Qualität, vollständig trocken, liefert in sauberster Ausführung **Dampfbreiwert Charlottenmühle,**
 [2113] **Gottub.**

Waschecite Kleiderstoffe
 Buckskin, Pferde- und Schlafdeck, sow. Teppiche u. Portieren bekom. Sie billig, wenn Sie Ihre alte **Wollsch. u. Wolle** i. d. **Grünberg. Wollweberei G. Allmendinger, Grünberg Hess.,** unarbeiten lassen. Spec. Einrichtung für Wolle zu Cheviot, Buckskin u. Flanellen. Muster gratis.

9-Augen
 vom letzten Rang, in bester Marinade, je nach Größe, Schod 5 bis 7 Mark, versendet [3221]
Alexander Heilmann Nachfl.,
 Danzig.

Rattentod
 (E. Musche-Coothen)
 ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
 à 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser, Markt 12, Paulschirmacher, Ge'treidemarkt 30 u. Marienwtr. 19. Moritz Potltitzer in Briesen, J. Schick in Zempelburg und Karl Schmidt in Bromberg.

Neuer hygienisch. Schutz!
 Reichspatentamt. Nr. 61182 gesch. wirksam u. unschädl. Appar. „Antispermakon“, zu beziehen durch d. **Sebamme Hein, Berlin, Dresdenerstr. 56, fr. Oberhe. a. d. Kgl. Universt. Frauenkl. 3. Berlin.** Brosch. m. genauer Abhandl. ab. d. Appar., sow. sonst. Schutzart. geg. 60 Pfg. in Briefmarken. [1902]

Gummi-Artikel
 Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discret **W. Mähler, Leipzig 42.**

Gr. u. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaaren.**
J. Kantzowicz, Berlin C.,
 Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System.**
 Preisliste für 1. A. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Der Selbstschutz
 10 Aufl. Rathgeber in sämtl. Geschlechtsleiden, bel. auch Schwächezuständen, wov. Folgen jugendl. Verirrungen. **Polst. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10, Feil 74 II für Mt. 1,20 franko.** auch in Briefmarken.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.

Wir offeriren 3. B. unsere Spezialfabrikate:

Für M. 6,25 (No. 3541) Met. 3,00 deutschen Cheviot, blau, braun u. schwarz, 135 cm breit, nabeifertig.	Für M. 13,50 (No. 3537) Met. 3,00 hochleganten Cheviot-Hips, blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabeifertig.
Für M. 18.- (No. 3433) Met. 3,00 Salon-Kammgarn, fein gerippt, in blau, braun und schwarz, 140 cm breit, nabeifertig.	Für M. 6,80 (No. 3361) Met. 1,70 Winter-Tricot-Joppenstoff, in grau Melangen, 135 cm breit, nabeifertig.

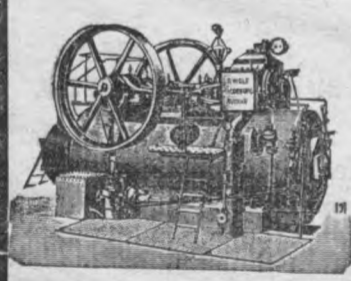
Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot, Gema-Gordé, Damastuche und Normal-Flanell befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Entsendung gänglich eingeschlossen. Kein Kaufzwang. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung. **Muster franco gegen franco.**

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
 Größtes Tuch-Verkaufshaus mit eigener Fabrikation. [224]

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Lokomobilen

mit auszieh. Röhrenkesseln von 4-200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie u. Landwirtschaft. Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampf-Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Theodor Voss, Ingenieur,**
DANZIG, Brunshöferweg 38.

Thonkrippen
Cher
 empfiehlt billigst frei jeder Bahnstation [2899]

L. Bock, Thorn
 Baumaterialien-Geschäft.

Tapeten
 liefert zu enorm billigen Preisen und franko das große norddeutsche Versandgeschäft von **H. Schoenberg, König 139.**

2180 Ein gebrauchter, kompl. **Dampfdreschfab.**
 engl. System, gut erhalten, neu reparirt, vollst. betriebsfähig steht billigst zum Verkauf. Gefl. Anfragen übernimmt **J. Grollus, Thorn Wpr.** [2180]

C. G. Schuster jun.
 (Carl Gottlob Schuster) - Gegr. 1824 **Musikinstrumenten-Manufaktur** (gegr. an adressiren) Markneukirchen Nr. 150. Direkter Versandt. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gratis.

Das große Loos.

Humoreske von Freiherrn v. Schlicht.

Seit den ersten Tagen meiner Geburt spielte ich ein ganzes Loos in der Hamburger Lotterie, natürlich dachte ich nicht gleich bei meiner Ankunft auf dieser Welt selbst daran, mir solch ein nützliches Papier anzuschaffen, sondern ich übernahm das von meinem kurz vor meiner Geburt verstorbenen Vater hinterlassene Loos, das meine gute Mutter fortan für mich weiter spielte. Ich erinnere mich ganz deutlich, daß ich an dem Tage, da ich konfirmirt worden war, den ersten Einblick in meine zukünftigen Vermögensverhältnisse erhielt. An dem Tage Deiner Mündigkeit, sprach meine Mutter zu mir, wirst Du außer dem Lotterieloos Dein väterliches Vermögen ausgezahlt erhalten. Und als ich endlich als erwachsener Mensch dastand und mein Vermögen in guten Tausendmarkscheinen in beide Hände gedrückt bekam, flüsterte meine Mutter feuchten Auges: „Und hier, mein Sohn, hast Du das Lotterieloos.“ Ich aber hielt mich an das, was ich in baar mein Eigen nannte und hatte wenig Verständnis und Interesse für den unansehnlichen Lappen. Trotzdem nahm ich ihn dankend in Empfang, äußerte dabei aber scherzend: „Na, hoffentlich wird es eines Tages gewinnen.“

„Es wird gewinnen“, sprach meine Mutter, und eine solche Zuversicht, ein so fester, unerschütterlicher Glaube sprach aus dem Ton ihrer Stimme, daß sich in mir zwar noch kein Glaube, wohl aber Hoffnung zu regen begann. Und die Hoffnung ward stärker, je mehr im Laufe der Jahre die schönen Tausendmarkscheine den Weg aller Irdischen gingen. Und die Hoffnung wurde zum Glauben, als ich eines Morgens den letzten der Mohitauer ins Portemonnaie steckte und zu mir sprach: „Wenn auch diese Tausend alle sind, dann ist's vorbei.“

Was sollte ich wohl ohne Geld anfangen, zu verdienen war in meinem Stande nichts — ich war damals noch Offizier. Aber vorläufig war diese Sorge ja noch überflüssig, ich hatte noch Geld, keinen Fennig Schulden und vor allen Dingen noch das Lotterieloos. Es würde gewinnen, sicherlich, die Mutter hatte es gesagt, und deren Wort war für mich ein Evangelium, an dem zu zweifeln ich nie gewagt haben würde. Es würde gewinnen, sicherlich — aber es gewann doch nicht. Zwanzig Jahre hatte mein Vater es gespielt, dreißig Jahre spielte ich es nun bald selbst — einmal mußte es doch gezogen werden, wenn die Waisenkinder sich nicht gegen mich verschworen hatten. Aber alle Hoffnungen erwiesen sich als eitel, das Loos gewann nicht, aber dennoch sollte es mir zum großen Loos werden.

Auf einer Abendgesellschaft war es. Nach einem guten Mahle saßen wir Herren und Damen zusammen und das Gespräch drehte sich plötzlich um das in Gegenwart junger Mädchen immer sehr verhängliche Thema des Heirathens. „Und warum heirathen Sie nicht, Herr Lieutenant?“ fragte mich da unvermittelt meine schlante, dunkeläugige Nachbarin, der zu gefallen ich mich schon den ganzen Abend bemüht hatte. „Ich?“ gab ich erstaunt zurück, „ein armer Teufel wie ich hat genug zu thun, wenn er sich allein anständig durch das Leben schlägt.“

Bei den Worten „armer Teufel“ glaubte ich etwas wie aufrichtiges Mitleid und Theilnahme in den schönen Augen meiner Nachbarin zu lesen, vielleicht war auch der Klang meiner Stimme ernster und trauriger gewesen, als ich es beabsichtigt hatte, denn ich fühlte alle Augen auf mir ruhen. Um keinen Mißklang aufkommen zu lassen, fuhr ich daher fort: „Ich kann aber noch mal reich, sehr reich werden.“ Und in humoristischem Ton erzählte ich die Geschichte meines Lotterieloses.

Alles lachte, als ich gendete, nur meine Nachbarin nicht, und als ich sie hinterher mit halblauter Stimme fragte: „Mein gnädiges Fräulein, glauben Sie, daß eine Dame sich entschließen könnte, mich auf den eventuellen Gewinn meines Lotterieloses zu heirathen?“ antwortete sie, über und über erröthend: „Warum nicht, wenn Sie der Dame sonst nicht unangenehm sind!“

Nicht Tage später war ich mit meiner schönen Nachbarin verlobt, und kaum ein Vierteljahr später war ich der glücklichste aller Ehemänner, da mein Schwiegervater ein sehr verständiger Mann war und mir die Erlaubniß erteilte, zu heirathen, bevor ich gewonnen hatte. In überströmender Dankbarkeit zog ich am Hochzeitstage meine kleine Frau an mich: „So, Schatz, nun will ich mein Lotterieloos angeden, einen größeren Gewinn, als es mir schon in Dir gebracht hat, kann es mir unmöglich noch bringen.“

Aber meine kleine Frau bewies, daß sie in einem Kaufmannshause erzogen war und praktischen Blick besaß. „Spiele mir ruhig weiter“, gab sie zur Antwort, „nun darfst Du das Loos erst recht nicht aufgeben; Du weißt ja, wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. Ich muß gestehen, daß eines Tages das große Loos gewinnen zu können, in meinen Augen die schönste Aussicht ist, die es in unserer, an schönen Aussichten so reichen Welt überhaupt nur giebt.“

So spielten wir denn weiter, jahraus, jahrein, natürlich mit demselben Erfolg wie bisher — das Wort meiner inzwischen verstorbenen Mutter wollte sich nicht erfüllen. So dachte ich allmählich gar nicht mehr an mein Loos — ich wurde erst wieder daran erinnert, als ich eines Tages in eine Garnison versetzt wurde, in der das Spielen der Hamburger Loose verboten war. Der Kolporteur machte mir Schwierigkeiten, er erklärte, unter keinen Umständen das Loos mir nach meinem neuen Wohnsitz nachschicken zu können. Ich war glücklich, eine Gelegenheit zu haben, es endlich aufgeben zu können, aber meine Frau widersprach wiederum, man müsse dem Glücke die Hand bieten, es werde sich schon ein Ausweg finden. Schließlich wurde abgemacht, daß ein in der alten Garnison stehender Kamerad das Loos auf meine Kosten für mich weiterspielen sollte. Ich drückte ihm bei meiner Abreise den Betrag für das laufende Jahr in die Hand und dachte nunmehr mit keinem Gedanken mehr an das Loos, bis ich eines Nachts ganz unvermittelt wieder daran erinnert wurde.

Mir träumte, ich hätte den Hauptgewinn sammt der Prämie gewonnen. Meine kleine Frau ist trotz ihres praktischen Sinnes abergläubisch, wie sehr, das erfuhr

ich erst, als ich ihr am nächsten Morgen beim Frühstück ganz nebenbei von meinem Traum erzählte.

Starr blickte sie mich an: „Und das sagst Du mir erst jetzt?“

„Wie Du gehört hast, ja“, gab ich ihr zurück. „Im Uebrigen, denke ich, lohnt es sich nicht weiter, ein Wort darüber zu verlieren, Träume sind Schäume.“

„So sprechen nur Thoren“, versetzte sie, „die Karten und die Träume lügen nie.“ Sie begann mir Beispiele anzuführen, wo die Träume wirklich in Erfüllung gegangen waren, sie sprach so ernst und überzeugend, daß ich selber anfang, irre zu werden.

Als ich mich kurz darauf zum Dienst begab, ging ich auf der Post vor und sandte meinem Kameraden ein Telegramm mit bezahlter Rückantwort: „Wann Ziehung?“ Einige Stunden später hatte ich die Antwort: „Ziehung der letzten Klasse gestern begonnen.“

Das war in der That mehr als sonderbar, ich hatte thätiglich keine Ahnung gehabt, wann Ziehung sei, und nun mußte ich gerade gestern den Traum haben, gestern, da die Ziehung anfang, die das große Loos irgend einem Glücklichen bringen mußte.

Dieser Glückliche war ich, denn noch länger zweifeln zu wollen, schien mir Wahnsinn, und so telegraphirte ich dem sofort zurück: „Bitte sofort Drahtnachricht, wenn gewonnen, besonders ob großes Loos!“

Aber trotz meiner festen Zuversicht wurde mein Glaube doch wieder erschüttert, als ein Tag nach dem andern verging, ohne daß der Telegraphenbote sich bei uns sehen ließ. Wir lebten wie im Fieber, die Unruhe und Ungewißheit machten uns förmlich krank.

Endlich konnte ich meine Anfrage nicht mehr beherrschen, und ich telegraphirte: „Wie steht's? Wann ist der letzte Ziehungstag?“ Die Antwort lautete: „Bis jetzt nichts. Morgen.“

Also der morgige Tag würde die Entscheidung bringen. Und sie kam. Nie, nie werde ich sie vergessen. Die Uhr ein Uhr zeigte siebenundzwanzig Minuten, als der Diener in's Zimmer trat und mir eine Depesche überreichte. Meine Frau, die mir am Tische gegenüber saß, war bleich, wie eine Todte, ich selbst zitterte wie Espenlaub. Ich vermochte das Telegramm nicht zu halten, es fiel zu Boden; der Diener blickte sich, um es aufzuheben und durch eine Ungeheulichkeit riß er hierbei die Oblate ab. Das Telegramm war geöffnet — Gott sei Dank — ich hätte auch nicht die Kraft dazu gehabt.

„Der Postbote fragt, ob Antwort nöthig ist“, weckte mich der Diener aus meiner Starre.

Da kam ich zu mir und überflog das Telegramm. „Nein, Antwort ist nicht nöthig“, feuchte ich, „aber hier, geben Sie dem Postboten 100 Mark, er soll sich einen vernünftigen Tag machen.“

Der Diener verschwand und fast bewußtlos sank ich in einen Stuhl — ich glaubte, ich würde sterben.

„Aber so sprich — was ist denn?“ fragte meine Frau, ihre Blicke starr, unverwandt auf mich richtend.

„Nichts selbst“, gab ich zurück, und sie las: „Nichts von Bedeutung. Großes Loos und Prämie.“

Starr, sprachlos saßen wir einander gegenüber, keines Wortes, keiner Bewegung fähig.

„Ach, wenn das doch Deine gute Mutter erlebt hätte“, sprach da endlich meine Frau.

Und dies Wort löste unsere Erstarrung — wir begannen zu weinen, aus Trauer um die Todte, aus Freude über den Gewinn, aus Erregung, Abspannung, Ermattung. Aber ebenso plötzlich wie unsere Trauer begonnen, endete sie — mit einem wilden Freudenstrei sprangen wir in die Höhe und führten einen Indianertanz aus, daß jeder Unparteiische uns zum Wundekeln für entpurrten Tollhänker gehalten hätte. Aber auch dieser Taumel ging vorüber, hochklopfenden Herzens blieben wir endlich stehen und fragten uns fast gleichzeitig: „Was nun? Ja, was nun?“ Das war viel leichter gefragt, als beantwortet.

Abermals las ich laut das Telegramm: „Nichts von Bedeutung. Großes Loos und Prämie!“

„Das nennt der gute Mensch nichts von Bedeutung“, sprach ich zu meiner Frau, „fünfhunderttausend Mark; mit dem, was Dein Vater Dir bei unserer Hochzeit geschenkt hat, bin ich nun beinahe Millionär — ja wohl, Millionär — und als solcher werde ich nun nicht länger zögern, mir endlich meinen sehnlichsten Wunsch zu erfüllen.“

„Und der wäre?“ fragte meine Frau.

„Weißt Du es wirklich nicht?“ gab ich zurück. „Ich ziehe den bunten Rock für immer an; ich habe genug an dem Lieutenantsein; mögen Andere an meine Stelle treten, jetzt werde ich mein Leben gebrüg genießen.“

Fassungslos starrte meine Frau mich an.

„Was willst Du? Den bunten Rock ausziehen? Deinen schönen ehrenvollen Stand aufgeben? Nie und nimmermehr werde ich das zugeben.“

Ich lachte belustigt auf. „Na, Kindchen, ich denke, darüber hätte ich doch ganz allein zu bestimmen.“

„So?“ Klang es gereizt zurück, „ich dachte doch, daß auch ich ein Wort mitzusprechen hätte, wenn es sich um mein Lebensglück handelt.“

„Um Dein Lebensglück?“ fragte ich verwundert.

„Gewiß“, gab sie zur Antwort, „denn Du glaubst doch nicht, daß ich ein Leben an der Seite eines Mannes ertrüge, dessen ganze Beschäftigung in Essen, Trinken und Rauchen besteht. Lieber ließe ich mich scheiden.“

„Du bist ein großes Kind“, versetzte ich, „übrigens habe ich bis zu dieser Stunde immer geglaubt, Du hättest mich um meiner selbst willen, nicht meines Standes willen geheirathet?“

„Du bist abscheulich“, antwortete sie unter Thränen.

Ihr Kummer stimmte mich milde, ich wollte sie umarmen, aber sie stieß mich zurück.

„Nun gut, ganz wie Du willst“, sagte ich, „aber ich glaube, Du wirst vernünftig werden und später billigen, was ich noch heute zu thun gedente. Ich reiche sofort meinen Abschied ein und laß mich gleich heurlauben. Morgen schon werden wir verreisen.“

„Nie und nimmer.“

„Dann bleibst Du eben hier; des Menschen Wille ist kein Himmelreich. Ich aber reiche.“

„Und wohin, wenn ich fragen darf?“

„Nun, überall hin, wo es schön ist und wo man sich für sein Geld amüsiren kann; nach Wien, Paris, Monaco, Konstantinopel, na, ich werde schon noch Städte finden. Willst Du so lebenswürdig sein und dem Diener Anweisung geben, meinen Koffer vom Boden zu holen?“

„Ich soll Dir auch noch helfen, Deine wahnwitzigen Pläne auszuführen, Du bist wirklich mehr als sonderbar.“

„Und Du bist wirklich mehr als unliebenswürdig.“

„Was willst Du damit sagen?“

„Erregt, tief aufathmend stand meine Frau mir gegenüber, ihre Augen sprühten Blitze.“

„Was ich damit sagen will? Ich habe bis zu diesem Augenblick immer geglaubt, daß Du in jeder Beziehung alle anderen Frauen himmelhoch überragtest, daß ich in Dir in jeder Hinsicht das große Loos gewonnen hätte und nun sehe ich zu meinem Bedauern —“

„Daß Du eine Nieme bist“, wollte ich sagen, doch der Eintritt des Dieners, der mir ein Telegramm überreichte, ließ mich verstummen. Ich nehme ihm die Depesche aus der Hand, da erst gewahrte ich den rothen, dem Telegramm beigefügten Zettel.

„Telegramm ein Uhr siebenundzwanzig Minuten verstümmelt“, las ich und als ich mit raschem Griff die neue Depesche geöffnet hatte, sank ich, keines Wortes mächtig, einer Ohnmacht nahe, auf einen Stuhl. Ich winkte dem Diener zu gehen, er sollte nicht Zeuge meiner Schwäche sein.

Meine Frau war, sobald sie meinen jammervollen Zustand gewahrte, aufgesprungen und hatte sich theilnehmend über mich gebeugt. „Aber so sprich doch“, bat sie, „was ist denn los, was ist geschehen — aber so sprich doch.“

Ich versuchte zu antworten, aber die Worte blieben mir in der Kehle stecken. So reichte ich ihr denn das Telegramm und sie las:

„Nichts von Bedeutung. Große Loos nebst Prämie fiel auf Nummer“, und nun folgte eine Zahl, die mit der Nummer meines Looses so viel Ähnlichkeit hatte wie ein todter Kanarienvogel mit einem lebenden Walfisch.

„Was nun?“ stöhnte ich, und als mir einfiel, daß ich diese Frage vor kaum einer halben Stunde allerdings in freudiger Veranlassung schon einmal gestellt hatte, überfiel mich von Neuem das heulende Glend.

Aber merkwürdiger Weise stimmt meine Frau dieses Mal nicht mit ein. „Was nun?“ fragte sie mit frohlockender Stimme, „weißt Du es wirklich nicht? Soll ich es dir sagen?“

Und als ich sie verständnißlos anblickte, fuhr sie fort: „Wenn Du mich lieb hast, so danke Deinem Schöpfer auf den Knieen, daß Du nicht das große Loos gewonnen hast. Hättest Du Deinen Entschluß ausgeführt und wärest Du ein sogenannter Staatsbummler geworden, nicht eine Minute, das ichwäre ich Dir, wäre ich mehr bei Dir geblieben. Heute, die nichts thun, kann ich nicht achten — ohne Achtung ist aber Liebe ein Uding — so denke ich, so bin ich erzogen.“

„Ist das Dein Ernst?“ fragte ich tonlos.

„Kennst Du mich so wenig“, gab sie zur Antwort, „daß Du glaubst, ich würde solche Worte im Scherz sprechen?“

Mir war heiß und kalt geworden bei ihren Worten, was hätte ich wohl auf der Welt noch anfangen sollen, wenn sie, meine Liebe, kleine Frau mich verlassen hätte? So sprang ich denn auf, zog sie an mich und küßte ihr die Thränen fort, die noch immer in ihren Augen schimmerten.

Noch immer spielte ich in der Lotterie dasselbe Loos — es ist bis zum heutigen Tage noch mit keinem neunenswerthen Gewinn gezogen worden, und ich muß offen bekennen, daß ich mir garnicht wünsche, daß mein Loos jemals „das große“ wird.

Verchiedenes.

Die bsta h le von Elektrizität sind in Amerika, welche in Folge der ausgebreiteten Anwendung dieser Betriebskraft das geeignetste Feld hierzu ist, an der Tagesordnung. Eine englische Firma hat nun einen Apparat konstruirt, welcher jeden unrichtigen Abgang oder unnütze Verschwendung des elektrischen Stromes kontrollirt. Dieser Apparat besteht in einer Uhr, welche in Bewegung gesetzt wird, sobald der Strom ausgeschaltet ist. Die Stellung der Zeiger der Uhr zeigen auf diese Weise die Zeit an, während welcher auf einem besonderen Theil des Stromzweiges Lampen in Benutzung waren oder sonstige Kraftabgabe stattgefunden hat.

Die Erfindung eines Badewagens ist kürzlich in England geschichtlich geworden. Der Wagen soll nächstens auf der Eisenbahn laufen. Die Rollen liegen auf beiden Seiten des durchlaufenden Ganges, enthalten je eine Badewanne, ein besonderes Fenster und alle Bequemlichkeiten. Das heiße Wasser wird entweder unmittelbar von der Lokomotive aus in den Wagen geführt, oder in Behältern mitgeführt und durch eine von der Lokomotive bediente Dampfleitung erhitzt. Außer Draußen werden in jeder Wanne künstliches Seewasser oder andere medizinische Bäder zu haben sein, ja selbst russische und türkische Bäder sind vorgesehen.

Wie gefällt Ihnen die Tochter des Bäckermeisters Wampel? „D, eine sehr hübsche Semmelboudine!“

[Difene Stellen.] Kassengehilfe beim Magistrat in Jüllichau, Geh. 600 Mk. — Polizeiergeant in Alt-Landsberg, Einkommen rund 900 Mk., Bew. bis 5. Oktober cr. — Bureau-Diätar beim Magistrat Döherleben, 1100 Mk. Anfangsgehalt, Bew. bis 15. Oktober cr. — Kreisjochreiber in Löben zum 1. November cr. — Bureaugehilfe in Ludenwalde, 900 Mk. Gehalt, Bew. bis 20. Oktober cr. — Erster Bureaugehilfe beim Amtmann in Gohfeld (Wahnhof Löbne), 1000 Mk. Gehalt. — Stadtkretar beim Magistrat in Dt. Eylau, Anfangsgehalt 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk., Bew. bis 15. Oktober cr. — Polizeiergeant in Löben a. D., Jahresgehalt von 360 Mk., freie Wohnung, Deputatholz und einige Nebeneinkünfte an Gebühren.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mäßige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.

Zu kaufen gesucht

3385) Suche zu sofort eine elektrische Maschine mit ca. 10 Flammen, womöglich eine gebrauchte. Bitte mir den allerbilligsten Preis nebst Aufstellung zu senden zu wollen. C. Matz, Dampfmaschinenbesitzer, Schönthal bei Breslau.

Größere Parteen
Pa. Tischer Vorkellereien
und Schweizerkäse
auf Ansicht, werden gegen **sofortige Cassa** zu kaufen gesucht. [1459] Neueste Offerten unter **L. W. 438** befördert die Geschäftsstelle der „Ebing. Ztg.“, Ebing. 10 Stk. gut erhaltene, eichene

Lagerfässer
nicht unter 650 Liter, taugt die Weintellerer L. F. S. a. m. e. r. & Co., Culm. [13465]

3318) Ein gut erhaltenes **Repositorium** f. Materialwaaren sucht zu kauf. A. Münzel, Königs.

Butter-Offerte!
9102) Suche nach neue Verbindungen mit Genossenschaften, Dampfmaschinen und Gütern, schnellste und höchste Verarbeitung, große eig. Detail-Geschäfte. Probeendung u. Jahresabschluss erwünscht. **Cassa** sofort. Prima Referenzen. **A. Holtz,** Butter-Groß-Handlung, Berlin, Invalidenstr. 18, Gründung 1883.

Futterartikel

Melasse
zum Grünfüttern und [2313] **frische Schnitzel** giebt bei billigster Preisstellung. **Zuckerfabrik Melmo.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Offerten-Blatt.
2922) In e. Provinz-Hauptstadt soll e. l. lang. Fabr. besteh. rentabl. Offertenblatt m. vollst. Druckerei u. ben. dazu gehörend. Gebäud. Ertheilungshalb. verk. werden. Nur Kapitalkraft. Selbstrefl. erfahr. Näheres unter J. A. 7633 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Meine Diquenfabrik
und **Wein-Großhandlung** m. vorzüglichem Detailgeschäft beabsichtige ich aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Meld. sub K. 7767 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P.**

Barbier-Geschäft
in kleiner Stadt Westpr., seit 12 J. bestehend, mit guter Kundschaft, preiswerth logisch zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 3476 a. d. Gesell. erbeten.

3312) Ein in der Kreisstadt Sensburg in bester Lage der Stadt gelegenes

Grundstück
welches sich zu jedem Geschäft eignet, und in dem bereits ein Manufakturwaaren-Geschäft gewesen, ist von logisch zu verkaufen. Der Bau zweier Eisenbahnen in der nächsten Nähe der Stadt läßt ein Emporblühen derselben hoffen und dürfte sich neuen Anfängern eine sichere Aussicht auf eine gute Stelle bieten. Auf Anfragen ertheilt nähere Auskunft **Fr. Sussel, Sensburg Dpr.**

Grundstücksverkauf!
3373) Theilungs halber soll das Grundstück Neustadt N 61 f. 1, Nr. 81, 82 (zweistöckiges Wohnhaus mit Laden) freihändig verkauft werden. Gebäudewerth 740 Mk., Feuerversicherung 15.397 Mk., zur Entgegennahme von Geboten steht Termin den **10. Oktober 1896, Mittags 11 Uhr**, in meiner Wohnung an. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Mark erforderlich. Frau **Kentiere Bormann, Köf. L.**

1 Hotel
ist krankheits halber komplett für 54.000 Mk. bei 20.000 Mk. Anz. zu verkaufen. Aust. giebt [3523] **W. Stämmler, Stolp i. Pom.**

Mein Gut
mit sehr schönem Boden, vollständig drainirt, gegen 23 Hufen groß, mit Meierei, Brennerei, bin ich Willens zu verkaufen. Gef. Offerten unter L. 1233 an die Exped. des Landwirtschaftl. Anzeigers in Mohrungen Ostpr. erbeten. [3524]

Sehr günstige Rentengutskäufe.

7741) Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Verent zu Kolonisationszwecken gekauften **Mittlergüter**

Gr. Klinsch, Strippau, Elsenthal u. Schönhof
ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wiesen, Torf und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an deutsche Anseher theils freihändig, theils zu

Rentengütern
beliebiger Größe preiswerth, mit günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen.

Evangel. Schulen, Biegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte noch See und Wald bekommen.

Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet. Die Lage der Güter, sämmtlich von Chausseen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Verent, hat Bahnhof und Post.

Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden. Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.

J. B. Caspary, in Verent Westpr.
Kostlos und provisionsfrei offerire im Auftrage der Erben einen **vorzüglichen**

Gutsbesitz

im Marienburger Kreise, 100 Jahre in der Familie, von 120 Sektar Rübenacker, 10 Sektar Viehweide, mit neuen Gebäuden, hochherrschaftlichem Wohnhaus, mit 30 Pferden, 44 Stück reinblütigen Holländer Kühen und 40 Stück Jungvieh, voller Ernte. Rübenverladehalle am Gehöft. Kaufpreis 140.000 Mk., Anzahlg. 40.000 Mk. Ferner

ein Gut
von 148 Sektar inkl. 25 Sektar Wiesen, bei Gr. Waplis gelegen, für 95.000 Mk., bei 15.000 Mark Anzahlung. Hypothek 57.600 Mk. Landbesitz. Ferner im Auftrage des Gläubigers

ein Gut
bei Ebing gelegen, 48 Sektar, f. 30.000 Mk. Restantanten wollen sich gütlich melden bei [3332] **J. Heinrichs, Marienburg Dpr.**

3260) **M. Grundst.**, 136 Mg. gr., n. gut. Bod., will ich b. 13.000 Mk. Landbes. Hypothek, mit 6000 Mk. Anzahlg., für d. festen Preis von 24.000 Mk. sofort verkaufen. Labuhn, Seubersdorf bei Krabau Ostpr.

Ein in Marienburg mitten in der Stadt geleg. **Grundstück** z. Holz- u. Kohlengeschäft geeg., da i. d. Nähe teins vorb., sof. z. verk. Ww. Schröter, Gymnasialstraße 2. [13440]

Wegen hohen Alters ist eine 480 Mg. große, eine Bahnstunde von Danzig gelegene **Landwirthschaft** zu verkaufen. Boden, Gebäude u. Invent. gut. Preis 100.000 Mk. Anzahlung 25.000 Mk. Hypothek, die Hälfte i. 3/4 % unkündbar. Der Rest lange Jahre fest. Meld. briefl. u. Nr. 3341 an den Gesell.

Weiterer Verkaufstermin des Salzmann'schen Gutes in **Kielwin**, Eisenbahnstation Montowo, Kreis Löbau Wpr.: **Montag, den 5., und Dienstag, d. 6. Oktbr. d. Js.,** auf der Besitzung des Herrn **Salzmann.** Es kommt

1. das Restgut bis zur Größe von 300 Morgen, 2. die Restländereien, ebener, kleeartiger Boden in beliebigen Größen [3414] zum Verkauf. Danzig, Mattenbuden 9. Das An siedelungs-Bureau. **H. Kamke.**

Güter, Hotels, Restaurationen, Materialwaar.-Geschäfte u. Kruggrundstücke habe Auftrag zu verkaufen und zu verpachten. Dann wird ein Socius gesucht mit 5-600 Mk. für ein gutgehendes Hotel. **St. Lewandowski, Thorn, Seiligengehestr. 5, 1 Trp.** [3587]

3374) Für einen einfachen **Wirthschafter** mit geringen Ansprüchen, den ich warm empfehle u. dessen Frau event. Landwirthschaft zc. übernehmen könnte, suche Stellung. **St. C. n. b. Grünfelde b. Schwob.** Jung. Mann, i. d. Landw. erf., 27 J. alt, gut mit mäßigem Gehalt von logisch Stellung. Meldung. unt. Nr. 3244 a. d. Gesell.

Ein einf. **Wirthschaftsbeamt.** 32 J. a., 9 Jahre im Fack, sucht von gl. od. h. Stellung, verb. o. led. deutsch. o. poln. W. v. b. m. Aufsch. Nr. 3482 an den Geselligen erbeten.

Landwirth
30 J. a., m. Guts-, Amtsgechl., f. Buchf. vertt., i. u. beich. Anpr. sof. Stellung. Meld. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 3117 d. d. Gesell. erb.

Suche St. als **Gärtner** v. 15. Okt. od. spät. bin i. all. Zweig d. Gärtn. i. v. Wienenz. bew. w. verb. gft. Jagd u. auszeichn. Zeugn. u. a. Dienst. Gef. Off. u. F. 125 pfl. K. o. b. u. t. e. n. Dpr.

Selten billig und günstig zu verkaufen

schönes Gut Wpr., bisher Majorat und schutdenfrei, Größe 1530 Mrg. Weizen- u. Rübenacker inkl. 330 Mrg. Wiesen, 450 Mrg. gut. best. Kiefernwald, mind. 100.000 Mk. Werth, Preis ca. 250, Anz. ca. 45-50.000 Mk. Näh. d. C. Pietrykowski, Thorn.

Billiges Brennereigut

alter Besitz, zum größten Theil guter Boden, in hoher Kultur, gutes Inventar, ca. 70.000 Liter Kontingent, angenehmer Eig. für 360.000 Mark bei 60.000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen bitte an **Herrn Emil Salomon, Danzig,** zu richten. [3446]

Ein Grundstück
pass. zu jed. Geschäft, besonders für Gastwirthschaft, Kaufmann, ist in bester Geschäftslage in D. t. e. r. o. d. e. erbtheilungs halber bei einer Anzahlung von 6000 Mk. v. logisch z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 3179 a. d. Gesell.

Mein Grundstück
21 Morg. groß, darunter 16 M. Land, 5 feine Wiesen, ist zu verpacht. oder zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3507 a. d. Gesell.

3418) Mein hieselbst a. Markte belegen **Hausgrundstück** in welchem seit 30 Jahren eine sehr frequente Bäckerei betrieben worden ist, bin ich Willens, unt. günstigen Bedingungen zu verk. **L. Kote, Wädemeister, Labidin.**

Bäckerie
für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche ohne ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittlungs-Bureau v. **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorbehalt.

Pachtungen.
In einer kleinen Prov. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein **Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft** mit Wohnung und Speicher sof. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 3423 an den Gesell.

3531) Eine alte, gangbare **Bäckerei** im Mittelpunkt der Stadt, ist so gleich oder zum 1. November d. Js. an einen tüchtigen Fachmann zu verpachten. Zu erfragen bei **Herrn Adolph Wenski in Anowrazlaw.**

1914) Umständehalber eine gute, seit 60 Jahren bestehende **Färberei** sofort zu verpachten. Einrichtung können bill. übernommen werden **Färb. Hoffmann, Darkehmen.**

3115) **Kolonialw.-Gesch.** verb. mit Restaurat. od. Gastwirthsch. Stadt o. Land, wird v. sof. z. verk. gef., wdt. Kauf nicht ausg. Meld. erb. **W. Lettau, Schneidemühl.**

2754) **Krankheits h. ich gezw.** m. i. Kr. Lanenburg schön geleg. **Wassermühlengroß.** baldmög. zu verk. Die Mühle hat gleichm. Wasserkraft u. gute Standemüll. Geb. durchw. i. gut. Zustande, ca. 200 Morg. Land u. vorzügl. Weid., leb. u. todt. Inv. vollzähl. i. v. voll. Ernte. Anz. 6-9000 Mk. Näh. b. Kaufm. **P. H. Wolff, Danzig, Hohe Strassen 27.**

Sehr günstiger Kauf.
Wacht. m. Mühlen- fests. v. ca. 50. M. n. r. l. M. Boden z. verk. Geb. maßf., so gut wie neu, Invent. i. gut, Mühle viel Wahl- gut. Will nur verkaufen, weil ich die väterl. Weis. überneh. soll. Die Besitz. liegt 2 km von der Stadt entfernt. Meldung. unt. Nr. 3483 a. d. Geselligen.

2754) **Krankheits h. ich gezw.** m. i. Kr. Lanenburg schön geleg. **Wassermühlengroß.** baldmög. zu verk. Die Mühle hat gleichm. Wasserkraft u. gute Standemüll. Geb. durchw. i. gut. Zustande, ca. 200 Morg. Land u. vorzügl. Weid., leb. u. todt. Inv. vollzähl. i. v. voll. Ernte. Anz. 6-9000 Mk. Näh. b. Kaufm. **P. H. Wolff, Danzig, Hohe Strassen 27.**

3109) Ich beabsichtige in meinem neuen Hause, **Unterthornerstraße 5/6, eine Stehbirne** einzurichten und habe zur Leitung derselben eine geeignete **Persönlichkeit.**

Kautionsfähige Reflektant. wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen zc. senden an **J. L. Cohn, Grandenz.**

3269) Ein tüchtiger **Expedit** findet vom 1. Oktober od. sofort bei mir Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Zeugnissabschriften nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden. **C. Farchmin, Materialwaaren- u. Essengesch., Bischofsweyde Wpr.**

3305) Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen selbstständigen, älteren **Bekäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Photogr., Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen; ferner **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, ebenfalls der poln. Sprache mächtig. **Julius Blum, Allenstein.**

3317) Für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir ver sofort resp. 1. Okt. zwei tüchtig, **jüng. Bekäufer** einen **Volontär** und **einen Lehrling** christlicher Konfession. Polnische Sprache Bedingung. Den Meldung, des ersteren sind Gehaltsansprüche beizufügen. **Fillbrandt & Kaminski, Culm.**

Herren-Konfektion. **Tüchtige Bekäufer** finden dauerndes Engagement. [3513] **A. Fischer, Posen.**

Gewandt. Bekäufer für Manufakturwaaren gesucht. **Arnold Aronsohn, Bromberg.** [3535]

3232) Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren **Bekäufer.** Polnische Sprache erforderlich. Sonnabend und Feiertage geschl. **A. G. Salomon, Mrotischen.**

Offene Stellen.
Handelsstand.
5000 Mk. und mehr kann jedermann durch Übernahme unserer Agentur (ohne Brandkenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

Kostenfreier Nachweis
nur bestempfohlenen Personals durch das Central-Bureau für Landw. Beamte [3116] **Georg Volger, Landsberg a. W., Boehmstr. 9.**

Provisionsagenten und Plagvertreter
welche Privatkunden besuchen, verschaffen sich mit Leichtigkeit, ohne Kapital, sehr lohnenden **Nebenverdienst** durch den Verkauf meiner 6 mal prämiirten Fabrikate. **C. Klemt,** Solzrouleaux, Salonien- u. Nolläden-Fabrik, Wänschelburg i. Schl. Preisliste gratis und frank. **Plagvertreter engagire Reich und allerorts.** [2513]

Hoher Verdienst
monatl. 300 Mk. und mehr können reißende, im Umgang gewandte Herren jed. Stand. durch Betret. eines solid. Bankhauses (Spezial. Serienloose) ohne jed. pekuniäre Risiko leicht verdienen. **Auch als Nebenverw.** Branchenkenntn. nicht erforderlich. Offert. von nur durchaus solid. Personen beförd. unt. D. J. 929 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.** [2388]

Transport-Versicherung!
Haupt-Agentur einer pa.-Gesellschaft für die Reichsteile zu vergeben. Off. sub 1168 Jan **Haasenstein u. Vogler, Posen.**

Militär-Zuvaliden
ehemalige Feldwebel, Sergt. erhalten für Kasernen leichten Reiseposten. Patentartikel, ca. 20 bis 30 Mark tägl. Verd. Meld. br. mit Aufsch. 3113 an d. Gesell.

Manufakturist.
Per 15. Oktober cr. wird für ein größeres Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft in einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens ein tüchtig, älterer Bekäufer, der wdmöglich schon ein Geschäft selbstständig geleitet, ev. verheirathet, bei hohem Gehalt gesucht. Solche Herren, welchen es an dauernder Stellung geet, mögen ihre Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissabschriften und Photogr. briefl. u. Nr. 3372 an den Gesell. send.

Ein junger Mann
flotter Bekäufer, findet in mein. Destillations-Geschäft sofort oder per 1. Oktober cr. Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Vornam nach Uebereinkunft. Freimarke verbeten. [2970] **Conrad Burandt, Bromberg, Bollmarkt 5-6.**

3463) Für die Militär-Kantine wird ein gewandter, solider **junger Mann** von sofort gesucht. Meld. sub J. S. 102 an die Exp. des Tageblatts in Allenstein erbeten.

2953) Für mein Getreide-, Maschinen- und Produktengesch. suche ich einen **junger Mann** möglichst der polnischen Sprache mächtig, außerdem **einen Lehrling** derselbe muß das Berechtig. Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst haben. **Max Meyer, Briesen Wpr.**

2261) Dom. **Rugerschow** b. Gr. Saanewitz i. Pom. sucht zum baldigen Antritt einen **junger Mann** aus guter Familie als **Wirthschaftsbeleben.** Familienabschluss. Pension 300 Mark pro Jahr.

3474) Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig. **F. Mendel, Gr. Komorow Wpr.**

Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Essig- u. Selterfabrik, einen der beiden Landesprachen mächtig, tüchtigen **junger Mann** mit der einfachen Buchführung vertraut, per 1. Oktober. Meld. sind Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [3448] **Bernh. Ragnus, Tuche.**

3447) Vom 1. Oktober suche einen durchaus tüchtigen, **junger Mann** welcher mit der einfachen Buchführung gut vertraut. Junge Leute, welche im Mühlenkontor mit Erfolg gearbeitet, bevorzugt. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Georg Koenig, Mühle Neuenorf bei Lanenburg i. Pommern.**

3587) Suche für mein Getreide-Geschäft per sofort bis Mai 1897 einen tüchtigen **junger Mann** der den Einkauf beim kleinen Bekäufer selbstständig besorgen kann. Bei entsprechenden Leistungen weiteres Engagement nicht ausgeschlossen. Offert. mit Zeugnissabschriften und Gehaltsanspr. sub L. 7835 bef. d. Anz. **Ergeb. von Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.**

Junger Mann
flotter Bekäufer u. Dekorateur, der mit der Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Branche vollständig vertraut ist, findet bei hohem Gehalt sofort Engagement. [3517] **Kaufhaus Berlin, Gencien.**

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Leberchristen-** zeile erdient, weil durch gleichmächtiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als **Leberchristen-** zeile die Uebersichtlichkeit wird. **Die Expedition.** Preis der **gewöhnlichen** Zeile 15 Pf.

Männliche Personen.

Stellen-Gesuche.
Ein sehr empobl. acad. geb. **Lehrer** i. e. **Dauerschule**. Meld. sub R. R. vfl. **Neuhilde Wp.**

Ein tüchtiger, in all. Zweigen d. **Landwirthschaft** erfahrener **Beamt**

34 J. alt, mit guten Zeugnissen, Landwirth von Jugend an, der poln. Spr. mächt., noch in Stell., sucht v. 1. Nov. od. spät. d. h. n. r. n. Stell. Meld. briefl. unt. Nr. 3337 an den Geselligen.

3374) Für einen einfachen **Wirthschafter** mit geringen Ansprüchen, den ich warm empfehle u. dessen Frau event. Landwirthschaft zc. übernehmen könnte, suche Stellung. **St. C. n. b. Grünfelde b. Schwob.** Jung. Mann, i. d. Landw. erf., 27 J. alt, gut mit mäßigem Gehalt von logisch Stellung. Meldung. unt. Nr. 3244 a. d. Gesell.

Ein einf. **Wirthschaftsbeamt.** 32 J. a., 9 Jahre im Fack, sucht von gl. od. h. Stellung, verb. o. led. deutsch. o. poln. W. v. b. m. Aufsch. Nr. 3482 an den Geselligen erbeten.

Landwirth
30 J. a., m. Guts-, Amtsgechl., f. Buchf. vertt., i. u. beich. Anpr. sof. Stellung. Meld. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 3117 d. d. Gesell. erb.

Suche St. als **Gärtner** v. 15. Okt. od. spät. bin i. all. Zweig d. Gärtn. i. v. Wienenz. bew. w. verb. gft. Jagd u. auszeichn. Zeugn. u. a. Dienst. Gef. Off. u. F. 125 pfl. K. o. b. u. t. e. n. Dpr.

3109) Ich beabsichtige in meinem neuen Hause, **Unterthornerstraße 5/6, eine Stehbirne** einzurichten und habe zur Leitung derselben eine geeignete **Persönlichkeit.**

Kautionsfähige Reflektant. wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen zc. senden an **J. L. Cohn, Grandenz.**

3269) Ein tüchtiger **Expedit** findet vom 1. Oktober od. sofort bei mir Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Zeugnissabschriften nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden. **C. Farchmin, Materialwaaren- u. Essengesch., Bischofsweyde Wpr.**

3305) Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen selbstständigen, älteren **Bekäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Photogr., Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen; ferner **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, ebenfalls der pol. Sprache mächtig. **Julius Blum, Allenstein.**

3317) Für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir ver sofort resp. 1. Okt. zwei tüchtig, **jüng. Bekäufer** einen **Volontär** und **einen Lehrling** christlicher Konfession. Polnische Sprache Bedingung. Den Meldung, des ersteren sind Gehaltsansprüche beizufügen. **Fillbrandt & Kaminski, Culm.**

Herren-Konfektion. **Tüchtige Bekäufer** finden dauerndes Engagement. [3513] **A. Fischer, Posen.**

Gewandt. Bekäufer für Manufakturwaaren gesucht. **Arnold Aronsohn, Bromberg.** [3535]

3232) Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren **Bekäufer.** Polnische Sprache erforderlich. Sonnabend und Feiertage geschl. **A. G. Salomon, Mrotischen.**

Offene Stellen.
Handelsstand.
5000 Mk. und mehr kann jedermann durch Übernahme unserer Agentur (ohne Brandkenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

Kostenfreier Nachweis
nur bestempfohlenen Personals durch das Central-Bureau für Landw. Beamte [3116] **Georg Volger, Landsberg a. W., Boehmstr. 9.**

Provisionsagenten und Plagvertreter
welche Privatkunden besuchen, verschaffen sich mit Leichtigkeit, ohne Kapital, sehr lohnenden **Nebenverdienst** durch den Verkauf meiner 6 mal prämiirten Fabrikate. **C. Klemt,** Solzrouleaux, Salonien- u. Nolläden-Fabrik, Wänschelburg i. Schl. Preisliste gratis und frank. **Plagvertreter engagire Reich und allerorts.** [2513]

Hoher Verdienst
monatl. 300 Mk. und mehr können reißende, im Umgang gewandte Herren jed. Stand. durch Betret. eines solid. Bankhauses (Spezial. Serienloose) ohne jed. pekuniäre Risiko leicht verdienen. **Auch als Nebenverw.** Branchenkenntn. nicht erforderlich. Offert. von nur durchaus solid. Personen beförd. unt. D. J. 929 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.** [2388]

Transport-Versicherung!
Haupt-Agentur einer pa.-Gesellschaft für die Reichsteile zu vergeben. Off. sub 1168 Jan **Haasenstein u. Vogler, Posen.**

Militär-Zuvaliden
ehemalige Feldwebel, Sergt. erhalten für Kasernen leichten Reiseposten. Patentartikel, ca. 20 bis 30 Mark tägl. Verd. Meld. br. mit Aufsch. 3113 an d. Gesell.

Manufakturist.
Per 15. Oktober cr. wird für ein größeres Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft in einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens ein tüchtig, älterer Bekäufer, der wdmöglich schon ein Geschäft selbstständig geleitet, ev. verheirathet, bei hohem Gehalt gesucht. Solche Herren, welchen es an dauernder Stellung geet, mögen ihre Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissabschriften und Photogr. briefl. u. Nr. 3372 an den Gesell. send.

Ein junger Mann
flotter Bekäufer, findet in mein. Destillations-Geschäft sofort oder per 1. Oktober cr. Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Vornam nach Uebereinkunft. Freimarke verbeten. [2970] **Conrad Burandt, Bromberg, Bollmarkt 5-6.**

3463) Für die Militär-Kantine wird ein gewandter, solider **junger Mann** von sofort gesucht. Meld. sub J. S. 102 an die Exp. des Tageblatts in Allenstein erbeten.

2953) Für mein Getreide-, Maschinen- und Produktengesch. suche ich einen **junger Mann** möglichst der polnischen Sprache mächtig, außerdem **einen Lehrling** derselbe muß das Berechtig. Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst haben. **Max Meyer, Briesen Wpr.**

2261) Dom. **Rugerschow** b. Gr. Saanewitz i. Pom. sucht zum baldigen Antritt einen **junger Mann** aus guter Familie als **Wirthschaftsbeleben.** Familienabschluss. Pension 300 Mark pro Jahr.

3474) Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig. **F. Mendel, Gr. Komorow Wpr.**

Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Essig- u. Selterfabrik, einen der beiden Landesprachen mächtig, tüchtigen **junger Mann** mit der einfachen Buchführung vertraut, per 1. Oktober. Meld. sind Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [3448] **Bernh. Ragnus, Tuche.**

Ein jüngerer Kommiss
Materialist, der poln. Sprache mächtig, findet vom 15. Oktober bei mir Stellung. [3532]
Julius Basse,
Wittenberg Dtr.

3510] Für mein Kolonial- und Schaufelgeschäft suche ich zum Antritt am 1. Oktbr. einen ehrlichen, fleißigen
Kommiss
der beider Landesprachen mächtig. Gefl. Meldungen nebst Gehaltsansprüche erbittet
Gustav Krause, Bielefeld.

3533] Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaren- Geschäft suche zum 1. Oktbr. einen
Kommiss.
Nur wirklich tüchtige Leute wollen. Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften menden. Briefmarken verbieten.
W. Plesch, Br. Friedland.

3464] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 15. Oktober einen
Kommiss
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Off. bitte mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. H. Heimann, C. Ulm.

3466] Für mein Kolonialwaren- und Schaufelgeschäft suche per 1. Oktober einen
jüngeren Kommiss
der polnischen Sprache mächtig.
E. Schrubski, C. Ulm.

3406] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum Eintritt p. 1. Oktober cr.
1 jungen Kommiss
1 Volontär.
Meldungen sofort erbeten.
Max Altmann, Briesen Wp.
Suche von sofort einen tücht.

Kommiss
für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaren-Geschäft.
Franz Liebe, Angerburg.

3309] Suche für mein Restaurant einen jüngeren
Kommiss.
Antritt sofort. Meld. mit Gehaltsanspr. und Photographie an Otto Schilke, Königs Wp.

3329] Suchen per sofort für unser Stabeisen-, Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft einen jüngeren, soliden
Kommiss
bei freier Station.
S. A. Weinberg & Sohn,
Schönlanke.

Für ein älteres Material-, Destillations- und Eisenwaren-Geschäft in H. Stadt wird ein älterer, durchaus zuverlässiger, energischer und umsichtiger
Gehilfe
gesucht. Bewerber müssen den poln. Sprache mächtig, mit den Branchen, besond. aber m. der Eisenbranche vertraut, firm in dopp. Buchf. u. Korrespondenz, gew. i. Einkauf und im Verkehr m. jed. Kundenschaft sein. Vertrauensstell. Aufgangsbetrag 900 Mk. b. freier Station. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Photographie. Briefl. u. Nr. 3518 an d. Gesell.

Für mein Getreide-Geschäft in größerer Provinzialstadt suche ich einen tüchtigen
jüngeren Gehilfen
resp. **Volontär**
für Speicher und Einkauf per sofort event. später. Meldungen unter Nr. 3516 a. d. Gesell.

Kanzlist gesucht.
Als Ersatz für den erkrankten Kanzleigehilfen kann sofort ein wenn möglich im amtsgerechtl. Kanzleiwesen erfahrener. Schreiber eintreten. Anerbietungen sind Schriftproben und etwaige Führungs- und Fähigkeitszeugnisse beizufügen. Beschäftigungsdauer voraussichtlich etwa 4 Wochen, vielleicht noch länger.

Hammerstein,
den 24. September 1896.
Adligliches Amtsgeschäft.

Gewerbe und Industrie.
3486] Mehrere Oberkelln., tücht. Servir- u. Zimmerkelln., auch mit poln. Spr., erhält. sofort mit später Winterkelln. Köche, Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdien., Kutsher, wie tämml. Dienstpers. erhält. von soj wie spät. Stellg. Hauptverm. Bureau von St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, I. Trp.

Buchbindergeh.
findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
W. H. Groch,
Bromberg.

1 tücht. Glasergehilfe
für dauernd wird v. soj. gesucht.
E. Tapper, Bromberg.
Danzigerstr. 160. [2909]

2 Gesellen
sucht G. Peterjohn, Schuhmach- u. Wirtz, Graudenz, Trintest. 15.
3352] Zwei tüchtige
Ofenheizer
per sofort finden dauernde Beschäftigung bei G. Baste, Töpfermeister, C. Ulm.

Ofenheizer
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Paul Richter, Töpfermeister, Königs Westw.

3058] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Dongrowitz findet ein tüchtiger
Ladierer
von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

3452] Zum 1. Oktober d. J. wird ein evangelischer, unverb., fleißiger, nützlichere
Büdergeselle
gesucht. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche zu richten an die Güterverwaltung von Dom. Czaycz bei Weigenhöhe, Bez. Bromberg.

3202] Ein guter
Tapezierergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
Adolph W. Cohn in Thorn.

Tücht. Sattlergeselle
auf Winterarbeit wird sofort gesucht.
Carl Zimmermann,
Bischofswerder Westw.

2 Sattlergesellen
können sofort für dauernde Beschäftigung eintreten. bei C. Lemke in Goral b. Koniojad Wp. [3296]

2 Sattlergesellen
sucht R. Grünau, Stura.

Bürstenmacher
verlangen Wilh. Voges & Sohn, Graudenz. [3403]

Ein tüchtiger
Nürschnergeselle
auf Pelzarbeit und Wägen findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Reise wird vergütet. Meldungen briefl. unt. Nr. 3417 an den Geselligen.

Ein tüchtiger
Nürschnergeselle
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
A. Aron John, Lautenburg Wp. [3461]

10-15 Maurer
auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht
G. Eichhorst,
Poststr. Brachlin, Bahnh. Prust.

3528] Dom. Althütte (W. T.), Bez. Bromberg, sucht sofort aeg. hob. Lohn
tücht. Maschinist
(Kesselsheizer).

Maschinenbauer.
3411] Ein tüchtiger, fachkundiger Maschinenbauer (landwirthsch. Maschinenbau) findet als Leiter einer Reparaturwerkstatt bald Stellung. Offerten mit Gehaltsanspruch zu richten A. M. 104 voll. Posen.

3467] Suche von sofort einen
Schmiedegesellen.
Schulz, Schmiedemstr., Seebaun b. Rehben Wp.

2 Schmiede, 2 Stellmacher
gesell. verl. Gründer, Wagenb. [3132] Dom. Kl. Summe bei Raymowo braucht zu Martini einen tüchtigen
Schmied
mit Handwerkszeug und Bürsche oder Scharwerkerstellung. Verständlich für Dampfmaschinen erforderlich. Melo. mit Zeugn.

3287] Suche von sofort
2 Schmiedegesellen.
Julius Bach, Schmiedemstr., Soldau Dtr.

Ein tüchtig, **Schmied**
mit **Bürschen**
findet zu Martini Stell. [3353] Bista-Dombrowken, Wp.

Ein **Schmied**
für selbstständige Wagenarbeit findet vom 1. Novbr. langfristige Beschäftigung bei [3272] A. Bergmann, Angerburg.

3180] Einen tüchtigen
Klempnergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung Paul Schott, Osterode Dtr.

3442] Ein tüchtiger
Müllergeselle
Klotter Schäfer, findet von sofort dauernde Stellung. Meldungen bei Rob. Komen, Obermüller, Dampfmiühle bei Crone a. Brabe.

Ein **Müllergeselle**
d. mit Walzenmühle vertraut ist, findet dauernde Stell. Mühle Kamnisch. Gostogin. Kottke.

3539] Suche für meine neu erbaute Wassermühle mit Turbinen-Antrieb einen durchaus nützlichern und zuverlässigen, polnisch sprechenden
Müllergesellen.
G. Schumacher, Weshafmühle bei Gilaenburg.

3512] Suche zum 1. Oktober einen ev. nützlichern Gesellen für meine **Mahlmühle** mit Dampf- und Wasserbetrieb, Geschäftsb. u. Kundenmüllerei. Gehalt baar ca. 500-600 Mk. Mühle Gzizkowo (Kr. Flatow), W. Reiß, Mühlengutsbesizer.

Landwirthschaft
Beamter
unverb., für Brennereirecht mit Spiritus-Verkauf, bei 400 Mk. Gehalt gegen 3-500 Mk. Kant. soj. gesucht. Meldung, mit Freimarke u. Nr. 3283 an d. Gesell.

Ein unverb., gebildeter u. erfahrener
Inspektor
wird b. 600 Mk. Gehalt gef. Md. briefl. u. Nr. 3470 a. d. Gesell.

Zweiter Beamter.
2. Beamten
deutsch und polnisch sprechend, sucht Dom. S. Artzschin bei Exin. Söhne größerer Bauernhofbesitzer bedorngt.

Inspektor-Gesuch.
3335] Einen zuverlässigen, nützlichern Inspektor mit bescheidenen Ansprüchen, der poln. Sprache mächtig, sucht vom 1. Oktob. ab bei 200 Mk. Gehalt und Familienzuschlag J. Bartels, Almalienhof v. Soldan Dtrp.

3429] Unverheirateter
Amtssekretär und Hofverwalter
zum 15. Oktober oder früher gesucht. Zeugnisse über Nützlichern, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit, sowie Vorstellung erforderliche. Gehalt 400 Mk. Tolkemitt, Klecewo ver. Mecewo.

3454] Dom. Runowo bei Kwieciszewo sucht z. 1. Oktob. einen
Hofverwalter.
Gehalt 300-360 Mk. p. anno. Um Einsegnung des Lebenslauf und Zeugnisabschrift zu gebeten. Die Güterverwaltung.

3421] Suche von sogleich einen
Brennereigesellen i. 30 Markt monat. b. r. St. u. Wäsche, fr. Fin- und Rückfahr. Meldung an Brennerlei-Verwalter S. Dombrowa in a. b. Berezki, Rumänien. Bahnstation.

Ein nur tüchtiger, energischer verheirateter
Wirth
findet von sogleich, höchstens Martini Stellung. Meldungen briefl. unt. Nr. 3316 an d. Gesell.

3548] Zu Neujahr 1897 findet ein **Wirth**
(Vogt) Stellung auf einem Vorwerk. Derselbe muß zuverlässig und ehrlich sein, auch ein starken Scharwerker stellen. Meldungen zunächst schriftlich. Ebenfalls drei verheiratete **Anechte** mit Scharwerker gute Stellung. Dom. Uchenort b. Ottilschin, Kreis Thorn.

3433] Ein tüchtiger, junger
Gärtnergehilfe
der sich vor keiner Arbeit schent, wird von gleich gesucht. Gehalt Mk. 180 bei freier Station.
Julius Köhling, Tilst, Sandelsgärtner.

3124] Zum 1. Oktober oder 11. November kann ein tüchtiger
Gärtner
eintreten. Persönliche Vorstellung erforderlich. Dom. Altmarkt.

3279] Ein verheirateter
Nachtwächter
und ein **Justmann**
werden zu Martini d. J. verlangt in Gubin b. Dorf Roggenhanjen.

Ein **Oberschweizer**
für 50 Rube wird zum 10. Nov. gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 3468 an den Geselligen erbeten.

Schäferknecht
unverheiratet, zu sofortigem Antritt oder 1. Okt. d. J. in Myslencen b. Bromberg.

3004] Zum sofortigen Dienst- antritt oder zu Martini suche ich einen **Aushülfterer**
mit zwei Gehilfen zu ca. 75 Stück Vieh. Ehemalige Schäfer bevorz. Fugatten b. Drielsburg Dtr. Dennecke.

Diverse.
3351] Ein
tücht. Schachtmeister mit Leuten
findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Meld. nach Czhyrken per Milken, Station Löben. Chauffee-Neubau Lindenhof-Ranten. Vorzinsf. Baunternehmer.

Schiffer
zum Ziegelfahren von der Dreiwenzmündung nach dem Danzig. Haupt für dieses und nächstes Jahr gesucht. Fracht 10 Mk. pro Tausend. [3378] G. Bledwe, Ziegeleibehzer, Thorn 12. Wellenstraße 103.

Lehrlingsstellen
4285] Suche für mein Manufaktur-, Leinen-, Herren- und Damentonfektionsgesch. p. sofort
einen Lehrling.
E. Seelig, Krusdow.

Ein **Lehrling**
findet zum 1. Okt. eine Stelle in meiner Werkstatt. [3176] F. Reutener, Wärfenfabrikant, Danzig, Langgasse Nr. 40.

Ein **Gärtnerlehrling**
kann sich melden in der Handels- gärtnerlei Südstraße Nr. 32, Jopvot bei Danzig.

Lehrlinge
zur Ausbildg. als Schriftfieber sucht Exped. d. „Schönlanker Jtg.“ Schönlanke. [2827]

Ein **Lehrling**
auf Wunsch Pension im Kaufmann noch eintreten bei [2375] Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Steindruckerei.

Ein **Volontär sowie Lehrling**
können von sofort eintreten bei A. Wolinski, Briesen Wp., Kolonialwaaren-, Destillations- Geschäft und Essigweir-Fabrik en gros & en detail.

3076] Junger Mann aus guter Familie als
Lehrling
gesucht. Carl Schmidt, Drog. z. vob. Kreuz, Bromberg.

Sattlerlehrlinge
können sich jederzeit melden bei Sattlermeister und Gastwirth W. Wilmann, Langenan ver. Freistadt Wp. [5436]

3460] Suche für meine Porzellan-, Galanterie-, Fahrrad- und Eisenwarenhandlung per 1. Oktober einen
Lehrling.
Hirsch Victor, Dt. Krone.

Molkereilehrling und Gehilfe
können sofort eintreten. [3443] W. Arndt, Molk.-Genossensch. Weidenburg Westw.

3426] Für meine Glas-, Porzellan-, Lampen- und Eisenwarenhandlung en gros & en detail suche zum 1. Oktober cr.
einen Lehrling.
S. Dienemann, Pleschen, Ring 18/19.

3515] Für mein Lederhandlung suche ich z. 1. Oktober einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Adolph Jacob, Thorn.

3411] Suche für mein Kolonial- waaren- und Destillationsgesch.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per 15. Oktober cr.
Hermann Dann, Thorn.

2576] Für meine **Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Zeitungs-Expedition**, suche ich von sofort od. später einen
Buchhandlungslehrling
mit guten Schulkenntnissen, mögl. der polnischen Sprache mächtig. Evtl. monatliche od. wöchentl. Remuneration.
F. Koepke, Remmert Wp.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen möglichst bald gesucht. [3391] Adolph Wolff, Graudenz, Tuch und Buchst. en gros und en detail, Herren- und Knaben-Garderoben- u. Maasgeschäft.

3003] Für meine **Dampf-Sprit- und Liqueur-Fabrik** suche ich einen
Lehrling
per 1. Oktober cr.
Marcus Henius, Thorn.

3314] Zur Erlernung d. Buchdruckerei find. e. Knabe mit der nöth. Schulbild., auch auf meine Kosten, v. soj. ein Unterkommen.
S. Saenike, Buchdruckerei, Censburg, Dtrp.

3427] Suche f. meine Bäckerei per soj. oder 1. Oktober
einen Lehrling.
C. Seinel, Blumenstr. 21.

3128] Für mein Material-, Eisen- und Schaufelgeschäft suche per 1. Oktober
einen Lehrling.
C. Eichler, Gilaenburg.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden bei Reinschmidt, Restaurateur, C. Ulm Reichs.

3123] Suche für mein Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft per sofort einen
Lehrling
und einen **Volontär**
mit guten Schulkenntnissen.
Max Cohn, C. Ulm see.

Lehrling.
3376] Christliche Ehen-Großhandlung in Bromberg sucht z. Antritt am 1. Oktober einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Drei Jahre Lehrzeit, im ersten 10 Markt, zweiten 20 Markt und dritten 30 Markt monatliches Taschengeld. Keine Verpflegung, ev. freie Wohnung beim Ober. Meldungen briefl. m. Aufschrift Nr. 3376 an den Geselligen erbeten.

Frauen, Mädchen, Stellen-Gesuche.
Ein jung., gebildetes **Mädchen** sucht Stellung in einem kathol. Hause, als Gesellschafterin bei einer alten Dame o. als Stütze. Meldungen briefl. m. Aufschrift Nr. 3265 an den Geselligen erbeten.

3544] Eine erf., prakt., svariame Dienstmittwe in den 40. J. sucht Stelle z. selbstst. Leit. e. Haushalts, übern. ev. auch d. Erzieh. mütterl. Kinder. Offert. unt. Nr. 100 A. B. postl. Jedwabno erbeten.

Junges Mädchen
21 Jahre, in allen Branchen firm, sucht Stell. z. 1. Okt. a. Verkaufl. W. Arg. Vork bei Frau Kewpel, Berlin, Winterfeldstr. 17, III.

Stellen-Vermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.
Zentral-Leitung: Leipzig, Pfaffenfurterstraße 17. Zahl der 95/96 vermittelten Stellen: 797.

Agentur für Weinbrennen:
Frl. Albrecht, Danzig, an der neuen Mollan Nr. 6. Sprechst. Mont. u. Donnerst. von 4-6 Uhr. [18789]

Offene Stellen.
3412] Eine gebürtige
Erzieherin
für meine Tochter, die nur 2 bis 3 Stunden täglich zu unterrichten ist, welche sich aber im Uebrigen mit dem Kinde zu beschäftigen hat, wird per 15. 10 cr. verlangt. Offerten an E. A. postlagernd Sch. Lopye erbeten.

3508] Suche eine
Hindergärtnerin
1. Klasse von 1. resp. 15. Okt., welche befähigt ist, die Kinder bei den Schularbeiten zu unterstützen, in Handarbeit geübt u. im Haushalt die Hausfrau unterstützt. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften beizufügen.
Frau Friedmann Moses, Briesen Westw.

3579] Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich eine
tüchtige Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an
M. Heibach, Dt. Eylau.

3546] Für mein Kurz-, Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft suche ich per bald oder später eine flotte
Verkäuferin
welche auch im Dekoriren der Schaufenster bewandert ist. Meld. nebst Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
S. Lehmann, Kolberg.

3322] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Tapferierwaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Oktober eine tüchtige
Verkäuferin.
Meld. nebst Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. Außerdem ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie bei freier Station. Adonis Rogun, Dt. Eylau.

3392] Für meine Buch- und Musikalien-Handlung suche ich ein gebildetes, nicht zu junges
Fräulein
die Erfahrung und Umsicht besitzt. Offerten mit Gehaltsanspr. und Photographie erbittet
Oscar Kaufmann, Buch-, Kunst-, Musikal.-Handlung.

Jüdisches Mädchen
der poln. Spr. mächtig, gesucht per 1. Oktbr. für Schaufel- und Kolonialwaaren-Geschäft. [3542] S. Rosenthal's Ww., Egin.

Dame.
Dame oder Wittwe ohne Anhang, nicht unter 30 Jahre, im Kochen, Nähen sehr gut bewand., die eine Lebens-, Mutter- und Repräsentationsstelle bei schon größeren Kindern übernehmen will, erbält bei einem Kaufmann und Gastwirth, Land, sehr gute dauernde Stelle. Meldungen u. Zeugnisabschriften und Gehalts- angabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3334 durch den Geselligen erbeten.

Geübte Stepperinnen und Vorrichterrinnen
bei einem Wochenverdienst von 9-15 Mk., sowie mehrere
erfahr. Zuschneider
bei ein. Wochenlohn nach Leistung 12-18 Mk. zu dauernder Beschäftigung sofort verlangt.
E. S. Scheier, Jastrów, Mechanische Schuhfabrik.

Ein einf., faub. **Mädchen**
v. Lande, 22 J. a., i. Koch-, Beh- der Wäsche, Glanzplätt. erfahr., sucht unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau Stellung, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3488 an den Geselligen erbeten.

2961] Suche vom 1. ev. 15. Oktober, für meine Bahnhofs- wirthschaft ein bescheidenes, an- ständiges
junges Mädchen.
Dasselbe muß Kenntnisse im Haus- halt haben und in Handarbeiten bewandert sein. Gehalt 120 Mk. Meldungen unter H. 20 postlag. Bahnhofs-Bischofswerder Westw.

3281] Von sofort gesucht ein
Mädchen
nach Jopvot in kleinen Haus- halt, wo sie auch Kochen und Ter- vieren lernen kann. Meldg. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau v. Parvart, Jopvot- Kommercie Str.

3457] **Lehrmeisterin**
nicht unter 18 Jahren, kann von sogleich oder später in hiesigem Rollbetrieb eintret. Beding. günstig. Dampfmoelterei Löban Wp.

Neuplätten
erlernen Mädchen unter günstigen Bedingungen. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. [3225] S. Sternberg jr., Berlin, Meyerbeerstraße 1-4.
Gesucht von sogleich eine alt., evangelische

Gaushälterin
vom Lande. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 3286 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

3096] Dom. Kl. Herzberg bei Lottin i. P. sucht per 2. Oktober eine einfache, zuverlässige
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau.
[3134] Zum 1. November d. J. suche ich eine

Wirthin
in gefesteten Jahren, welche vers. zu Kochen verstehen muß. Eine Wirthin vom Lande wird bevorz. Die Stellung ist leicht und kann dauernd sein.
E. Wilastki, Bahnwirth, Znin.

3485] **Wirthin, Stütze, Ver- käuf. Kochm., Köch., Stubenm., Wäscherin** alles erb. gute Stell. b. hob. Lohn. Hauptvermittlg. Bureau Thorn, Heiligegeiststr. 5, I. Tr.

3540] Suche für sogleich eine in der Land- und Hauswirthschaft erfahrene, ältere
Wirthin.
Milch geht in die Molkerei. Gehalt 240 Markt.
Dom. Hüttel, Kant. Kr. Flatow. Westv. Hal. Adm. Ministerat.

Tüchtige Wirthin
für kleineres ländliches Gut, Hausarbeit zum Theil mitver- richtet, wird 15. Oktober oder 1. November gesucht. Lohn 70 bis 75 Thaler. Meldungen Dietrichsdorf b. Selens. [3327]

3143] Suche zum 1. Oktober
eine ältere Wirthin
die in Ferkelzucht u. Schlacht- bewandert ist und gute, einfache Küche versteht. Gehalt 240 Mk. keine Miidwirthschaft.
Zimmermann, Herzfelde bei Wrothchen.

3538] Eine jüd. Köchin für einen größeren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Meldungen bei M. Epstein, Königsberg i. Pr., Domstraße 15/16.

3144] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige, tüchtige
Köchin
die bei der Hausarbeit mithilft. Gute Zeugnisse erforderlich. Ge- halt 100-120 Mk.
Staberow, Carlshof bei Königs Westw.

Cigarrenarbeiterinnen Frauen, Mädchen junge Leute
finden dauernd hohen Verdienst.
5743] Cigarrenfabrik
E. L. Kaufmann.

Amme bei 30-36 Mk. monatl. sucht sofort Verthban, Berlin, Friedrichstr. 49. [3438] Mädch. f. fein. Näht. sucht Frau Kampf, Herrenstr. 25, Seitengek

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

3386] In unser Firmenregister ist folgendes eingetragen: Col. 1. Nr. 338. Col. 2. Kaufmann Otto Stoehr aus Mensguth. Col. 3. Ort der Niederlassung: Mensguth. Col. 4. Firma: Otto Stoehr. Col. 5. Eingetragen, zufolge Verfügung vom 21., am 21. September 1896.

Ortelburg, den 22. September 1896. Königl. Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

3558] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tarnowke, Blatt 152, auf den Namen der Frau Marie Schmidt geb. Stoll aus Berlin eingetragene, zu Tarnowke belegene Grundstück „Marienhöhe“ am 7. Dezember 1896, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Marienhöhe versteigert werden. Das Grundstück ist mit 1705,28 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 386,56,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 1080 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 8. Dezember 1896, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Flatow, den 19. September 1896. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2337] An der hiesigen höheren Mädchenschule soll eine am 1. Oktober frei werdende Oberlehrerstelle zunächst (voranschließlich bis Oetern) durch einen wissenschaftlichen Hilfslehrer verwaltet werden. Als Remuneration werden monatlich 150 Mark gewährt. Bewerber, die das Seminar- und Probejahr hinter sich haben müssen und die Lehrberechtigung in Englischen und Französischen für alle Klassen, sowie entweder in Mathematik und Naturwissenschaften oder Religion und Deutsch für mittlere Klassen aufweisen können, werden gebeten, sich mit dem Direktor der Anstalt Herrn Dr. Maydorn sofort persönlich oder schriftlich unter Einreichung ihrer Zeugnisse in Verbindung zu setzen.

Thorn, den 14. September 1896. Der Magistrat.

Aufgebot.

8240] Nachstehende Hypothekensurkunden:

a. über 1500 Thaler, eingetragen in Abtheilung III Nr. 116 für die Geschwister Julius, Katalie, Johanna, Fenny und Henriette Grün, der dem Fleischermeister Johann Fikz gehörigen Grundstücke Rehden Bl. 53, gebildet aus der Ausfertigung des Testaments vom 11. Februar 1871, publiziert am 8. März 1871, der Verhandlungen vom 5. April 1871, vom 15. Januar 1872, vom 11. Juni 1871 und vom 31. Oktober 1871, dem Hypothekenbuchauszug vom 22. Februar 1872 und der Inzognationsnote von demselben Tage.

b. über 11 Thaler 23 Sgr. = 35 Mt. 30 Pf. nebst 5 % Zinsen von 9 Thaler 7 Sgr. vom 5. Juni 1870 ab, eingetragen für den Justizrath Gomlich zu Graudenz in Abtheilung III Nr. 6 des dem Richter Anton Ruttowski gehörigen Grundstücks Rehden Blatt 256 und gebildet aus der Ausfertigung der Verhandlung vom 20. Juli 1865, den Hypothekenbuchauszügen vom 17. Dezember 1867, 9. Juni 1868, 11. Mai 1869, 29. Juni 1869, 7. September 1869, 18. März 1870, 26. März 1870, 10. Mai 1870, 10. Juli 1870, 30. September 1870, der Ueberweisungsurkunde vom 18. September 1870 und der Inzognationsnote.

c. über 300 Thaler = 900 Mt. nebst 5 % Zinsen seit dem 18. November 1868 und ein Kostenausgleich von 40 Thaler gleich 120 Mt. nebst Zinsen, eingetragen für den Aderbürger Andreas Minetty zu Leffen in Abtheilung III Nr. 6 des dem Richter Anton Ruttowski gehörigen Grundstücks Rehden Bl. 256 und gebildet aus den Ausfertigungen der Verhandlung vom 20. Juli 1865 den Hypothekenbuchauszügen vom 17. Dezember 1867, 9. Juni 1868, 11. Mai 1869, 9. Juni 1869, der Ueberweisungsurkunde vom 10. März 1869 nebst Inzognationsnote.

d. über 900 Mt. und über 300 Mt. verzinlicht mit 5 %, eingetragen für den Richter Julius Gebelte zu Berlin in Abtheilung III Nr. 11 bezw. 12 des der Emilie Frenckenhauer gehörigen Grundstücks Gr. Holz Nr. 98 und gebildet aus den Hypothekenurkunden vom 5. Juni 1874 nebst angehängter Schuldurkunde vom 30. Mai 1874 und vom 7. Juli 1880 nebst angehängter Schuldurkunde vom 3. Juli 1880

sind verloren gegangen und sollen auf den Antrag zu a der Gläubiger zum Zwecke der Revidierung, zu b c d auf Antrag der Grundstückseigentümer zum Zwecke der Löschung der Kosten für Kraftlos erklärt werden. Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekensurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine

den 9. Oktober 1896, 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird.

Graudenz, 1. Juni 1896. Königl. Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

588] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bozepole Bd. I, Bl. 1, Artikel 3, auf den Namen des Besitzers Eduard Schreiber eingetragene, in dem Gemeindeverbande Bozepole belegene Grundstück und Mühle

am 2. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 84,24 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 9,89,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 99 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschlüsse betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstunde von 11—1 Uhr eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diefenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Oktober 1896, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 20. Juni 1896. Königl. Amtsgericht.

Anktionen.

Zwangsvollstreckung

Donnerstag, 1. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich auf dem **Barthofe zu Probst, Kreis Strassburg,** die nachstehenden, dem **Barren Weinert** dafelbst gehörenden Gegenstände:

4 Pferde, 1 Fohlen, 5 Kühe, 2 Bullen, 15 Stück Jungvieh, 2 Kühe, Saagen, einen Arbeitswagen, eine Ferkelrolle sowie mehrere Wirtschaftsgegenstände öffentlich — meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Gollub, 25. Septbr. 1896. Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

3439] Termin zur Versteigerung des Emil Reichert'schen Grundstücks Bogulkowo 16, am 21. November cr., Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle. Größe: 77,1810 ha, Reinertrag: 1299,09 Mark, Nutzungswert 336 Mark.

Schubin, den 21. September 1896. Königl. Amtsgericht.

Holzmarkt.

Regierungsbezirk Danzig.

Oberförsterei Wirthly bei Bordschow, Westpreußen. Zum Verkauf stehenden Holzes durch schriftliches Angebot gelangen die Kiefern aus nachstehenden Schlägen des Hebsjahres 1896/1897:

Ordnungs-Nr.	Schubbezirk.	Jagen und Abtheilung.	B. Verkaufswert in R.	Gegenstand des Angebots.			Höhe des geford. Sicherheitsgeldes in Mark.	Anford. d. Einh.	Bemerkungen.
				Holzart.	Geschätz. Holzmenge in m ³ .	Zuschlagm. in cm.			
1	Kramplen	2 a	1	Kiefer	350	14	600	7 50	Die 3 Löhler im Bestande.
2	"	9 a	2	"	425	14	700	7 50	Die 3 Löhler a. Feuergestell h.
3	"	9 a	3	"	425	14	700	7 50	Die 3 Löhler inmitten d. Best.
4	Bröska	62 b	4	"	270	14	400	7 50	Die Hiebsfläche im Anschluß a. den vorjährigen Schlag.
5	Neumühl	139 a	5	"	300	14	400	6 50	Die Nordostseite des Bestandes.
6	Düna	117 a	6	"	560	14	600	8	Die beiden Löhler am H. Gestell p. Gestell u. H. Gest. o. Gest.
7	"	117 a	7	"	560	14	600	8	Die beiden Löhler am o. Gestell und j. Gestell o. Gestell.
8	"	117 a	8	"	280	14	300	8	Die Hiebsfläche am j. Gestell und p. Gestell.
9	Menhorst	170 a	9	"	420	14	900	11	Die nördliche Hiebsfläche am N. Gestell.
10	"	170 a	10	"	420	14	900	11	Die südliche Hiebsfläche a. N. Gestell u. d. Hagenortler Wege.
11	Schebansee	188	11	"	420	14	800	10	Die Südostseite des Jagens.
12	"	192	12	"	300	14	600	11	Die südliche Hiebsfläche u. d. O. 6 ha große Kampfläche.
13	"	192	13	"	300	14	600	11	Die nördliche Hiebsfläche, am Loos 12 liegend.
14	Hartigsthal	203 c	14	"	535	14	1000	11	Die östliche Hiebsfläche am Bordschower Wege.
15	"	203 c	15	"	535	14	1000	11	Die westliche Hiebsfläche am c. Gestell.
16	"	225 a	16	"	275	14	500	10	Die südliche Fläche am R und f. Gestell.
17	"	225 a	17	"	275	14	500	10	Die nördliche Hiebsfläche am f. Gestell.

Die Schläge liegen 4—12 km von den Bahnhöfen Schwarzwasser, Frankenselde und Hochfläuel der Dübahn entfernt. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote auf jedes Loos besonders sind von Festmeter des durch die Aufmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Wirthly zum Verkauf gestellten Holzmenge“ auf volle 10 Fennige abgerundet und veriegelt bis zum 7. Oktober cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, an den unterzeichneten Forstmeister unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß sich die Bewerber den ihm bekannten Holzsubmissions- und Holzverkaufsbedingungen unterwerfen. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungültig.

Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die Forstfasse Bordschow mitgetheilt.

Die eingegangenen Gebote werden am 7. Oktober cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, im hiesigen Amtszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet.

Die Schlagflächen und Loose sind an Ort und Stelle ausgemessen und werden von den betreffenden Förstern vorgezeigt.

Wirthly, den 14. September 1896. Der Königl. Forstmeister gez. Patrich.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

3380] Für die Königl. Oberförsterei Stefanswalde sind in dem 4. Quartale 1896 folgende Holzverkaufstermine anberaumt, welche Vormittags 9 Uhr beginnen:

Am 16. November, 7. und 21. Dezember in Szczepanowo für die Beläue Ruhwalde, Stefanswalde und Barwalde. Am 23. November und 14. Dezember in Gonsawa für die Beläue Kiebsbruch und Walschan.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Zahlung ist an den im Termin anwesenden Rentanten zu leisten. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Stefanswalde, den 21. September 1896. Der Oberförster.

Mittwoch, den 7. Oktober cr., von Vormittags 10 Uhr ab,

Holzverkaufstermin

im Gutshause zu Alt Jablonen. [3368] Zum Ausgebot gelangt Brennholz nach Vorrath und Begehre aus sämtlichen Schubbezirken hiesiger Oberförsterei.

Jablonen, den 23. September 1896. Der Oberförster.

Bekanntmachung

der Holzverkaufstage für das Fürstliche Forstrevier Raudnitz in dem IV. Vierteljahr 1896.

Das ganze Revier: 13. Oktober, 3. und 24. November und 15. Dezember, Vorm. 9 1/2 Uhr in Radomno, Soldatisches Gasthaus; 20. Oktober, 10. November und 1. Dezember, Vorm. 9 1/2 Uhr in Samplawa, Gasthaus; 4. November und 16. Dezember, Vorm. 9 1/2 Uhr in Dt. Eylau, Hotel Kowalski.

Die Bedingungen und Holzfortimente werden vor Beginn des Verkaufs bekannt gemacht. [3410]

Alteiche bei Dt. Eylau, den 14. September 1896. Fürstlich Reichliche Forstverwaltung. Oberförster Müller.

Waldmaschinen-Verkauf

aus dem Gräflich Forstrevier Ostromekto. [3481] Am Montag, den 5. Oktober d. J., Nachm. 3 Uhr im Bahnhofs-Restaurant hier selbst sollen die aus dem Einschlage 1896/97 entfallenden Waldmaschinen in drei Losen nach dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Nach erteiltem Zuschlage zahlen Käufer 300 Mt. Kaution.

Ostromekto, den 25. September 1896. Der Oberförster. Thormählen.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“

in Erfurt gewährt außer Feuer- und Transportversicherung: Lebens-, Begräbnisgeld-, Ansicherungs-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions- und Rentenversicherung, ferner Versicherung einzelner Personen gegen Unfälle aller Art sowie gegen Reiseunfälle allein und Spezial-Versicherung gegen Seereisefälle für Passagiere und für Seeleute zu vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Abschlüssen empfehlen sich:

- Ed. Wendt, Erfurt.
- Joh. Rezmer, Flatau.
- H. Schlubkowski, Freitadt 23.
- Carl Gerike, Hauptagent, Graudenz.
- Landgeschworener Dieckhoff, Graudenz.
- Herr Nuppenau, Hammerstein.
- Rob. Preiss, Margonin.
- Jul. Liebert, Neve.
- Gust. Wollenweber, Neuenburg Wpr.
- Otto Radtke, Br. Friedland.
- Ferd. Koenig, Rosenbera Wp.
- H. von Milvorstedt, Rosenbera Wpr.
- A. Unselt, Niesenburg.
- F. Storch, Samorhin.
- S. Jaks, Schlochau.
- W. Säger, Schlochau, Abbau Lichtenhagen.
- E. Schmoll, Schwet a. W.
- Paul Scholz, Schwet a. W.
- L. Pick, Strassburg Wpr.
- S. Prouss, Strassburg Wpr.
- Otto Albrecht, Zinn.

Feldbahn-Fabrik
Arthur Koppel
Berlin N.W.7. Bochum W.

6000000 Mark

Bau- und Kassengeber sollen I. stellig zu den künftigen Bedingungen auf städt. u. ländl. Grundstücke begeben werden. Näb. i. **Elbinger Hypotheken-Comptoir, Elbinger Hospitalstr. 3.** Anfragen ist stets **Kudporto** beizufügen. 1875

Geld

jed. Höhe gütig zu verg. Verlat: Goldit, Ehrenst. f. jaf., Fuchst. Nr. m. 20 Pf. Hüd-porlo u. G. W. 94 Bromberg I.

Geld

ieder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

20000 Mark

werden auf ein Weizen- u. Hüben-boden-Grundstück von 192 Wpr. zur 1. und 2. Stelle, à 4 1/2 %, von gleich oder väter geacht. Grundsteuer-Reinertrag 1020 Mt. Gebäudst.-Nutzungsw. 210 Mt. Nebungen briefl. mit Aufschrit Nr. 3475 an den Geiellian erb

20000 Mark

auf ein großes Gut im Kreise Graudenz, pupillarisches ficher geacht. Med. briefl. mit Aufschrit Nr. 3501 an den Geiell.

4000 Mark

à 4 1/2 Prozent zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück im Kreise Graudenz geacht. Med. br. mit Aufsch. 3502 an d. Gei.

Unterricht

Bahnhof Schönsee

bei Thorn [9228] in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause

Haatl. Konzeß.

Vorbereitungs-Anstalt

f. d. Freim.-Exam. in Stets schnelle, beste Resultate. Zoch. haben v. 8 Aspirant. 7 d. Freimill.-Prüfung bestanden. Provette gratis. Vtr. **Bienatta, Direktor.**

Staatlich concessionirte Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Milit.-Exam. u. f. Prima. — Pension. — Geringe Anzahl v. Schülern, daher **Wiederblick.** d. einz. bes. d. zurückgebl. Halbjahr. Kurse f. d. Einj.-Freim.-Prüf. — Vorber. f. Prima u. f. d. f. d. Ex. i. kürz. Zeit — Stets beste Resultate. — Anfang d. Winter-Kurses 7. Oktob. cr. Auf Wunsch Programm **Geisler, Major z. D.**

Militär-Pädagogium

Berlin W., Kurfürstenstr. 97 (gegenüber dem Zoolog. Gart. u. am Thiergarten)

Berlin C., Neue Schönhausenstr. 9 (am Hackeschen Markt und Bahnhof Börse) (früher Schönhauser Allee 45) 1889 staatlich concess. Vorbereitung zum Fährlich-Prümaner. — Einjährigen-Examens. — Mit auch ohne Pension. Prospeete unentgeltlich. **Empfehlungs- und Anerkennungs-schreiben über vorzügliche in kurzer Zeit erzielte Erfolge.**

Anmeldungen für beide Anstalten werden von dem Unterzeichneten täglich Kurfürstenstrasse 97 von 2—5 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Director Kuck.

Staatlich concessionirtes Militär-Pädagogium

früher O. v. Raven'sches Institut, Berlin W., Gleitschstr. 47, 11, Director **Nitschmann.** Altrenommirte aufs Wärmste empfohlene Anstalt unter neuer Leitung beginnt am 1. Oktober neue Kurse. **Schnelle u. sich. Vorbereitung zum Einj., Fährlich-Prümaner- u. Abiturientenexam.** Es befinden wieder **sämmlich.** Prüflinge. Prosp. grat. Bill. Pr.

Maschinenbau-Schule Magdeburg

Semester-Anfang 19. Oktbr. Progr. d. Die **Direktion.**

Billig Holz!

295] Habe noch ca. 500 Meter trockenes Kiefern-Rohholz aus dem Wüdrbruch — etwas fleckig, aber gut für Väder — zu verkaufen. Preis der Meter franko Bahnhofsstation Lindenbusch 3 Mt. 25 Pf. Besende auch Kiefern-Langholz zu ganzen Bauausführungen auf Wunsch per Bahn.

Böhneke in Brunnsplatz per Blondamin, Holzhandlung.

Zu kaufen gesucht

84] Das Königl. Proviant-Amt in Thorn kauft

Weizen, Roggen, Hafer, Sen und Roggenstroh (Richtstroh wie Masch-Langstroh).

Sämereien.

Zu Ostaszewo bei Thorn ist **Peckuser Saat-Roggen**

schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296]

Geldverkehr.

Erststell. Hypotheken-Darlehen

vermittelt [3425] **W. Heitmann.**

10 970 000 Mark

Bau- und Kassengeber itellig, a. städt. u. ländl. Grundst. z. verg. beding. gütig u. zeitgem. Anr. 20 Pf. Hüd. bezuf. **Dü. Hypothekentredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofsstr. 94.**

Darlehen.

Hypothek., Kaution, Kaut.-Darl. vermitt. distret. konlant **Fraedrick, Bankdirektor a. D., Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 86 a. 1.**

Victoria-Institut zu Falkenberg i. d. Mark.

Erziehungs-Anstalt für Knaben aus den gebildeten Ständen. **Berechtigungszeugnisse zum einjährigen Dienst.** Näheres durch den Direktor der Anstalt: **Albert Siebert.**

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugnisse zum etnjährigen Dienst. Ausserdem Vorbereitung für das Kommissionsexamen. [9108]

Der Gesellige.

Graudenzener Zeitung

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östl. Pommern

erscheint nunmehr im 71. Jahrgang und ist die am weitesten verbreitete Zeitung der nordöstlichen Provinzen. Der Gesellige erfreut sich ununterbrochen bedeutenden Steigens der Abonnentenzahl; er ist auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Im Kampfe der politischen Parteien, im heftigen Wogen der Interessen-Gegensätze wird der „Gesellige“ jene, zu unserer Freude von vielen Seiten anerkannte Gerechtigkeitsliebe wahren, welche zu den Hauptgrundlagen des rechten, durch keinerlei Zeitverhältnisse, Persönlichkeiten und Meinungen beeinflussten, festen Liberalismus gehört. Nicht angekränkt von eigensinnigen wirtschaftlichen oder sozialen Lehrmeinungen und nicht bedrückt von doktrinären Parteischablonen wird der „Gesellige“ frei und unabhängig die Vorschläge prüfen und sachlicher Erörterung unterziehen, welche gemacht werden, um Nothständen abzuwehren, die wie Mehlthau Blüthen und Knospen des deutschen Erwerbslebens befallen haben. Insbesondere wird der „Gesellige“ der unter so schwierigen Verhältnissen in unserer Ostmark mit Fleiß und Beharrlichkeit, bei geringem Lohn für ihre mühevollen Arbeit, kämpfenden Landwirtschaft seine stete Aufmerksamkeit zuwenden und das Verständnis für die wichtige und unentbehrliche Thätigkeit der Landwirthe in den Städten herbeiführen zu fördern suchen, daß gegenseitige Achtung und hilfreiches, thatkräftiges Wohlwollen als Ergebnis der publizistischen Betrachtungen hervorgeht.

Neben einer bündig und klar geschriebenen politischen Uebersicht bringt der „Gesellige“, unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern, Berichte über alle wichtigen Vorgänge aus allen Orten der östlichen Provinzen, objektive Parlamentsberichte (mit Bildnissen von Abgeordneten etc.), Personalnachrichten, haus- u. landwirthschaftl. sowie gemeinnützige Mittheilungen, telegraph. Marktberichte aus den wichtigeren Börsenplätzen, telegraph. Wetterberichte, ein Verzeichniß der Zwangsversteigerungen in den östlichen Provinzen, Balanzenlisten, die Gewinnlisten der Preuß. Klassenlotterie, Räthselaufgaben etc., sowie mannigfachen anderen Unterhaltungsstoff. — Im Sprechsaal werden Zuschriften von Freunden des Blattes über interessante Tagesfragen veröffentlicht. — Im Briefkasten wird Abonnenten auf eingehende Fragen bereitwilligst Auskunft ertheilt.

In dem beliebten Unterhaltungstheil des Geselligen erscheinen neben längeren Romanen und Novellen aus der Feder der ersten deutschen Schriftsteller kleinere Feuilletons, Bilder aus der Natur und dem Leben etc.

„Deutsche Treue“

von C. Joeller-Linheart

Kostenlos nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an die Expedition des Geselligen wenden.

Als Gratisbeilage bringt der Gesellige in seinem „Rechtsbuch“:

Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich

nebst dem Einführungsgesetze im Wortlaute des Gesetzes

mit gemeinverständlichen Erläuterungen.

Ein Wegweiser

zum Lesen und Verständniß des Gesetzbuches, den Lesern des „Geselligen“ gewidmet.

Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu geben,

wird die Auflage des „Geselligen“ alljährlich notariell festgestellt. Die im Monat März durch Herrn Notar Wagner-Graudenz festgestellte tägliche Auflage des Geselligen betrug:

Die Besteller von Extra-Beilagen erhalten die Original-Postquittung mit amtlicher Auflage-Angabe.

1893:	20 800	Exemplare
1894:	22 350	Exemplare
1895:	25 050	Exemplare
1896:	26 580	Exemplare

Von mehr als 1600 Postanstalten wird der „Gesellige“ täglich an Abonnenten ausgegeben.

In allen Städten der Ostprovinzen, ebenso auf den Gütern und in den Dörfern, wird der Gesellige, wie bekannt, in allen Bevölkerungskreisen gern gelesen. Der Gesellige wird daher auch allseitig zu Ankündigungen aller Art benutzt. In täglich 5-6 Inseratseiten erscheinen Anklische Bekanntmachungen von Königlich, Provinzial- und Kommunal- Behörden, Holz-Verkäufe und Auktions-Anzeigen, Verkäufe und Kaufgesuche beweglicher Sachen, Vieh-Verkäufe, Geldverkehr, zahlreiche Vereins- und Familien-Nachrichten, Heiraths-Gesuche und viele Geschäfts-Empfehlungen, daneben bilden den regelmäßigen Inhalt jeder einzelnen Nummer mehrere Spalten Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe und -Kaufgesuche, sowie mehrere Seiten mit vielen hundert offenen Stellen für männliche und weibliche Personen aller Berufsweige.

Anzeigen-Nachnahmestellen des „Geselligen“.

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdruckerei. A. Garich, Buchdruckerei.	Insterburg: Otto Mahnte, Buchdruckerei. C. A. Wilhelm, Buchdruck.	Riesenburg: L. Schwalm, Buchdruckerei. F. C. Jonas, Buchdruckerei.	Sensburg: S. Janike, Buchdruckerei. Soldan Opp.: L. Salomon, Buchdruckerei.
Angerburg: Hugo Pridat, Buchdruckerei.	Königsberg: Haasenfein & Vogler A.-G., (Braun und Weber's Buchh.)	Rogasen: F. Alexander's Wwe., Buchdr. Rosenberg: J. Broje, Buchdruckerei.	Stoly i. P.: W. Delmanz'sche Buchdruckerei
Bartenstein: Gebr. Krämer, Buchdruckerei.	König: Fr. W. Gebauer Nachf. Kosten: S. Meyer, Buchdruckerei.	Rössel Opp.: S. Wojeran, Papierhandlung. B. Krutke, Buchdruckerei.	Strasburg: A. Fuhrich, Buchdruckerei.
Belgard: Gustav Kemp, Buchdruckerei.	Krojanke: Lehrer Schneider	Nummelsburg: Otto Häfert, Buchdruckerei.	Streluo: Paul Jaeschke, Buchdruckerei.
Berent: A. Schiller, Buchdruckerei.	Kubes i. P.: A. Straube, Buchdruckerei.	Nügenthalde: Neue Hinterpommerische Zeitg.	Stuhm: Fr. Albrecht, Buchdruckerei.
Bischofsberg: Franz Garich, Buchdruckerei.	Landenberg W.: M. Schneider u. Sohn, Buchdr.	Schneidemühl: Gustav Eichstädt, Buchdruckerei.	Thorn: Justus Wallis, Buchhandlung.
Bischofsstein: J. C. Panteln.	Landenberg P.: S. Vadengoth, Buchdruckerei.	Schlage: Franz Waldow, Buchdruckerei.	Tiegenhof: A. G. Rinder, Buchdruckerei.
Birnbaum: M. Koppenhell's Buchdruck.	Lautenburg: M. Jung, Buchdruckerei.	Schlochau: Fr. W. Gebauer's Buchdruckerei	Tilsit: Otto v. Rauberode, Buchdr.
Braunsberg: Braunsberger Kreisblatt.	Liebemühl: A. Trampnan, Buchhandlung.	Schöneck: Heinrich Krenn, Buchdruckerei.	Tremessen: L. Marten, Buchdruckerei.
Briesen: Paul Gonschorowski, Buchdr.	Lissa i. P.: D. Eiermann, Buchdruckerei.	Schönlank: L. S. Wiehner, Buchdruckerei.	Treptow a. N.: S. Haack, Buchdruckerei.
Bromberg: Gust. Lewy, Friedrichsplatz 2. A. Dittmann, Buchdruckerei.	Löbau Opp.: M. Hoffmann, Buchdruckerei.	Schuch: G. Wächner's Buchdruckerei.	Tuchel: A. Klutke, Buchdruckerei.
Bütow: Grünauer'sche Buchdruckerei	Lyck: Oscar Anschütz, Buchdruck.	Schwach: S. Hender, Buchdruckerei.	Wartenburg: R. Reinke, Buchdruckerei.
Callies: F. Schememann, Buchdruck.	Marienburg: L. Giesow, Buchdruckerei.	Stargard i. P.: Otto Straube, Buchdruckerei.	Wchlau: Max Schlamm, Buchdruckerei.
Carthaus: Otto Ehlers, Buchdruckerei.	Marggrabow: F. W. Gyggen, Buchdruckerei.		Wongrowitz: Paul Schwarz, Buchdruckerei.
Christburg: C. Lutz, Buchhandlung.	Marienwerder: R. Kanter, Hofbuchdruckerei.		Wormditt: E. Striese, Buchdruckerei.
Cöselin: C. G. Henke, Buchdruckerei.	Mewe: Weberjaedt Nachf., Buchdruck.		Wreschen: W. Schenke, Buchdruckerei.
Crone Br.: Eugen Philipp.	Mewel: Remeler Allgemeine Zeitung.		Znin: G. Wenzel, Buchdruckerei.
Culm: Carl Brandt, Buchdruckerei.	Mohrungen: W. C. Harich, Buchdruckerei.		
Culmsee: G. Görz, Buchdruckerei.	Nalau: C. A. Kautenberg, Buchdruck.		
Danzig: E. Baumann, Buchhandlung.	Nelkenburg: Wirsiger Kreisblatt.		
Darkehmen: Ernst Schulz, Buchdruckerei.	Neidenburg: Paul Müller, Buchhandlung.		
Di. Eylau: D. Bärthold, Buchdruckerei.	Neuenburg: A. D. Weiß, Buchdruckerei.		
Di. Krone: P. Garms'sche Buchdruckerei.	Neumark: Franz Nelson, Buchdruckerei.		
Dirschau: Conrad Jopp, Buchdruckerei.	Neustettin: J. Koepke, Buchdruckerei.		
Dramburg: H. Schade u. Co., Buchdruck.	Neustettin: Norddeutsche Presse.		
Eibing: S. Gaary, Buchdruckerei.	Neuteich: S. Brandenburg, Buchdruckerei.		
Eilbue: E. Wernich, Buchdruckerei.	Obornik: Neuteicher Zeitung.		
Eilbue: S. Kaiser, Buchdruckerei.	Ortelburg: S. J. Götz Nachf., Buchdr.		
Eilsen: R. G. Brandt, Buchdruckerei.	Ortelburg: Ortelbürger Kreisblatt.		
Goldap: Baensch & Wnukowski, Buchdr.	Osterode Op.: Fr. Albrecht, Buchdruckerei.		
Gollub: Th. Kaufstadt, Buchdruckerei.	Polzin: Paul Minning, Buchhandlung.		
Gollub: J. Wiltowski, Buchdruckerei.	Posen: W. Kojahn, Buchdruckerei.		
Gollub: D. Anst.	Posen: Metzsch'sche Buchdruckerei.		
Hammerstein: Franz Döring, Buchdruckerei.	Posen: E. Michalowski, Buchdruckerei.		
Heiligenbeil: R. Helbing, Buchdruckerei.	Podgorz: Walter Bergan, Buchdruckerei.		
Hohenstein: F. Grunewald, Buchdruckerei.	Pr. Eylau: R. Scheffler, Buchdruckerei.		
Heilsberg: Expedition der „Warmita“.	Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchdruckerei.		
Jastrow: Franz Buchhold, Buchdruck.	Pr. Stargard: Alexander Schulz, Buchdruck.		
Jnowrazlaw: S. Dlawski, Buchdruckerei.	Pr. Steland: S. Weberjaedt, Buchdruckerei.		
Johannisburg: M. Latte's Nachf., Buchdruck.	Puck: F. Schememann, Buchdruck.		
	Rastenburg: Ed. Ahl, Buchdruckerei.		

Post-Bestellschein.

(Gest. auszuscheiden und dem Postamt oder Landbriefträger zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt zu

1 Exemplar des

Graudenzener Geselligen

(Postzeitungs-Katalog Nr. 2785)

für 4. Quartal 1896. Abonnements-Betrag mit 1 Mt. 80 Pf. anbel.

den _____ten September 1896.

Name: _____

Betrag von _____Mt. _____Pf. erhalten.

1896.

Kaiserl. Post _____